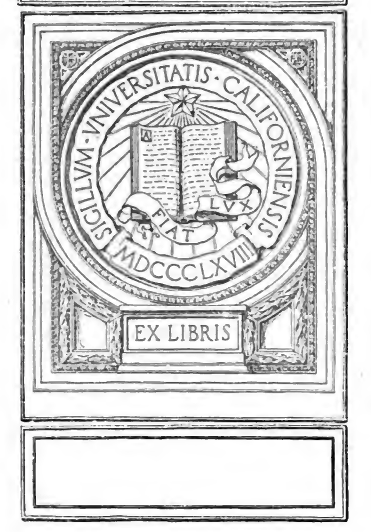
Das höhere Schulwesen der Staaten Europas


SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS



Das höhere Schulwesen der Staaten Europas.

Eine Zusammenstellung der Stundenpläne

von

Ewald Horn.

Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage.

BERLIN.
Trowitzsch & Sohn.
1907.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Es ist Nachfrage nach dem Buche gewesen, und da sie noch anhält, so gebe ich eine zweite Auflage heraus. Einiges ist unter Berücksichtigung der gefällten Kritik verbessert worden, einiges neu hinzugekommen, die Anlage des Ganzen aber dieselbe geblieben. Verändert sind die Lehrpläne in Württemberg; für Schweden und Dänemark ist der Fortgang der Reform berücksichtigt worden; neu aufgenommen ist das Schulwesen Kretas.

Das Werk will nichts weiter sein, als eine Lehrplansammlung. Den Benutzerkreis habe ich mir nicht gerade international gedacht; ich habe ihn vorzugsweise in Deutschland und den deutschen Nachbarländern gesucht. Hier konnte ich voraussetzen, daß man mit den Einrichtungen der eigenen höheren Schulen bekannt sei; daher schien es mir überflüssig zu sein, den Stundenplänen weitläufige erläuternde Bemerkungen beizufügen. Anders steht es mit den Auslandschulen. Diese kennt man nicht, man weiß nicht, was sie leisten. Da aber ihre Schüler nach Deutschland kommen, um unsere Hochschulen zu besuchen, so hielt ich es für nötig, zur Beurteilung der Immatrikulationsfähigkeit nähere Angaben zu machen. Daher die von einem Kritiker getadelte Ungleichmäßigkeit in der Behandlung der verschiedenen Länder. Übrigens hat es wohl genügt, die Einzelheiten z. B. über die Zielleistungen und Prüfungsaufgaben bei einzelnen Ländern einmal zu geben: ich habe sie in der zweiten Auflage nicht nochmals abgedruckt. Die erste Auflage behält sonach immer noch einen besonderen Wert neben der zweiten. Ich hatte es mir auch versagt und unterlasse es wiederum, vergleichende Betrachtungen über die Stundenpläne, sei es im ganzen, sei es in den einzelnen Fächern, anzustellen; ich biete wesent-

lich nur Rohmaterial, mit dem Lehrplantechniker, Fachgelehrte und politische Pädagogen machen mögen, was sie wollen. Denn wie ich schon im Vorwort zur ersten Auflage sagte, so befindet sich das Schulwesen in vielen Ländern zurzeit im Zustande der Bewegung, des Suchens und des Erprobens. In den nordischen Ländern ist die Reform im Gange, aber noch nicht abgeschlossen. In Rußland hat das neue Unterrichtsgesetz, an dem schon seit Jahren gearbeitet wird, noch immer nicht das Licht des Tages erblickt. In den Niederlanden und in Belgien steht gleichfalls eine gründliche Reform bevor. Bayern ist im Begriff, Reformgymnasien und Oberrealschulen einzurichten. Auch in Österreich wird man nicht lange mehr mit einer weiteren Ausgestaltung des Mittelschulwesens warten können. Und so weiter. Kurzum einstweilen kann man nur beobachten, Material sammeln, die Versuche registrieren: in einigen Jahren, wenn die Bewegung zum Stillstand gekommen, wenn humanistische und realistische Bildung sich ausgeglichen, ins Gleichgewicht gesetzt haben, wird es Zeit sein, in einer umfänglichen vergleichenden Darstellung die Summa zu ziehen. Die Palme wird dann demjenigen Volke zufallen, dem es gelungen ist, die Kernfrage zu lösen, die J. Verest*) in die Worte faßt: »Quelles sont les études qui, par leur nature même, sont le plus propres à servir d'instrument à la vraie formation intellectuelle?« — und das es verstanden hat, zwischen den beiden Klippen Unterrichtseifer und Examensfurcht das Schulschiff hindurchzusteuern, um eine körperlich gesunde Mannschaft im Hafen der Denk- und Glaubensfreiheit zu landen.

Die Kritik wünschte, daß ich auch das Schulwesen der außereuropäischen Kulturstaaten berücksichtigte. Für diesmal habe ich mich wieder auf Europa beschränkt, und nur im Anhange unter Benutzung einer soeben in Reins Enzyklopädie erschienenen Darstellung auf das japanische Schulwesen aufmerksam gemacht. Es wird nicht ausbleiben, den Rahmen der Lehrplansammlung zu erweitern; dann muß freilich der Titel des Buches geändert werden. Insonderheit wird Amerika in Betrachtung gezogen werden müssen; einstweilen verweise ich auf zwei gute Darstellungen des nordamerikanischen Schulwesens:

1. L. Viereck, Zwei Jahrhunderte deutschen Unterrichts in den Vereinigten Staaten. Braunschweig, Vieweg & Sohn. 1903.
2. H. Leobner, Die Grundzüge des Unterrichts- und Erziehungswesens in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Wien und Leipzig, Franz Deuticke. 1907, womit man vergleichen mag
3. Butler, N. M., The meaning of education. New York, Macmillan. 1906.

*) La modernisation de l'enseignement secondaire et le congrès de Mons. *In:* La Revue des Humanités en Belgique. 1906. Septembre.

Die übrigen Länder des Erdballs haben mit ihrem Schulwesen noch kein praktisches Interesse für uns, da sie noch immer mehr empfangende als gebende sind und von germanischer Kultur zehren. Aber die Augen müssen wir in Deutschland offen halten, eingedenk des »Rast' ich, so rost' ich«. Und es gibt schon Länder, von denen auch wir lernen können.

Geschrieben im März 1907.

E. Horn.

Inhalt.

Seite

B. Außerdeutsche Länder.

A. Deutschland.

Vorbemerkung bez. Singen und Turnen.

Wenn auch im allgemeinen Lehrplan jeder Klasse eine bestimmte Stundenzahl vorgeschrieben wird, so stellt sich die Gesamtstundenzahl dieser Disziplinen in praxi doch gewöhnlich anders als bei den übrigen Fächern, insofern als hier entweder Klassen kombiniert oder mehrere Abteilungen gebildet werden. Dadurch nämlich wird die Gesamtstundenzahl tatsächlich geringer, als sie sich theoretisch aus den für die einzelnen Klassen festgesetzten Stundenzahlen berechnet. Indes ist in den Stundentafeln, soweit es anging, diese theoretische Gesamtstundenzahl verzeichnet worden.



1. Preußen.

Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen 1901. *Vgl.* Adolf Beier, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer. 2. Aufl. Halle, Waisenhaus. 1902.

Vorbildung: Elementarunterricht, welcher entweder in der allgemein verbindlichen Volksschule oder in den mit manchen höheren Lehranstalten verbundenen Vorschulen oder auch privatim genossen werden kann. Die aus der Volksschule oder aus Privatunterricht kommenden Schüler haben sich zum Eintritt in die unterste Klasse der höheren Lehranstalt einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen. (Prüfungsfächer: Lesen, Schreiben, Rechnen.)

Minimales Eintrittsalter: 9. Lebensjahr. Kursus der Vollanstalten 9 jährig.

Höchstzahl der Klassenfrequenz: Untere Klassen 50, mittlere 40, obere 30.

Abschluß: Reifeprüfung gemäß Prüfungsordnung vom 27. Oktober 1901. Die Gleichwertigkeit der drei höheren Schularten ist grundsätzlich anerkannt worden durch Allerhöchsten Erlaß vom 26. November 1900. Sie bereiten also jede in besonderer Art zum Studium sowohl auf Universitäten wie auf technischen Hochschulen vor.

Das Schuljahr läuft in Preußen, wie überhaupt in Norddeutschland, von Ostern bis Ostern.

1. Gymnasien.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3} 1} 4	2} 1} 3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7}	7}	7}	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6}	6}	6}	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte	—	—	2	2	2	2	}3	}3	}3	17
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	}	}	}	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4}	4}	4}	34
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2}	2}	2}	18
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Singen	2	2	2[1]	2[1]	2[1]	2[1]	2[1]	2[1]	2[1]	18
Pflichtstunden	30	30	34	35	35	35	35	35	35	304
Wahlfrei:										
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	

[1]) Nur für die singfähigen Schüler verbindlich.

Die Klammern bezeichnen die Zulässigkeit einer zeitweiligen Verschiebung der Stundenzahlen innerhalb der einzelnen Fachgruppen.

Ein besonderer Schreibunterricht für Schüler mit schlechter Handschrift ist in den Klassen IV und U III eingerichtet.

Zulässige Abänderungen des Lehrplans:

1. In O II, U I und O I kann an Stelle von Französisch das Englische treten, wobei dann Französisch mit 2 Stunden wahlfreies Unterrichtsfach wird.

2. In U III, O III und U II ist an Stelle des Griechischen ein Ersatzunterricht gestattet. Dabei entfallen je 3 Stunden auf das Englische, in der Regel in U III und O III je 2 Stunden auf Französisch und je 1 Stunde auf Rechnen und Mathematik, in U II 1 Stunde auf Französisch und 2 Stunden auf Mathematik und Naturwissenschaften.

2. Realgymnasien.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 4 1	2 } 3 1	3	3	3	3	3	3	3	28
Lateinisch	8	8	7	5	5	4	4	4	4	49
Französisch	—	—	5	4	4	4	4 }	4 }	4 }	29
Englisch	—	—	—	3	3	3	3 }	3 }	3 }	18
Geschichte	—	—	2	2	2	2	} 3	} 3	} 3	17
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	}	}	}	11
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	4	5	5	5	29
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Singen	2	2	2[1]	2[1]	2[1]	2[1]	2[1]	2[1]	2[1]	18
Pflichtstunden	30	30	34	35	35	35	36	36	36	307
Wahlfrei:										
Linearzeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	

[1]) Bez. Singen und Schreiben vgl. Gymnasium.

3. Oberrealschulen.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 } 5 1	3 } 4 1	4	3	3	3	4	4	4	34
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Geschichte	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
Rechnen u. Mathematik	5	5	6	6	5	5	5	5	5	47
Naturwissenschaften	2	2	2	2	4	6	6	6	6	36
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Singen	2	2	2[1]	2[1]	2[1]	2[1]	2[1]	2[1]	2[1]	18
Pflichtstunden	30	30	34	35	35	35	36	36	36	307
Wahlfrei:										
Linearzeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	

[1]) Bez. Singen und Schreiben vgl. Gymnasium.

4. Realschulen.

A.

Für die Realschulen gilt der Lehrplan der Oberrealschulen von VI bis U II einschließlich.

Unter Berücksichtigung örtlicher Verhältnisse ist eine Änderung dahin angängig, daß von VI bis II (O III) einschließlich eine Verstärkung des Deutschen und dementsprechend eine Verminderung des Rechnens und der Mathematik oder des Französischen eintritt. Eine der möglichen Formen ist Lehrplan

B.

	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	5 } 6 1	4 } 5 1	5	5	4	4	29
Französisch	6	6	6	5	4	4	31
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	4	4	5	5	5	5	28
Naturwissenschaften	2	2	2	2	5	5	18
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Singen	2	2	2[1]	2[1]	2[1]	2[1]	12
Pflichtstunden	30	30	34	35	35	35	199
Wahlfrei:							
Linearzeichnen	—	—	—	2	2	2	

[1]) Bez. Singen und Schreiben vgl. Gymnasium.

Eine andere Form des Lehrplanes für Realschulen ist

C. Der Berliner Lehrplan.

	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	6	7	4	4	3	3	27
Französisch	—	—	8	8	6	6	28
Englisch	—	—	—	—	6	6	12
Geschichte	—	—	2	2	2	2	8
Erdkunde	3	3	2	2	1	1	12
Rechnen und	6	4	3	—	—	—	34
Mathematik	—	2	3	6	5	5	
Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	2	—	10
Physik	—	—	—	2	2	2	6
Chemie	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben	3	3	—	—	—	—	6
Zeichnen	2	2	2	2	1	1	10
Singen	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Pflichtstunden	30	30	33	35	35	35	198
Wahlfrei:							
Linearzeichnen	—	—	—	—	2	2	

5. Sogenannte Reformschulen.

Vgl. Liermann, Reformschulen nach Frankfurter und Altonaer System. Teil 1. Berlin, Weidmann. 1903.

Mit ministerieller Genehmigung ist die Einrichtung von Reformschulen gestattet. Als mustergültig werden angesehen:

A. Der Lehrplan des Goethe-Gymnasiums zu Frankfurt. (Progr. 1906.)

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	5	4	4	3	3	3	3	3	3	31
Lateinisch	—	—	—	10	10	8	8	8	7—8	51—52
Griechisch	—	—	—	—	—	8	8	8	8—7	32—31
Französisch	6	6	6	3	2	2	2	2	2	31
Geschichte u. Erdkunde	2	2	6	3	4	2	2	2	3	26
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	4	4	3	3	3	3	35
Naturbeschreibung . .	2	2	3	2	2	—	—	—	—	11
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Singen	2	2	1		—	—	—	2		10
Pflichtstunden . . .	30	30	32	33	32	33	33	35	35	293
Wahlfrei:										
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	

B. Der Lehrplan des Realgymnasiums nebst Realschule zu Altona.

	Unterbau			Realschule			Realgymnasium						Unterbau und Realgymnasium
	VI	V	IV	III	II	I	U III	O III	U II	O II	U I	O I	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	5	4	4	3	3	3	2	2	3	3	3	3	29
Latein	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	6	6	5	6	5	5	4	4	3	3	3	3	37
Englisch	—	—	4	5	4	5	3	3	3	3	3	3	22
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	17
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	2	1	1	—	—	—	10
Rechnen	—	—	3	2	1	1	1	—	—	—	—	—	44 (Rechnen und Mathematik)
Mathematik	5	5	3	4	5	5	4	4	5	4	5	5	
Physik	—	—	—	—	2	3	—	2	2	3	2	2	11
Chemie	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	2	6
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	2	2	2	—	—	—	12
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	3	3	27
Singen	2	2	3 Chorsingen (IV–O I)										25
Pflichtstunden	30	30	35	36	36	37	36	36	37	37	37	37	315
Wahlfrei:													
Linearzeichnen	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	
Spanisch	—	—	—	—	2	2	—	—	2	2	2	2	

C. Lehrplan des Realgymnasiums nach Frankfurter System.

(Programm der Musterschule [Realgymnasium] in Frankfurt a. M. 1905.)

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 } 5 1	3 } 4 1	4	3	3	3	3	3	3	31
Latein	—	—	—	8	8	6	6	5	5	38
Französisch	6	6	6	4	4	3	3	3	3	38
Englisch	—	—	—	—	—	6	4	4	4	18
Geschichte	—	—	3	2	2	2	} 3	3	3	} 30
Erdkunde	2	2	3	2	2	1				
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	4	4	4	5	5	5	42
Naturbeschreibung	2	2	3	3	3	—	—	—	—	13
Physik	—	—	—	—	—	3	2	3	3	11
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Singen	2	2	2 Chorgesang							18
Pflichtstunden	30	30	33	35	35	37	37	37	37	311
Wahlfrei:										
Linearzeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	
Phys.-chem. Laborat.	—	—	—	—	—	—	—	1	1	

D. Lehrplan der Leibnizschule in Hannover.

(Gymnasium und Realgymnasium mit gemeinsamem Unterbau.)

	Unterbau					Realgymnasium					Gymnasium				
	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I	Sa.	U II	O II	U I	O I	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählung	5	4	4	3	3	3	3	3	3	31	3	3	3	3	31
Latein	—	—	—	10	10	5	5	5	5	40	8	8	8	7	51
Griechisch*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	8	8	32
Französisch	6	6	6	3	3	4	4	3	4	39	2	2	2	2	32
Englisch	—	—	—	—	—	6	4	4	3	17	—	—	—	—	—
Geschichte	2 (Geschichte und Erdkunde)	2 (Geschichte und Erdkunde)	3	2	2	2	3	3	3	30 (Geschichte und Erdkunde)	2	2	2	3	27 (Geschichte und Erdkunde)
Erdkunde			3	2	2	1	—	—	—		—	—	—	—	
Rechnen . . . . . / Mathematik	5 / —	5	5	4	4	4	5	5	5	42	3	3	3	3	35
Naturbeschreibung .	2	2	3	2	2	—	—	—	—	11	—	—	—	—	11
Physik	—	—	—	—	—	3	2	3	3	11	2	2	2	2	8
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	—	—	—	—	—
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16	—	—	—	—	8
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2	2	2	2	18
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	2	27	3	3	3	3	27
Pflichtstunden . .	30	30	33	35	35	37	37	37	37	311	35	35	35	35	303
Wahlfrei:															
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	2	2	
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	2	2	2	
Linearzeichnen . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2		2	2	2	2	

*) Griechisch wird hier nach besonderer Methode unterrichtet, indem in U II mit dem Homerischen Dialekt und der Lektüre dieses Dichters begonnen und der attische Dialekt erst in O II gelehrt wird.

E. Lehrplan des Französischen Gymnasiums in Berlin.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	4	3	2	2	2	3	3	3	3	25
Latein	—	—	9	10	9	8	6	7	7	56
Griechisch	—	—	—	—	8	6	7	7	7	35
Französisch	8	8	5	5	3	3	3	2	2	39
Geschichte	—	—	2	2	3 (Geschichte und Erdkunde)	3 (Geschichte und Erdkunde)	3	3 (Geschichte und Erdkunde)	3 (Geschichte und Erdkunde)	25 (Geschichte und Erdkunde)
Erdkunde	2	2	1	1			—			
Rechnen	4	4	4 (Rechnen und Mathematik)	—	—	—	—	—	—	34 (Rechnen und Mathematik)
Mathematik	—	—		4	3	3	4	4	4	
Naturbeschreibung	—	2	2	2	—	—	—	—	—	6
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Pflichtstunden	30	30	34	35	35	35	35	35	35	304
Wahlfrei:										
Hebräisch	—	—	—	—	—	2	2	2	2	
Englisch	—	—	—	—	—	2	2	2	2	
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	

An einigen Schulen der Provinz Hannover wird (ähnlich wie in Hamburg) mit Englisch (6 Stunden) als erster Fremdsprache begonnen (statt mit Französisch); Französisch tritt erst in IV ein. So in Osnabrück Kgl. RG u. R, Geestemünde RG u. R, Emden R, Wilhelmshaven OR. Die Stundenpläne stimmen aber nicht überein.

F. Lehrplan von Schulpforte.

Die Abweichungen der Stundenzahlen vom Normallehrplan sind durch Fettdruck hervorgehoben. Allwöchentlich wird den Schülern ein Tag (und zwar abwechselnd Dienstag, Donnerstag, Freitag) als Studientag freigegeben, um Privatlektüre zu treiben.

	U III	O III	U II	O II	U I	O I	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	12
Deutsch	2	2	3	3	3	3	16
Latein	8	8	8	8	8	8	48
Griechisch	7	7	6	7	7	7	41
Französisch	3	3	3	2	2	2	15
Geschichte	2	2	2	3	3*) (Geschichte und Erdkunde)	3	15
Erdkunde	1	1	1	—		–	3
Mathematik	3**)	3**)	4	4	4	4	22
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen	2	2	—	—	—	—	4
Turnen***)	2	2	2	2	2	2	12
Singen	2	2	2	2	2	2	12
Pflichtstunden	36	36	35	35	35	35	212
Wahlfrei:							
Englisch	—	—	—	2	2	2	
Hebräisch	—	—	—	2	2	2	
Zeichnen	—	—	2 (U II und O II zusammen)		2 (U I und O I zusammen)		

*) Vom 15. 8. bis 29. 9. und vom 10. 11. bis 22. 12.: 2 Std. Geschichte u. 1 Std. Erdkunde.

**) Dazu 1 Std. am sogenannten Studientag.

***) Im Winter noch 1 Vorturnerstunde in U II bis O I.

2. Herzogtum Anhalt.

Vgl. G. Krüger, Verordnungen und Gesetze für die Gymnasien etc. des Herzogtums Anhalt. Dessau 1902. S. 44. Verf. v. 26. 7. 1901.

Es gelten die preußischen Lehrpläne mit geringen

Abweichungen:

I. Gymnasien.	Deutsch in VI und V je 3 Stunden. Geschichte in VI und V je 1 Stunde. Turnen in allen Klassen je 2 Stunden.
II. Realgymnasien.	Deutsch, Geschichte und Turnen wie bei I. Latein in IV 8 Stunden. Französisch in IV 4 Stunden.
III. Oberrealschulen.	Deutsch in VI, V, IV je 5, in den übrigen Klassen je 4 Stunden, Summa 39 Stunden. Französisch in O III 5 Stunden. Geschichte in VI und V je 1 Stunde. Rechnen und Mathematik in VI und V je 4, in allen übrigen Klassen je 5 Stunden. Naturwissenschaften in U II 5 Stunden. Turnen wie oben.
IV. Realschulen	gleich den 6 unteren Klassen der Oberrealschule.

3. Großherzogtum Baden.

Vgl. Aug. Joos, Die Mittelschulen im Großherzogtum Baden. 2. Aufl. Karlsruhe, Lang. 1898.

1. Lehrplan der Gelehrtenschulen. (Minist.-Verordn. v. 2. Okt. 1869.)

(Gymnasien und Progymnasien.)

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	3	3	22
Latein	9	9	8	8	8	8	8	7	7	72
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	3	2	2	20
Geschichte	—	—	2	2	2	3	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	1	1	—	—	—	—	8
Rechnen und Mathematik	4	4	3	3	3	4	4	4	4	33
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	18
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	
Philos. Propädeutik	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Singen	2	2	2	—	—	2	2	2	2	14
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	30	30	31	33	33	34	34	34	34	293
Wahlfrei:										
Hebräisch	—	—	—	—	—	2	2	2	2	
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	
Englisch	—	—	—	—	—	2	2	2	2	

Eintrittsalter für die unterste Klasse: 9.—11. Lebensjahr.

Aufnahmeprüfung erstreckt sich auf 1. Fertigkeit im Lesen und Schreiben, 2. Rechtschreibung, 3. Kenntnis der vier Rechnungsarten mit unbenannten Zahlen im Zahlenraum bis 100.

Das Schuljahr läuft vom 11. September bis Ende Juli.

Kursus der Gymnasien 9jährig, der Progymnasien 7jährig.

2. Lehrplan der Realgymnasien u. Realprogymnasien.

(Minist.-Verordn. vom 2 Juli 1887.)

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	3	3	2	3	3	3	3	3	3	26
Latein	9	9	8	6	6	5	5	4	4	56
Französisch	—	—	4	4	4	4	4	3	3	26
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Erdkunde	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Rechnen	4	4	3	—	—	—	—	—	—	
Mathematik	—	—	—	4	4	5	5	5	5	47
Darstellender Unterricht (in der Geometrie)	—	—	—	—	—	2	2	2	2	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Singen	2	2	2	1	1	2	2	2	2	16
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	30	30	31	33	33	34	34	34	34	293
Wahlfrei:										
Chem. Laboratorium								?	?	

Eintrittsalter und Aufnahmeprüfung wie bei den Gymnasien.

Kursus der Realgymnasien 9jährig, der Realprogymnasien 6- bis 7jährig.

Realprogymnasien können mit Gelehrtenschulen verbunden werden, indem bei sonst gemeinsamem Unterricht für die vom Griechischen befreiten Schüler eine entsprechende Anzahl von Unterrichtsstunden im Englischen und in einigen andern Lehrgegenständen eintritt.

3. Lehrplan der Oberrealschulen und Realschulen.

(Minist.-Verordn. vom 27. März 1895.)

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	6	5	4	4	4	4	4	4	4	39
Französisch	6	6	6	6	5	5	4	4	4	46
Englisch	—	—	—	4	4	4	4	4	4	24
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Erdkunde	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Chemie	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	45
Darstell. Unterricht	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	29	30	31	33	34	34	35	35	35	296
Wahlfrei:										
Stenographie	—	—	—	—	?	?	?	?	?	

Die Realschulen sind entweder 6- oder 7klassig. Eintrittsalter usw. wie bei den Gymnasien.

4. Höhere Bürgerschulen.

Diese sind Realmittelschulen, deren Lehrgang weniger als sechs Jahreskurse umfaßt.

Ihr Lehrplan ist entweder der des Realgymnasium (mit Latein) oder der der Realschule (ohne Latein).

5. Sogenannte Einheitsschulen und Reformschulen

nach eigenem, Frankfurter und Altonaer System sind zugelassen z. B in Karlsruhe (RG + G), Ettenheim (RG) und Baden (OR + RG).

Sog. Reformgymnasium in Karlsruhe.
Lehrplan im Schuljahr 1904/05.

	Gemeinsamer Unterbau					Gymnasium					Realgymnasium				
	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	UI	OI	Sa.	U II	O II	UI	OI	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2	2	2	2	18
Deutsch	5	5	4	3	3	3	3	3*)	3*)	32	3	3	3	3	32
Französisch	6	6	6	3	3	2	2	2	2	32	3	3	2	2	34
Latein	—	—	—	10	10	8	8	8	8	52	6	5	5	5	41
Griechisch	—	—	—	—	—	8	8	8	8	32	—	—	—	—	—
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	4	4	19
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	2	3	16	2	2	2	3	15
Erdkunde	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	—	—	—	—	10
Naturgeschichte	2	2	3	2	2	—	—	—	—	} 19	—	—	—	—	} 23
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2		2	2	2	2	
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	2	2	
Mathematik	5	5	5	4	4	4	3	4	4	38	5	5	5	5	} 43
Darstell. Unterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	2	2	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	5
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	2	2	2	2	18
Singen	2	2	2	1	—	—	1	1	1	10	—	1	1	1	10
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	30	30	31	33	32	33	34	34	35	292	33	34	34	35	292
Wahlfrei:															
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2		—	—	—	—	
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	2	2	2	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	2	2		—	—	—	—	
Chem. Laboratorium	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	2	2	
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2		—	—	—	—	

*) Einschließlich: Philosophische Propädeutik.

4. Königreich Bayern.

1. Gymnasien.

Schulordnung vom 23. Juli 1891 (Kult.-Min.-Bl. S. 235—286).

Besonders erschienen bei Brügel & Sohn in Ansbach 1891. *Vgl. auch:* J. Füger, Die Schulordnungen für die Kgl. bayer. hum. Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen. = Stahelsche Gesetz-Sammlung Nr. 147. Würzburg 1900.

Stundenplan des K. Luitpold-Gymnasiums in München.

	1 (VI)	2 (V)	3 (IV)	4 (UIII)	5 (OIII)	6 (UII)	7 (OII)	8 (UI)	9 (OI)	Sa.
Religion . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch . . .	5	4	3	2	2	2	2	3	4	27
Latein	8	8	8	8	8	7	7	6	6	66
Griechisch . .	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch . .	—	—	—	—	—	3	3	2	2	10
Rechnen und Mathematik .	3	3	3	2	4	4	3	3	4	29
Physik*) . . .	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte . .	—	—	2	2	2	2	2	3	3	16
Geographie . .	2	2	2	2	1	—	—	—	—	9
Naturkunde . .	1	1	1	1	1	—	—	—	—	5
Zeichnen . . .	—	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Schreiben . . .	2	1	1	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	25	25	26	27	28	28	29	29	29	246
Wahlfrei:										
Hebräisch . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	
Englisch . . .	—	—	—	—	—	je 2 Kurse (Unter- u. Oberstufe) zu je 2 Std.				
Italienisch . .	—	—	—	—	—					
Stenographie .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	
Zeichnen . . .	—	—	—	2	2	2	2	2	2	

Gesang und Instrumentalmusik in der nötigen Anzahl ein- oder zweistündiger Kurse.

Turnspiele meist 2 Std.

Aufnahmealter: 9. Lebensjahr.

Aufnahmeprüfung für die unterste Klasse in Religion, Deutsch und Rechnen.

Das Schuljahr läuft von Mitte September bis Mitte Juli.

*) Physik wird nur in der 7. und 8. Klasse (= O II und U I) gelehrt. Die 9. Klasse (= O I) hat in den vier Stunden a) Mathem. Geographie, b) Mathem.-physikal. Repetitorium.

2. Realgymnasien.

Schulordnung vom 3. September 1891 (Kult.-Min.-Bl. S. 317—364).

	1 (VI)	2 (V)	3 (IV)	4 (UIII)	5 (OIII)	6 (UII)	7 (OII)	8 (UI)	9 (OI)	Sa.
	des humanist. Gymnasiums			Realgymnasium						
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	5	4	3	2	2	2	2	3	4	27
Latein	8	8	8	7	7	6	6	5	5	60
Französisch . . .	—	—	—	4	4	3	3	3	3	20
Englisch	—	—	—	—	—	4	3	3	3	13
Rechnen	3	3	3	3	—	—	—	—	—	38
Mathematik . . .	—	—	—	—	4	6	6	5	5	
Physik	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Naturbeschreibung	1	1	1	2	2	—	—	—	—	7
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5
Geschichte . . .	—	—	2	2	2	2	3	3	2	16
Geographie . . .	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Zeichnen	—	2	2	3	3	4	4	3	2	23
Schreiben	2	1	1	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden .	25	25	26	29	30	31	33	33	33	265

Wahlfrei:

Italienisch . . . .
Stenographie . .
Gesang und Instrumentalmusik .
Schwimmen . . .

} Stundenzahl nicht vorgeschrieben.

Aufnahmealter für die 4. Klasse (= U III) min. 12., max. 14. Lebensjahr.

3. Progymnasien.

Schulordnung vom 25. Juni 1894 (Kult.-Min.-Bl. S. 189—196).

Vgl. auch: J. Füger, Die Schulordnungen für die Kgl. bayer. Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen. Würzburg, Stahel. 1900.

Die Progymnasien sind 6klassige Unterrichtsanstalten, entsprechend den sechs unteren Klassen der humanistischen Gymnasien.

4. Lateinschulen.

Schulordnung vom 25. Juni 1894 (Kult.-Min.-Bl. S. 189—196).

Vgl. auch: J. Füger, Die Schulordnungen der Kgl. bayer. Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen. Würzburg, Stahel. 1900.

Die Lateinschulen sind humanistische Unterrichtsanstalten mit fünf oder weniger Klassen und haben den Zweck, für die entsprechenden Klassen des humanistischen Gymnasiums Ersatz zu bieten.

Mit den drei unteren Klassen von Progymnasien und Lateinschulen können Realklassen in der Weise verbunden werden, daß die betreffenden Schüler statt des Latein Unterricht im Französischen, sowie ergänzenden Unterricht im Zeichnen, Rechnen und in der Naturkunde erhalten.

5. Realschulen.*)

Schulordnung vom 11. September 1894 (Kult.-Min.-Bl. S. 287—332).

Auch besonders erschienen bei Brügel & Sohn in Ansbach. 1898.

	1	2	3	4	5	6	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	12
Deutsch	6	5	4	4	4	4	27
Französisch	6	6	5	4	3	3	27
Englisch	—	—	—	—	5	5	10
Rechnen	4	4	2	1	1	1	13
Mathematik	—	—	3	5	5	5	18
Physik	—	—	—	3	2	2	7
Naturbeschreibung	2	2	2	—	—	—	6
Chemie	—	—	—	—	3	3	6
Geschichte	—	—	2	2	2	2	8
Geographie	2	2	2	2	1	1	10
Zeichnen	2	4	4	4	4	4	22
Schreiben	2	1	—	—	—	—	3
Turnen	2	2	2	2	2	2	12
Pflichtstunden	28	28	28	29	34	34	181
Wahlfrei:							

Stenographie in der 5. und 6. Klasse.
Gesang und Instrumentalmusik } ohne Stundenfestsetzung.
Schwimmen }

Für die Schüler der 5. und 6. Klasse kann eine besondere Handelsabteilung gebildet werden, für welche der Lehrplan folgende Abweichungen enthält:

	5	6	Sa.
Rechnen	1	—	12
Mathematik	5	3	16
Zeichnen	—	—	14
Schreiben	1	1	5
Handelskunde und Handelsarithmetik	3	4	7
	34	32	179

*) Werden mit dem Schuljahr 1907/08 in Oberrealschulen umgewandelt, wogegen die Industrieschulen (in München, Augsburg, Kaiserslautern, Nürnberg) aufgehoben werden.

5. Herzogtum Braunschweig.

Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen im Herzogtum Braunschweig von 1903. (Zugrunde gelegt sind die preußischen Lehrpläne.)

1. Lehrplan der Gymnasien.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und	3 } 4	2 } 3	3	2	2	3	3	3	3	26
Geschichtserzählungen	1	1								
Latein	8	8	8	8	8	7	7 }	7 }	7 }	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6 }	6 }	6 }	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	2	2	2	17
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Geschichte	—	—	2	2	2	2	} 3	} 3	} 3	26
Erdkunde	2	2	2	1	1	1				
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Pflichtstunden	30	30	34	35	35	35	36	36	36	307
Wahlfrei:										
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	

Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift ist besonderer Schreibunterricht einzurichten.

An denjenigen Anstalten, welche die Einrichtung von Ersatzunterricht an Stelle des Griechischen haben, sind in U III, O III und U II je drei Stunden auf Englisch zu verwenden, ferner in der Regel in U III und O III noch je zwei Stunden auf Französisch und je eine auf Rechnen und Mathematik, in U II dagegen nur eine auf Französisch und zwei auf Mathematik und Naturwissenschaften.

2. Lehrplan der Realgymnasien.

	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und	3 } 4	2 } 3	3	3	3	3	3	3	3	28
Geschichtserzählungen	1 }	1 }								
Latein	8	8	7	5	5	4	4	4	4	49
Französisch	—	—	5	4	4	4	4 }	4 }	4 }	29
Englisch	—	—	—	3	3	3	3 }	3 }	3 }	18
Geschichte	—	—	2	2	2	2	} 3	} 3	} 3	17
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	}	}	}	11
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
Naturwissenschaft	2	2	2	2	2	4	5	5	5	29
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Pflichtstunden	30	30	34	35	35	35	36	36	36	307
Wahlfrei:										
Linearzeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	

In bezug auf den Schreibunterricht für Schüler der IV und III vgl. Gymnasium.

3. Lehrplan der Oberrealschulen.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und	4 } 5	3 } 4	4	3	3	3	4	4	4	34
Geschichtserzählungen	1	1								
Französisch	6	6	6	6	6	5 }	4 }	4 }	4 }	47
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Geschichte	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	5	5	5	47
Naturwissenschaften .	2	2	2	2	4	6	6	6	6	36
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Pflichtstunden . . .	30	30	34	35	35	35	36	36	36	307
Wahlfrei:										
Linearzeichnen . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	

In bezug auf Schreibunterricht für Schüler der III vgl. Gymnasium.

4. Lehrplan der Realschulen (höheren Bürgerschulen).

Es gilt der Lehrplan der Oberrealschulen von VI bis U II. Ihre III entspricht der U III, ihre II der O III, ihre I der U II der Oberrealschulen.

Unter Berücksichtigung örtlicher Bedürfnisse ist eine Verstärkung des Deutschen und dementsprechend eine Verminderung anderer Fächer angängig. Eine mögliche Form des Lehrplanes ist z. B.:

	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	5 }6 1	4 }5 1	5	5	4	4	29
Französisch	6	6	6	5	4	4	31
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	4	4	5	5	5	5	28
Naturwissenschaften	2	2	2	2	5	5	18
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Singen	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Pflichtstunden	30	30	34	35	35	35	199
Wahlfrei:							
Linearzeichnen	—	—	—	2	2	2	

6. Freie und Hansestadt Bremen.

Allgemeine Lehrpläne bestehen nicht, die einzelnen Anstalten haben ihre besonderen Lehrpläne, für welche in allen Hauptpunkten die preußischen maßgebend sind.

7. Reichsland Elsaß-Lothringen.

Ordnung der Lehraufgaben und der Verteilung der Lehrstunden an den höheren Schulen vom 10. Januar 1905.

(S. Zentral- und Bezirks-Amtsblatt für Elsaß-Lothringen 1905. Nr. 5.)

1. Gymnasien.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	5	3	3	2	2	2	2	3	3	25
Latein	7	8	8	8	8	8	8	8	8	71
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	4	4	3	3	3	3	2	2	24
Erdkunde	2	2	}3	3	3	3	3	3	3	25
Geschichte	—	—								
Rechnen	4	3	2	—	—	—	—	—	—	9
Mathematik	—	—	2	4	4	4	4	4	4	26
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Zeichnen	—	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Singen	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	28	30	32	32	32	32	32	32	32	282
Wahlfrei:										
Zeichnen	2	—	—	2	2	2	2	2	2	
Schreiben	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
Singen	—	—	—	2	2	2	2	2	2	
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	

2. Realgymnasium.

	VI	V	IV	UIII	OIII	U II	O II	U I	O I	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	5	3	3	3	3	3	3	3	3	29
Latein	7	8	8	4	4	4	4	4	4	47
Französisch	—	4	4	4	4	4	4	4	4	32
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	} 3	} 4	} 4	} 3	—	—	—	} 27
Geschichte	—	—					3	3	3	
Rechnen	4	3	} 4	—	—	—	—	—	—	} 35
Mathematik	—	—		4	4	4	4	4	4	
Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Chemie	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden . . .	28	30	32	30	30	33	33	33	33	282
Wahlfrei:										
Schreiben	—	2	2	—	—	—	—	—	—	
Zeichnen	2	—	—	—	—	2	2	2	2	
Singen	—	—	—	2	2	2	2	2	2	

3. Real- und Oberrealschulen.

	Realklassen						Oberrealklassen			Sa.
	6	5	4	3	2	1	3	2	1	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	6	5	5	5	4	4	4	4	4	41
Französisch	5	5	5	5	4	4	4	4	4	40
Englisch	—	—	—	5	5	4	3	3	3	23
Erdkunde	2	3	2	2	2	2	4	4	4	33
Geschichte			2	2	2	2				
Rechnen	4	5	6	1	—	—	—	—	—	45
Mathematik	—	—		4	5	5	5	5	5	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Chemie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Physik	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
Schreiben	3	2	2	—	—	—	—	—	—	7
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	28	30	32	32	32	33	33	33	33	286
Wahlfrei:										
Zeichnen	2	—	—	—	—	—	2	2	2	
Chem. Laboratorium	—	—	—	—	—	—	—	2	2	
Singen	—	—	—	2	2	2	2	2	2	

8. Freie und Hansestadt Hamburg.

a) Lehrplan und Lehraufgaben für die **Gymnasien** des Hamburgischen Staates.

Lehrplan (1903).

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	3	21
Latein	8	8	8	8	8	8	7	7	7	69
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	5	3	3	2	2	2	2	19
Englisch	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Geschichte	1	1	2	2	2	2	3	3	3	19
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	—	—	—	9
Mathematik	—	—	2	3	3	3	4	4	4	23
Rechnen	4	4	2	—	—	—	—	—	—	10
Naturlehre	—	—	—	—	1	2	2	2	2	9
Naturbeschreibung	2	2	2	1	—	—	—	—	—	7
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	28	29	33	34	34	34	34	35	35	296
Wahlfrei:										
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	

b) Lehrpläne und Lehraufgaben des **Realgymnasiums** nach Umwandlung zu einer Anstalt mit lateinlosem Unterbau.

Stundenverteilungsplan.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	6	5	4	3	3	3	3	3	3	33
Latein	—	—	—	6	6	5	5	5	5	32
Französisch	6	6	6	4	4	4	4	3	3	40
Englisch	—	—	4	4	4	4	4	4	4	28
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2	} 3	3	} 26
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	1			
Rechnen u. Mathematik	5	4	4	4	4	4	4	4	4	37
Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	2	2	3	3	10
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	2	2	1	—	—	—	—	—	—	5
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	2	2	2	—	2	2	2	16
Turnen	3	3	3	2	2	2	2	2	2	21
Pflichtstunden . . .	30	30	34	34	34	33	35	35	35	300
Wahlfrei:										
Darstell. Geometrie .	—	—	—	—	—	—	2	2	2	
Kaufm. Rechnen . . .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	

c) Lehrpläne und Lehraufgaben für die **Realschulen.**

1. mit Französisch als erster Fremdsprache.

	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	12
Deutsch	6*)	5*)	4	4	3	4	26
Französisch	6	6	6	5	5	5	33
Englisch	—	—	4	4	4	4	16
Geschichte	—	—	2	2	2	2	8
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen	5	4	2	1	1	1	14
Mathematik	—	—	2	5	5	5	17
Naturlehre	—	—	—	—	3	5	8
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2		10
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	1	1	—	—	6
Singen	2	2	2	(2)	(2)	—	6(10)
Turnen**)	2	2	2	2	2	2	12
	29	29	33	32	33	34	190
				(34)	(35)		(194)

*) Einschließlich 1 Stunde Geschichtserzählung.

**) Es bleibt den einzelnen Direktoren überlassen, ob sie zu den zwei allgemein verbindlichen Turnstunden noch eine dritte, etwa zu Turnspielen u. dergl., hinzufügen wollen.

2. mit Englisch als erster Fremdsprache.

	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	12
Deutsch	6*)	5*)	4	4	3	4	26
Französisch	—	—	7	6	6	6	25
Englisch	6	6	3	3	3	3	24
Geschichte	—	—	} 2	} 2	} 2	} 2	8
Erdkunde	2	2	} 2	} 2	} 2	} 2	12
Rechnen	5	4	2	} 1	} 1	} 1	14
Mathematik	—	—	2	} 5	} 5	} 5	17
Naturlehre	—	—	—	—	3	} 5	8
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	}	10
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	1	1	—	—	6
Singen	2	2	2	(2)	(2)	—	6 (10)
Turnen**)	2	2	2	2	2	2	12
	29	29	33	32 (34)	33 (35)	34	190 (194)

*) u. **) wie c) 1.

d) Lehrpläne und Lehraufgaben für die **Oberrealschulen** (1904).

	VI	V	IV	UIII	OIII	U II	O II	U I	O I	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	6*)	5*)	4	4	3	4	4	4	4	38
Französisch	6	6	6	5	5	5	4	4	4	45
Englisch	—	—	4	4	4	4	4	4	4	28
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Erdkunde	2	2	2	2	2	2				12
Rechnen	5	4	2	1	1	1	—	—	—	14
Mathematik	—	—	2	5	5	5	5	5	5	32
Naturwissenschaften	2	2	2	2	5	5	7**)	7**)	7**)	39
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	1	1	—	—	—	—	—	6
Singen	2	2	2	2	1	—	—	—	—	9
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	29	29	33	34	34	34	33	33	33	292
Wahlfrei*):**										
Spanisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	
Darstell. Geometrie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	
Naturw. Übungen	—	—	—	—	—	—	2	2	2	

*) Einschließlich 1 Std. Geschichtserzählungen.
**) Einschließlich physischer Erdkunde.
***) Höchstens 4 wahlfreie Stunden sind erlaubt.

Bemerkung. Die Lehraufgaben der Klassen VI—IV sind übereinstimmend für Realgymnasien und Realschulen.

9. Großherzogtum Hessen.

Vgl. **L. Nodnagel,** Das höhere Schulwesen im Großherzogtum Hessen. Gießen, Roth. 1903.

1. Lehrplan für die Gymnasien
(vom 18. Januar 1893).

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	4	4	3	2	2	3	3	3	3	27
Lateinisch	9	9	8	7	7	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	5	3	3	3	3	3	3	23
Geschichte	—	—	2	3	3	3	3	3	3	27
Geographie	2	3	2							
Rechnen	3	4	4	—	—	—	—	—	—	35
Mathematik	—	—		4	4	4	4	4	4	
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	—	—	—	—	18
Physik	—	—	—	—		2	2	2	2	
Zeichnen	2	2	2	1	1	—	—	—	—	8
Schreiben	3	2	—	—	—	—	—	—	—	5
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	31	32	34	34	34	34	34	34	34	301
Wahlfrei:										
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	2	2	
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	

Aufnahmealter für die Sexta: 9. Lebensjahr.

Aufnahmeprüfung erstreckt sich auf: 1. Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift. 2. Rechtschreibung. 3. Kenntnis der Begriffs- und Zeitwörter, Deklinieren und Konjugieren. 4. Kenntnis der 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen.

Reifeprüfung nach Verordnung vom 18. Januar 1893.

Kursus der Vollanstalten 9 jährig.

2. Lehrplan für die Realgymnasien

(vom 18. Januar 1893).

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	6	5	4	3	3	3	3	3	3	33
Latein	8	8	7	6	6	5	5	5	5	55
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	4	31
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Geographie	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
Rechnen	5	4	3	3	—	—	—	—	—	15
Mathematik	—	—	2	2	5	5	5	5	5	29
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	1	2	2	2	2	2	2	2	2	17
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	30	31	35	36	36	36	36	36	36	312
Wahlfrei:										
Physikalische Übungen (am Realgymnasium in Gießen)	—	—	—	—	—	—	?	?	?	

Aufnahmebedingungen wie bei den Gymnasien.

Reifeprüfung nach Verordnung vom 18. Januar 1893.

3. Lehrplan für die Real- und Oberrealschulen
(vom 6. Dezember 1899 bzw. 4. Februar 1901).

	Realklassen							Oberreal-klassen		Sa.
	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	10	6	5	3	3	4	4	4	4	43
Französisch	—	7	7	6	5	5	4	4	4	42
Englisch	—	—	—	5	4	3	3	4	4	23
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2	3	3	14
Erdkunde	2	3	2	2	2	2	1			16
Rechnen u. Mathematik	6	5	6	6	6	5	6	5	5	50
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Chemie	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Geometr. Zeichnen	—	—	—	—	—	1	1	2	2	
Schreiben	3	2	2	—	—	—	—	—	—	7
Singen*)	2	2	2	2	1	1	1	1	1	13
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	31	33	34	34	33	34	34	35	35	303
Wahlfrei:										
Handelskunde	—	—	—	—	—	2	2	—	—	
Chem. Praktikum	—	—	—	—	—	—	—	2	2	
Phys. Praktikum**)	—	—	—	—	—	—	—	1	1	

Aufnahmebedingungen wie bei den Gymnasien.

Reifeprüfung nach Verordnung vom 28. August 1901.

*) Die Oberrealschule in Worms setzt in ihrem Programm nur je 1 Stunde an.

**) An der Oberrealschule in Worms.

Aus dem Programm 1904/05 gebe ich noch die

Lehrverfassung der Oberrealschule in Worms.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	10	6	5	3	3	4	4	4	4	43
Französisch	—	7	7	6	5	5	4	4	4	42
Englisch	—	—	—	5	4	3	3	4	4	23
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Geographie	2	3	2	2	2	2	1	1	1	16
Mathematik	6	5	6	6	6	5	6	5	5	50
Geometrisch. Zeichnen	—	—	—	—	—	1	1	2	2	6
Naturgeschichte . . .	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Chemie	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Chemisches Praktikum	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Physikalisch.Praktikum	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(1)	(2)
Freihandzeichnen . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	3	2	2	—	—	—	—	—	—	7
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Singen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9
Pflichtstunden . . .	30	32	33	33	33	34	34	35 (38)	35 (38)	299 (305)

Die Unterschiede in den Stundensummen beruhen auf verschiedener Gestaltung des Gesangunterrichts an den einzelnen Anstalten. Die unteren Klassen haben überall je 1 obligatorische Gesangstunde. Allgemein werden die singfähigen Schüler dann zu Chorgesangstunden im ganzen oder in einzelnen Abteilungen vereinigt.

10. Fürstentum Lippe-Detmold.

Hier gelten die preußischen Lehrpläne mit dem Unterschiede, daß in Detmold der Zeichenunterricht schon in VI, in Lemgo aber der fakultative englische Unterricht schon in Tertia beginnt.

11. Fürstentum Lippe-Schaumburg.

Lehrplan des Adolfinum Gymnasium und Realgymnasium in Bückeburg (1904/05).

	Unterbau			Realgymnasium							Gymnasium						
	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I	Sa.	U III	O III	U II	O II	U I	O I	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	4	3	3	3	3	3	3	3	3	28	2	2	3	3	3	3	26
Latein	8	8	8	5	5	4	4	4	4	50	7	7	7	7	7	7	66
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	4	4	4	4	4	4	28	3	3	3	2	2	2	19
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18	—	—	—	2	2	2	6
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	28	2	2	2	3	3	3	26
Erdkunde	2	2	2	2	2	1					1	1	1				
Rechnen	4	4	2	1	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	34
Mathematik	—	—	2	4	5	5	5	5	5		3	3	4	4	4	4	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	2	2	—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11	—	—	2	2	2	2	8
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	—	—	—	—	—	—	—
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16	2	2	—	—	—	—	8
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2	2	2	2	2	2	18
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	28	29	33	34	34	34	35	35	35	297	34	34	34	35	35	35	297
Wahlfrei:																	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	2	2	2	
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	2	2	2	
Chem. Praktik.	—	—	—	—	—	—	2	2	2		—	—	—	—	—	—	

Aufnahmealter: 9. Lebensjahr.

Abweichungen vom preuß. Lehrplan nur in Latein in III und Französisch in III und OII—I.

12. Freie und Hansestadt Lübeck.

Für den Unterricht werden im allgemeinen die preußischen Lehrpläne zugrunde gelegt. Die wichtigste Abweichung ist die, daß Englisch am Gymnasium Pflichtfach ist.

Eintrittsalter: Das vollendete 9. Lebensjahr.

Folgende Anstalten kommen in Betracht:

I. Katharineum (Gymnasium und Realgymnasium).

Vgl. Lehrplan des Katharineums zu Lübeck
= Beilage zum Jahresbericht 1906.

S. = Sommer.
W. = Winter.

	Gemeinschaftliche Klassen			Gymnasium						Realgymnasium					
	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U u. O I	Sa.	U III	O III	U II	O II	U u. O I	Sa.
Religion . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2	2	2	2	2	18
Deutsch . . .	4	3	3	3	3	3	3	3	28	3	3	3	3	3	28
Latein . . .	8	8	7	7	8	7	6	6	63	4	3	3	4	3	43
Griechisch . .	—	—	—	6	6	6	6	6	36	—	—	—	—	—	—
Französisch*)	—	—	4	3	3	2	(2)	(2)	12 (18)	4	4	4	4	4	28
Englisch . .	—	—	—	—	—	3	2	2	9	4	4	4	3	4	23
Geschichte .	1	1	2	2	2	2	3	} 3	30	2	2	2	3	} 3	30
Erdkunde**) .	2	2	2	2	2	1	—			2	2	1	—		
Rechnen . .	4	4	2	—	—	—	—	—	} 34	2	2	—	—	—	} 43
Mathematik .	—	—	2	3	3	4	4	4		4	4	4	5	5	
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	2	—	—	—	10	2	S. 2 W. 1	2	S. 1	—	12
Physik . . .	—	—	—	—	W. 2	2	2	2	9	—	S. 1 W. 2	2	S. 2 W. 3	3	12
Chemie . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	8
Schreiben . .	3	2	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen .	—	2	2	2	—	—	—	—	6	2	2	2	2	2	16
Gesang . . .	2	2	2	2	2	—	1	1	19	2	2	—	1	1	19
				1 St. Chor						1 St. Chor					
Turnen***) .	3	3	3	3	3	3	3	3	27	3	3	3	3	3	27
Pflichtstunden .	31	31	35	38	38	35	33	33	307 (313)	37	37	34	36	36	313
Wahlfrei:															
Hebräisch . .	—	—	—	—	—	—	2	2		—	—	—	—	—	
Chemie . . .	—	—	—	—	—	—	—	2		—	—	—	—	—	
Rechnen . .	—	—	2	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	
Schreiben . .	—	—	—	1	—	—	—	—		1	—	—	—	—	
Freihandzeichnen .	—	—	—	—	2	2	2	2		2	2	2	2	2	
Linearzeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—		—	2	2	2	2	

Kurzschrift (Stolze-Schrey) für Schüler der IV bis O III: Unterabteilung 2 Std., Oberabteilung 1 Std.

*) Auf besonderen Antrag der Eltern oder Vormünder können die Schüler der O II und I des Gymnasiums vom Französischen befreit werden.

**) Von den 3 Geschichtestunden der I sollen alle 2 Wochen 1 Std., im ganzen jährlich 20 Std. der Erdkunde gewidmet werden.

***) Dazu im Sommer 2 Std. Turnspiele.

2. Johanneum (Realschule und Realgymnasium i. E.).

Der Lehrplan ist der der „Reformschulen“ nach Altonaer System. Die Stunden werden aber im Programm von 1906 folgendermaßen verteilt:

	Gemeinsamer Unterbau			Realschule			Sa.	Realgymnasium				
	VI	V	IV	III	II	I		UIII	OIII	UII	OII	I
Religion	3	2	2	2	2	2	13	2	2	2	2	Wird Ostern 1907 eingerichtet.
Deutsch	5	5	4	4	4	4	26	3	3	3	3	
Latein	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	
Französisch	7	7	5	6	5	5	35	4	4	4	4	
Englisch	—	—	4	5	4	4	17	3	3	3	3	
Geschichte	1	2	2	2	2	2	11	2	2	2	3	
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12	2	2	2	—	
Mathematik	—	1	3	4	4	5	17	4	4	5	4	
Rechnen	5	5	3	2	2	2	19	2	1	—	—	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	10	2	} 3	3	5	
Naturlehre (Physik, Chemie)	—	—	—	—	3	4	7	—				
Schreiben	3	2	1	1	—	—	7	—	—	—	—	
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	12	2	2	2	2	
Singen	2	2	2	2	2	2	12	2	2	2	2	
Turnen	2	2	2	2	2	2	12	2	2	2	2	
Pflichtstunden	34	34	34	36	36	36	210	36	36	36	36	

Wahlfrei: Linearzeichnen von R III und O III ab je 2 Std. Kurzschrift für IV 2 Std., von III ab für schon geübtere Schüler 1 Std.

13. Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin.

Einheitliche Lehrpläne sind nicht vorgeschrieben.

1. Lehrplan des Gymnasiums Fridericianum in Schwerin 1904/05.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	20
Deutsch	3	3	3	2	2	2	3	3	3	24
Latein	9	9	8	8	8	8	7	7	7	71
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	6	40
Französisch	—	—	5	3	3	2	2	2	2	19
Geschichte	1	1	2	2	2	2	2	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	1	1	1	12
Rechnen	4	4	4 (Rechnen u. Mathematik)	—	—	—	—	—	—	36 (Rechnen u. Mathematik)
Mathematik	—	—		4	4	4	4	4	4	
Naturkunde	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Singen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	29	31	33	32	32	33	33	33	33	289
Wahlfrei:										
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	
Zeichnen	—	—	—	2 (UIII u. OIII)	2 (UIII u. OIII)	2 (UII–OI)	2 (UII–OI)	2 (UII–OI)	2 (UII–OI)	

2. Lehrplan des Realgymnasiums in Schwerin.

(1904/05).

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	20
Deutsch	4	3	3	3	3	3	3	3	3	28
Latein	8	8	7	5	5	5	5	4	4	51
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	4	31
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	3	3	32
Geographie			2	2	2	1	1	1	1	
Rechnen	4	4	2	1	1	—	—	—	—	12
Mathematik	—	—	2	4	4	5	5	5	5	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	29	30	32	34	34	35	35	35	35	299

3. Lehrplan des Gymnasiums und Realgymnasiums mit gemeinsamem Unterbau in Rostock 1904/05.

	Unterbau			Gymnasium							Realgymnasium						
	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	UI	OI	Sa.	U III	O III	U II	O II	UI	OI	Sa.
Religion . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	20	2	2	2	2	2	2	20
Deutsch . . .	3	3	3	2	2	2	3	3	3	24	3	3	3	3	3	3	27
Latein	9	9	8	8	8	8	7	7	7	71	5	5	5	5	5	5	56
Griechisch . .	—	—	—	7	7	7	7	6	6	40	—	—	—	—	—	—	—
Französisch .	—	—	5	3	3	2	2	2	2	19	5	5	4	4	4	4	31
Englisch . . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte . .	1	1	2	2	2	2	2	3	3	18	2	2	2	2	3	3	18
Geographie .	2	2	2	1	1	1	1	1	1	12	2	2	1	1	1	1	14
Rechnen und	4	4	4	—	—	—	—	—	—	36	5	5	5	5	5	5	42
Mathematik	—	—		4	4	4	4	4	4								
Naturbeschreibung	2	2	2	1	—	—	—	—	—	7	2	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	—	—	3	3	2	2	10
Chemie . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . .	—	2	2	—	—	—	—	—	—	4	2	2	2	2	2	2	16
Singen . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4
Turnen . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	30	32	32	32	31	34	34	34	34	293	33	33	34	32	34	34	294
Wahlfrei:																	
Hebräisch . .	—	—	—	—	—	—	2	2	2		—	—	—	—	—	—	
Chemie . . .	—	—	—	—	—	—	1	1	1		—	—	—	—	—	—	
Zeichnen . .	—	—	—	2	2	2	2	2	2		—	—	—	—	—	—	
Singen	—	—	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	

Aufnahme in VI nicht vor vollendetem 9. Lebensjahre.

4. Lehrplan der Realschule in Rostock 1902.

	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch	6	6	4	4	4	4	28
Französisch	6	6	6	5	4	4	31
Englisch	—	—	4	4	4	4	16
Geschichte	1	2	2	2	2	2	11
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen	5	4	2	2	2	1	16
Mathematik	—	1	2	4	4	5	16
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	1	11
Physik	—	—	—	1	2	2	5
Chemie	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Singen	2	4	4	4	4	4	22
Turnen	2	2	2	2	2	2	12
Pflichtstunden	31	35	36	36	36	37	211

14. Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz.

Allgemeine Lehrpläne gibt es nicht. Wenn auch die Unterrichtsfächer bei den gleichartigen Anstalten die gleichen sind, so sind doch Gesamtstundenzahl der einzelnen Fächer und Stundenverteilung nach Ausweis der Programme verschieden. Im ganzen hat man ja wohl das preußische Muster vor Augen.

Eintrittsalter: Das vollendete 9. Lebensjahr.

1. Lehrplan des Gymnasium Carolinum in Neustrelitz (Juli 1905).

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	4	3	2	2	3	3	3	3	26
Latein	9	9	9	8	8	8	8	8	8	75
Griechisch	—	—	—	7	7	6	6	6	6	38
Französisch	—	—	5	3	3	2	2	2	2	19
Geschichte	1	2	2	2	2	3	3	3	3	28
Erdkunde	1	2	2	1	1					
Rechnen	4	3	2	—	—	—	—	—	—	33
Mathematik	—	—	2	3	3	4	4	4	4	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	18
Physik	—	—	—	—		2	2	2	2	
Schreiben	2	2	(1)	(1)	(1)	—	—	—	—	4
Zeichnen	1	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	3
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Turnen (V–OI: im Sommer)	—	4	4	4	4	4	4	4	4	16
Pflichtstunden	28	32	33	34	34	34	34	34	34	297

Wahlfrei *(ausser den oben eingeklammerten Stunden):*

Englisch in 3 Abteilungen mit je 2 Wochenstunden,
Hebräisch in Sekunda und Prima mit je 2 Stunden.

2. Lehrplan des Gymnasiums in Neubrandenburg 1905.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
Latein	8	9	8	8	8	8	8	7	7	71
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	5	3	3	3	2	2	2	20
Geschichte	1	1	2	2	2	2	3	3	3	19
Erdkunde	2	2	2	2	1	1	—	—	—	10
Rechnen	4	4	—	—	—	—	—	—	—	36
Mathematik	—	—	4	4	4	4	4	4	4	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	18
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	
Schreiben	3	2	—	—	—	—	—	—	—	5
Zeichnen	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	33	31	34	35	34	35	34	33	33	302
Ersatzunterricht für die Nicht-Griechen:										
Englisch	—	—	—	3	3	4	—	—	—	
Chemie	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
Rechnen	—	—	—	2	2	—	—	—	—	
Zeichnen		—	—	2	2	2	—	—	—	
Fakultativ ist:										
Englisch	—	—	—		—	—	2	2	2	
Hebräisch	—	—	—	—	—	2	2	2	2	
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	

4*

3. Lehrplan der lateinlosen Realschule zu Neubrandenburg 1905.

	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch	5	4	5	5	4	3	26
Französisch	6	6	6	5	4	4	31
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	1	1	2	2	2	2	10
Erdkunde	2	2	2	2	1	2	11
Rechnen	4	4	2	3	—	—	28
Mathematik	—	—	3	2	5	5	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	1	11
Physik	—	—	—	—	2	2	4
Chemie	—	—	—	—	1	2	3
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Singen	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	2	2	2	2	2	2	12
Pflichtstunden	29	29	32	34	33	33	190

4. Lehrplan des Realprogymnasiums in Schöneberg (Ratzeburg) 1905.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	Sa.
Religion	3	3	2	2	2	2	2	16
Deutsch	4	3	3	3	3	3	3	22
Latein	8	8	7	4	5	5	5	42
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	23
Englisch	—	—	—	4	3	3	3	13
Geschichte	1	1	2	2	2	2	3	13
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	12
Rechnen	4	4	2	1	—	—	—	11
Mathematik	—	—	2	4	4	5	5	20
Naturbeschreibung	1	2	2	2	2	2	—	11
Physik	—	—	—	—	1	3	3	7
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2		2		12
Singen	2	2	2	2	—	—	—	8
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Pflichtstunden	29	31	33	35	33	34	35	230

15. Großherzogtum Oldenburg.

Einstweilen gelten noch die Lehrpläne vom Jahre 1892, im ganzen ziemlich übereinstimmend mit den preußischen.

1. Lehrplan des Gymnasiums in Oldenburg

von Ostern 1899.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	4	4	3	2	2	3	3	3	3	27
Latein	9	9	8	8	8	7	7	7	7	70
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2	3	3	16
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	1	—	—	10
Rechnen	4	4	2	—	—	—	—	—	—	34
Mathematik	—	—	2	3	3	4	4	4	4	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	18
Physik	—	—	—	—		2	2	2	2	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Singen	2	2	1	1	1	1	1	1	1	11
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	31	31	32	34	34	33	34	34	34	297
Wahlfrei:										
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	
Stenographie	—	—	—	—	1	1	—	—	—	

2. Lehrplan der Oberrealschule in Oldenburg

1902/03.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	4	3	4	3	3	3	4	4	4	34
Geschichtserzählungen	1	1								
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	—	—	—	11
Rechnen	5	5	2	—	—	—	—	—	—	47
Mathematik	—	—	4	6	5	5	5	5	5	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Chemie	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	1	1	1	1	1	1	1	11
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Pflichtstunden	30	30	32	34	34	34	34	34	34	296
Wahlfrei:										
Linearzeichnen	—	—	—	—	2	2	—	—	—	
Darstell. Geometrie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	

16. Fürstentum Reuß ält. Linie.

Es gilt der preußische Lehrplan mit einigen Abweichungen.

Stundenplan des Städt. Gymnasiums mit Realabteilung (lateinl. Realschule) in Greiz. (Progr. 1905.)

	a) Gymnasium									b) Realschule						
	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U. O I	Sa.	VI	V	IV	U III	O III	U II	Sa.
Religion . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	20	3	3	2	2	2	2	14
Deutsch . . .	4 } 5	3 } 4	3	3	3	3	3	3	30	4 } 5	3 } 4	4	3	3	3	22
Geschichtserz. .	1 }	1 }								1 }	1 }					
Latein	8	8	8	8	8	8	8	8	72	—	—	—	—	—	—	—
Griechisch . .	—	—	—	6	6	6	6	6	36	—	—	—	—	—	—	—
Französisch . .	—	—	4	2	2	3	3	2	18	6	6	6	6	6	7	37
Englisch . . .	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(6)	—	—	—	5	4	4	13
Hebräisch . .	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(4)	—	—	—	—	—	—	—
Mathematik und Rechnen . .	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5	5	6	6	5	5	32
Physik u. Chemie	—	—	—	—	—	2	2	2	8	—	—	—	—	2	4	6
Naturbeschreib.	2	2	2	2	2	—	—	—	10	2	2	2	2	2	2	12
Geschichte . .	—	—	2	2	2	2	2	2	14	—	—	2	2	2	2	8
Erdkunde . . .	2	2	2	1	1	1	1	1	12	2	2	2	2	2	1	11
Schreiben . . .	2	2	1	—	—	—	—	—	5	2	2	2	—	—	—	6
Zeichnen . . .	—	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	8	—	2	2	2	2	2	10
Singen	1	1	1	1	1	1	1	1	9	1	1	1	1	1	1	6
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2	2	2	2	2	2	12
Pflichtstunden	29	30	33	34	34	34	34	33	294	28	29	31	33	33	35	189

Wahlfrei die eingeklammerten Stunden.

17. Fürstentum Reuß jüngere Linie.

Es gelten die preußischen Lehrpläne.

Vgl. Regulativ für das Fürstl. Gymnasium in Gera (v. 31. 3. 1903). Gera 1903.

Desgl. für das Fürstl. Gymnasium in Schleiz (v. 20. 5. 1903). Gera 1903.

18. Königreich Sachsen.

Bekanntmachung, die Lehr- und Prüfungsordnung für die Gymnasien betr. vom 28. Januar 1893. (GVBl. S. 15 ff.)

„ die Lehr- und Prüfungsordnung für die Realgymnasien betr. vom 22. Dezember 1902. (GVBl. S. 1 ff.)

Verordnung die Realschulen II. Ordnung betr. vom 20. März 1884. (GVBl. S. 69.)

(*Vgl.* J. F. Kretzschmar, Das Höhere Schulwesen im Königreich Sachsen. Leipzig, Roßberg. 1903.)

Vgl. auch die Organisation der höheren Lehranstalten in: Dritter Bericht über die gesamten Unterrichts- und Erziehungsanstalten im Königreiche Sachsen. Erhebung vom 1. Dezember 1894. Dresden 1897. S. 23 f.

Jeder Schüler hat vor der **Aufnahme** in die Anstalt eine **Prüfung** zu bestehen. Zur Aufnahme in die unterste Klasse muß der Aufzunehmende die Kenntnisse und Fertigkeiten haben, welche durch einen mindestens dreijährigen Unterricht in einer Bürgerschule (Elementarschule) erworben zu werden pflegen.

Minimales Eintrittsalter: Das vollendete 9. Jahr.

Nach § 11 des Gesetzes vom 22. August 1876 soll die Zahl der Schüler in der Regel in den Unter- und Mittelklassen nicht über 40, in den drei Oberklassen nicht über 30 ansteigen. Wenn diese Zahlen dauernd in einer Klasse überschritten werden, sollen Parallelcöten eingerichtet werden.

1. Gymnasien.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	20
Deutsch	4	3	3	2	2	2	3	3	3	25
Latein	9	9	8	8	8	8	7	7—8	7—8	71—73
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6—7	6—7	40—42
Französisch	—	—	5	3	2	2	2	2	2	18
				im Wint.	im Som.					
Geographie	1	2	2	2	2	—	3	3	3	28
Geschichte	2	2	2	2	2	2				
Rechnen und Mathematik	3	4	3	3	4	4	4	4	4	33
				im Som.	im Wint.					
Naturkunde	2	2	2	2	2	—	—	—	—	16
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	
Schreiben	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3
Zeichnen	—	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Gesang	2	2	1	1	1	1	1	1	2	12
			dazu 1 Stunde Chorsingen							
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	30	32	32	33	33	33	34	33—35	33—35	288 292
Wahlfrei:										
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	1—2	
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	1—2	
Stenographie	—	—	—	—	1—2	1	—	—	—	
Zeichnen	—	—	—	1—2 (in mehreren Kursen)						

2. Realgymnasien.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	20
Deutsch	4	4	3	3	3	3	3	3	3	29
Lateinisch	9	9	7	6	4	4	4	4	4	51
Französisch	—	—	5	6	4	4	4	4	4	31
Englisch	—	—	—	—	5	4	3	3	3	18
Geschichte	1	1	2	2	2	2	2	2	3	17
Geographie	2	2	2	2	2	1	1	1	—	13
Naturkunde, Chemie	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Physik	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
Rechnen, Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
Linearzeichnen	—	—	—	—	—	—	2	2	2	
(Darst. Geom.)										16
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	—	—	—	
Schreiben	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3
Gesang	2	2	1	1	1	1	1	1	1	11
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	31	32	32	33	34	34	34	34	34	298
Wahlfrei:										
Freihandzeichnen	—	—	—	—	—	—	2	2	2	
Stenographie	—	—	—	2	1	—	—	—	—	
Ergänzungsunterr. im Latein	—	—	—	—	—	—	—	2	2	

Die eckigen Klammern bedeuten, daß die zusammengeschlossenen Fächer in den betreffenden Klassen unterrichtlich tunlichst zu verbinden sind; die runden bei den neueren Sprachen, daß unter Umständen das Französische zugunsten des Englischen um 1 Stunde gekürzt werden kann.

3. Reformschulen.

Durch K. M. V. vom 10. Februar 1903 und vom 25. Februar 1903 sind folgende Abweichungen genehmigt worden:

für die **Dreikönigsschule (RG) zu Dresden:**

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Deutsch	7	6	5	—	—	—	—	—	—	36
Latein	—	—	—	9	9	5	5	5	5	38
Französisch	5	6	7	4	4	3	3	3	3	38
Englisch	—	—	—	—	—	5	5	4	4	18
Geographie	—	3	—	—	—	—	—	—	—	14
Rechnen, Mathematik	—	—	5	—	—	—	—	—	—	43
Freihandzeichnen . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Schreiben	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4

und für das **Realgymnasium zu Plauen:**

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Deutsch	6	6	—	—	—	—	—	—	—	33
Lateinisch	—	—	7	7	5	5	5	5	5	39
Französisch	7	7	5	5	3	3	3	3	3	39

4. Realschulen.

	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religion	3	3	3	2	2	2	15
Deutsch	8	6	5	4	4	4	31
Französisch	—	6	6	6	5	5	28
Englisch	—	—	—	4	4	4	12
Geographie und Geschichte	3	4*)	4	4	4	4	23
Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	1	1	10
Naturlehre	—	—	—	—	5	5	10
Rechnen u. Mathematik	5	4	6	6	5	5	31
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	3	2	2	—	—	—	7
Gesang	2	2	2	1	1	1	9
Turnen	2	2	2	2	2	2	12
Pflichtstunden . . .	30	32	34	33	35	35	200

*) Ursprünglich waren nur 3 Stunden vorgesehen, die vierte Stunde wurde hinzugefügt durch G.-V. d. K. M. vom 19. Februar 1886.

Mit den drei unteren Klassen einer Realschule können Progymnasialklassen verbunden werden; für diese gilt folgende Stundenübersicht:

5. Progymnasialklassen.

	VI	V	IV
Religion	3	3	3
Deutsch	4	4	4
Lateinisch	9	7	6
Französisch	—	5	5
Geographie und Geschichte	3	4	4
Naturbeschreibung	2	2	2
Rechnen und Mathematik	4	4	5
Zeichnen	2	2	2
Schreiben	2	1	—
Gesang	2	2	2
Turnen	2	2	2
	33	35	35

In jeder Disziplin, für welche den Progymnasiasten keine oder nur eine Stunde weniger als den Realschülern zugewiesen ist, bleiben die Schüler der entsprechenden Klassen kombiniert und ist dann die überschießende Stunde als Repetitionstunde oder Übungstunde für die Realschüler zu benutzen.

Im deutschen Unterrichte können die Progymnasiasten der Klassen VI und V nicht mit den Realschülern kombiniert werden; vielmehr ist dahin Anordnung zu treffen, daß die Progymnasiasten der Klassen VI und V ihren deutschen Unterricht vom Lehrer des Lateinischen erhalten, während die Realschüler dieser zwei Klassen von einem anderen Lehrer im Deutschen unterrichtet werden.

19. Herzogtum Sachsen-Altenburg.

Die Lehrpläne sind die preußischen.

20. Herzogtum Sachsen-Koburg-Gotha.

Einheitliche Lehrpläne gibt es nicht; zugrunde gelegt werden im allgemeinen die preußischen Lehrpläne.

1. Gymnasium Casimirianum in Koburg.

Programm 1905.

	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	4	3	3	3	3	3	3	3	3	28
Latein	8	8	8	8	8	8	8	8	7	71
Griechisch	—	—	—	7	6	6	6	6	6	37
Französisch	—	—	4	2	2	2	2	2	2	16
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Geschichte	—	1	2	2	2	2	2	2	3	16
Geographie	2	2	2	1	1	1	—	—	—	9
Rechnen	4	4	4	—	—	—	—	—	—	34
Mathematik	—	—		3	4	4	3	4	4	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	18
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	
Schreiben	3	2	1	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Singen					2					18
Turnen*)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	31	30	34	34	34	34	34	35	35	301
Wahlfrei:										
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	2	2	
Stenographie	zweistündig.									

*) Turnspiele im Sommer Mittwochs von 4—7 Uhr.

2. Lehrplan des Gymnasium Ernestinum in Gotha 1902.

(Gymnasium und Realgymnasium mit gemeinsamem Unterbau.)

	Unterbau			Gymnasium							Realgymnasium						
	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	UI	OI	Sa.	U III	O III	U II	O II	UI	OI	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	4	2	3	2	2	3	3	3	3	25	3	3	3	3	3	3	27
Latein	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68	5	5	4	4	4	4	50
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36	—	—	—	—	—	—	—
Französisch	—	—	5	2	2	3	3	3	3	21	4	4	4	4	4	4	29
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte	1	1	2	} 3	3	3	3	3	3	28	} 4	4	3	3	3	3	30
Erdkunde	2	2	2														
Rechnen	4	4	} 4	—	—	—	—	—	—	} 34	—	—	—	—	—	—	} 42
Mathematik	—	—		3	3	4	4	4	4		5	5	5	5	5	5	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	} 2	—	—	—	—	} 18	2	} 2	} 4	—	—	—	} 29
Physik	—	—	—	—		} 2	2	2	2		—			3	2	2	
Chemie	—	—	—	—	—		—	—	—		—	—		2	3	3	
Schreiben	2	2	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	5
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	1	3	3	3	3	3	3	3	24	3	3	3	3	3	3	24
Turnen	3	2	2	3	2	2	2	3	3	22	3	2	2	2	3	3	22
Pflichtstunden	30	28	36	36	35	35	35	36	36	307	36	35	35	36	37	37	310
Wahlfrei:																	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2		—	—	—	—	—	—	
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2		—	—	—	—	—	—	
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2		—	—	1	1	1	1	

3. Städtische Realschule Gotha 1902.

	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religion . . :	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch	8	5	4	4	3	4	28
Französisch	—	6	7	7	5	6	31
Englisch	—	—	—	4	4	4	12
Rechnen	4	4	3	3	—	—	12½
Arithmetik	—	—	—		3	3	7½
Geometrie	—	—	2	2	2	2	8
Handelskunde, Buchhaltung	—	—	—	—	1	(1)	1
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	—	10
Physik	—	—	1	1	2	2	6
Chemie	—	—	—	—	1	2	3
Geschichte	2	2	2	2	2	2	12
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Singen	2	2	1	1	1	1	8
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	4	2	2	—	—	—	8
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Pflichtstunden	30	32	33	35	35	35	200

4. Herzogliche Oberrealschule Koburg.

Der Lehrplan stimmt im wesentlichen mit dem der preußischen Oberrealschulen vom 6. Januar 1902 überein. Ebenso schließt sich die Ordnung für die Reifeprüfung eng an die in Preußen geltende an.

21. Herzogtum Sachsen-Meiningen.

Durch Ausschreiben des Herzoglichen Staatsministeriums vom 3. Februar 1904 sind die preußischen Lehrpläne v. J. 1901 eingeführt worden.

22. Großherzogtum

Sachsen-Weimar-Eisenach.

Allgemeine Lehrpläne bestehen nicht; aus den Programmen der einzelnen Anstalten ist folgendes zu entnehmen:

1. Verteilung der Lehrstunden am **Gymnasium in Weimar.** im Schuljahr 1904/05 auf Grund des **Lehrplanes vom 3. Januar 1893.**

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	3	2	2	2	2	3	3	3	23
Latein	9	9	9	8	8	8	7	7	7	72
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	6	40
Französisch	—	—	4	3	3	2	2	2	2	18
Geschichte u. Erdkunde	2	4	4	3	3	3	3	3	3	28
Rechnen	3	4	2	—	—	—	—	—	—	9
Mathematik	—	—	2	3	3	4	4	4	4	24
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	30	32	33	34	34	34	34	33	33	297
Wahlfrei:										
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	2	2	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	
Stenographie	—	—	—	—	—	2	—	—	—	

Aufnahmealter: 9. Lebensjahr.

Die Gymnasien in Eisenach und Jena haben dieselbe Stundenverteilung.

2. Realgymnasium in Weimar (und Eisenach).

Stundenverteilung im Osterprogramm 1905.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Latein	9	9	6	5	5	5	5	5	5	54
Französisch	—	—	7	5	5	4	4	4	4	33
Englisch	—	—	—	4	4	3	3	3	3	20
Geschichte	—	2	2	2	2	2	2	} 3	} 3	} 30
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1			
Rechnen	5	3	} 5	—	—	—	—	—	—	} 44
Mathematik	—	1		5	5	5	5	5	5	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Singen	1	1	—	—	—	—		3		11
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	31	31	33	34	34	34	37	37	37	308
Wahlfrei:										
Stenographie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	

3. Realschule in Apolda.

Schulprogramm 1905.

	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch	5	5	5	3	3	3	24
Französisch	7	7	5	6	5	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	1	3	2	2	3	2	23
Erdkunde	2		2	2	2	2	
Rechnen und Mathematik	4	5	6	5	5	5	30
Naturbeschreibung	2	3	2	2	2	—	11
Physik und Chemie	—	—	—	—	3	3	6
Schreiben	3	3	2	1	—	—	9
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	12
Singen	2	2	2	2	2	—	10
Turnen*)	2	2	2	2	2	2	12
Pflichtstunden	33	34	32	34	35	30	198
Wahlfrei:							
Latein	7	3	5	—	—	—	

Die Latein treibenden Schüler haben in IV nur 4 Std. Französisch.

*) Turnspiele im Sommer.

23. Fürstentum

Schwarzburg-Rudolstadt.

Hier gelten die preußischen Lehrpläne.

24. Fürstentum

Schwarzburg-Sondershausen.

Keine allgemeinen Lehrpläne. Die einzelnen Anstalten haben folgende besonderen Stundenpläne:

1. Gymnasium zu Arnstadt.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I U. u. O.	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Latein	8	8	8	8	8	7	7	8	70
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	40
Französisch	—	—	5	3	3	3	3	2	21
Englisch	—	—	—	—	—	2	(2)	(2)	2 (+ 2)
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(6)
Geschichte	1	1	2	2	2	3	3	3	28
Erdkunde	2	2	2	1	1				
Rechnen	4	4	2	—	—	—	—	—	34
Mathematik	—	—	2	3	3	4	4	4	
Naturkunde	2	2	2	2	1	—	—	—	9
Physik	—	—	—	—	1	2	2	2	9
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	(1)			8 (+ 1)
Singen	2	2	1	1	1	1	1	1	11
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	29	30	33	36	36	36	34	33	300

Dazu fakultativ die eingeklammerten Stunden. Nb. Englisch in U II obligatorisch. Im Sommer bei gutem Wetter Turnspiele zweistündig.

2. Gymnasium in Sondershausen.

Programm 1905.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I U. u. O.	Sa.
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	20
Deutsch	4	3	3	2	2	3	3	3	26
Latein	9	9	9	8	8	8	8	8	75
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	40
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	19
Geschichte	—	2	2	2	2	2	3	3	30
Erdkunde	2	2	2	2	2	1			
Rechnen	4	4	2	—	—	—	—	—	10
Mathematik	—	—	2	3	3	4	4	4	24
Naturkunde	2	2	2	2	2	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	1	1	2	6
Schreiben	2	2	1	—	—	—	—	—	5
Zeichnen	1	1	1	1	1	—	—	—	5
Singen	2	2	1	1	1	1	1	1	11
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Pflichtstunden	31	32	33	35	35	34	33	33	299
Wahlfrei:									
Englisch	—	—	—	—	—	2	2	2	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	
Zeichnen	—	—	—	—	—	1	1	1	

3. Realschule in Arnstadt.

	VI	V	IV	UIII	OIII	II	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch	5	5	4	4	4	4	26
Französisch	5	5	5	5	5	5	30
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	2	2	2	2	2	2	12
Erdkunde	1	2	2	2	2	2	11
Rechnen	4	3	2	2	2	2	15
Mathematik	—	2	4	4	4	4	18
Naturbeschreibung	2	2	2	2	So. Wi. 2 1	2	11½
Physik	—	—	—	2	2	1	5
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	So. Wi. 1 2	2	3½
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	12
Singen	—	2	1	1	1	1	6
Turnen	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	2	2	—	—	—	—	4
Pflichtstunden	28	31	28	35	35	35	192

Dazu im Sommer Turnspiele zweistündig.

Wahlfrei:

Handelslehre je 1 Stunde in den 3 oberen Klassen.

4. Realschule in Sondershausen.

Progr. 1905.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch	5	5	4	4	4	4	26
Französisch	5	5	5	5	5	5	30
Englisch	—	—	—	4	4	4	12
Geschichte	1	2	2	2	2	2	11
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen	4	3	2	2	2	—	13
Mathematik	—	2	4	4	4	5	19
Naturkunde	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	1	2	2	5
Chemie	—	—	—	—	1	2	3
Schreiben	2	1	1	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	12
Singen	2	1	1	1	1	1	7
Turnen	2	2	2	2	2	2	12
Pflichtstunden	30	29	29	33	35	35	191

25. Königreich Württemberg.

Vgl. G. Fehleisen, Sammlung der wichtigsten Bestimmungen für die Gelehrten- und Realschulen Württembergs. Stuttgart, Kohlhammer. 1900.

Nach dem Lehrplan vom 18. Juli 1903 umfassen die Elementarschulen und die Vorklassen*) der Gelehrten- und Realschulen Württembergs die drei ersten Schuljahre. Eintritt in die Elementarschule erfolgt in der Regel mit Beginn des Schuljahres in dem Kalenderjahr, in dem der Schüler das 6. Lebensjahr vollendet.

	Schuljahr		
	I.	II.	III.
Religion	3	2	2
Deutsch	12	10	8
Rechnen	4	4	6
Schreiben	—	3	3
Anschauungsunterricht / Naturgeschichte	1	1	2
Singen	—	—	1
	20	20	22

*) Die Elementarschulen bilden die zwei ersten Jahreskurse, die Vorklasse, die früher als Klasse I bei den zehnstufigen Gymnasien geführt wurde, umfaßt das dritte Vorbereitungsjahr. Alle drei entsprechen den preußischen Vorschulen. Von den entsprechenden Volksschulklassen unterscheiden sie sich, wenigstens auf der dritten Stufe, durch einen etwas erweiterten Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen.

Durch Minist.-Erlaß vom 31. Mai 1906 sind neue Lehrpläne eingeführt worden, deren hervorstechendstes Merkmal die Verminderung der Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden (besonders in den alten Sprachen) ist, zugleich mit einer Festsetzung des Höchstmaßes der vom normalen Durchschnittsschüler jeder Klasse von seiten der Schule zu fordernden häuslichen Arbeitzeit. Es heißt in dem Einführungs-Erlaß: »Um die Inanspruchnahme der Schüler der höheren Schulen durch Unterrichtsstunden und häusliche Schularbeit durch eine, soweit tunlich, feste Ordnung zu regeln und namentlich ein die gesundheitliche Entwicklung gefährdendes Übermaß zu verhüten, wird hiermit das Zeitmaß für die verbindlichen Unterrichtsstunden (ohne Turnen) und für die seitens der Schule geforderte häusliche Arbeit zusammen in folgender Weise festgesetzt: Klasse I 31, Klasse II 32, Klasse III und IV je 38, Klasse V 40, Klasse VI—IX je 42 Wochenstunden.« Die Stundenverteilung im einzelnen ergibt sich aus den Lehrplänen, wobei zu beachten, daß das Gymnasium jetzt als neunstufig (nicht wie bisher als zehnstufig mit Einschluß der Vorklasse) erscheint.

Aufnahmealter für die I. Klasse (nicht Vorklasse) min. 9., max. 12. Lebensjahr (Verfügung vom 11. Februar 1907).

1. Lehrplan für die humanistischen Gymnasien.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	3	3	22
Philosophische Propädeutik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Lateinisch	10	10	9	8	8	8	7	7	7	74
Griechisch	—	—	—	6	6	6	7	7	6	38
Französisch	—	—	4	3	3	2	2	3	2	19
Geschichte	—	3	3	3	3	2	2	2	2	25
Erdkunde	1					2	2	—	—	
Rechnen und Mathematik	4	4	3	3	3	4	4	4	4	33
Naturwissenschaften .	2	2	2	—	—	2	2	2	2	14
Zeichnen	—	—	2	2	2	—	—	—	—	6
Schreiben	2	1	1	—	—	—	—	—	—	4
Singen	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3
Zusammen	25	26	29	29	29	30	30	30	30	258
Für Hausaufgaben verfügbar	6	6	9	9	11	12	12	12	12	89
Unterricht u. Hausaufgaben zusammen .	31	32	38	38	40	42	42	42	42	347

(In den Klassen II—V und in der Summe sind Geschichte und Erdkunde durch Klammer zusammengefaßt.)

Dazu kommt noch als Pflichtfach: Turnen (bisher für jede Klasse von II—IX 2 St.), als freiwillige Fächer: Hebräisch, Englisch, Zeichnen, Stenographie.

Im Singen können die dazu geeigneten Schüler der Klasse IV zum Unterricht einer andern Klasse oder eines Singchores mit 1 Stunde wöchentlich herangezogen werden.

2. Lehrplan für die Realgymnasien.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	20
Philosophische Propädeutik	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Latein	10	10	9	8	8	6	6	5	5	67
Französisch	—	—	4	5	5	4	3	3	3	27
Englisch	—	—	—	—	—	3	3	3	2	11
Geschichte	—	} 3	} 3	} 4	} 4	} 3	2	2	2	} 24
Erdkunde	1						—	—	—	
Rechnen	4	4	4	3	2	—	—	—	—	17
Algebra	—	—	—	—	—	3	3	—	—	6
Analysis	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5
Elem. Geometrie und geom. Zeichnen	—	—	—	2	4	2 }	—	—	—	} 25
Analytische Geometrie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	
Raumgeometrie (Stereometrie) und darstellende Geometrie	—	—	—	—	—	2 }	3	3	3	
Trigonometrie	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3
Naturbeschreibung	2	2	1	2	1	—	—	—	2	10
Physik und Chemie	—	—	—	—	—	2	2	3	3	10
Freihandzeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Schreiben	2	1	1	—	—	—	—	—	—	4
Singen	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3
Zusammen	25	26	29	30	30	31	31	31	32	265
Für Hausaufgaben verfügbar	6	6	9	8	10	11	11	11	10	82
Unterricht und Hausaufgaben zusammen	31	32	38	38	40	42	42	42	42	347

Dazu kommt noch als Pflichtfach: Turnen (bisher 1, 3, 3, 3, 2, 2, 2, 2, 2 St.),
als freiwillige Fächer: Stenographie, Freihandzeichnen und Naturbeschreibung in Klasse VIII.

Singen in Klasse IV wie beim Gymnasium.

3. Lehrplan für die Oberrealschulen.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	5	4	4	3	3	3	3	3	3	33
und philosophische Propädeutik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Französisch	8	8	8	6	6	5	5	4	4	54
Englisch	—	—	—	4	4	4	3	3	3	21
Geschichte	—	3	3	2	2	2	3	3	2	28
Erdkunde	1			2	2	2	1	—	—	
Rechnen	4	5	4	3	3	—	—	—	—	19
Algebra	—	—	—	—	—	3	4	—	—	7
Analysis	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5
Geometrie	—	—	—	4	4	2	—	—	—	10
und geometrisches Zeichnen	—	—	—			—	—	—	—	
Stereometrie	—	—	—	—	—	2	3	—	—	11
und darstellende Geometrie	—	—	—	—	—	—		3	3	
Trigonometrie und math. Erdkunde	—	—	—	—	—	—	1	2	1	4
Analytische Geometrie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	2	2	14
Physik und Chemie	—	—	—	—	—	3	2	3	3	11
Freihandzeichnen	—	—	3	2	2	3	2	2	2	16
Schreiben	2	1	1	—	—	—	—	—	—	4
Singen	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3
Zusammen	25	26	28	30	30	31	31	31	32	264
Für Hausaufgaben verfügbar	6	6	10	8	10	11	11	11	10	83
Unterricht und Hausaufgaben zusammen	31	32	38	38	40	42	42	42	42	347

Dazu kommt noch als Pflichtfach: Turnen (bisher 1, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 St.), als freiwillige Fächer: Latein, Stenographie, Freihandzeichnen und Geometrisches Zeichnen in Kl. VI.

Singen in Kl. IV wie beim Gymnasium.

4. Stundentabelle der fünfklassigen Schulen.

Für die fünfklassigen Latein- und Realschulen gelten nach dem Erlaß vom 28. Juni 1906 die neuen Lehrpläne in den entsprechenden Klassen I—V der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen.

	Gymnasium					Realgymnasien					Realschulen				
	I	II	III	IV	V	I	II	III	IV	V	I	II	III	IV	V
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	3	2	2	2	2	3	3	2	2	2	5	4	4	3	3
Lateinisch	10	10	9	8	8	10	10	9	8	8	—	—	—	—	—
Griechisch	—	—	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Französisch	—	—	4	3	3	—	—	4	5	5	8	8	8	6	6
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4
Geschichte		3 }	3 }	3 }	3 }		3 }	3 }	4 }	4 }		3 }	3 }	2	2
Erdkunde	1	}	}	}	}	1	}	}	}	}	1	}	}	2	2
Rechnen	4	4	3	3 }	3	4	4	4	3	2	4	5	4	3	3
Geometrie	—	—	—	}		—	—		2 }	4	—	—	—	4 }	4
Geometrisch. Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	}			—	—	}	
Naturbeschreibung	2	2	2	—	—	2	2	1	2	1	2	2	2	2	2
Freihandzeichnen	—	—	2	2	2	—	—	2	2	2	—	—	3	2	2
Schreiben	2	1	1	—	—	2	1	1	—	—	2	1	1	—	—
Singen	1	1	1	—	—	1	1	1	—	—	1	1	1	—	—
Zusammen:	25	26	29	29	29	25	26	29	30	30	25	26	28	30	30
Für Hausaufgaben verfügbar	6	6	9	9	11	6	6	9	8	10	6	6	10	8	10
Unterricht und Hausaufgaben zusammen	31	32	38	38	40	31	32	38	38	40	31	32	38	38	40

Dazu kommt als Pflichtfach: Turnen.

B. Außerdeutsche Länder.

I. Schweiz.

Literatur: 1. Rud. Hotz, Das schweizerische Unterrichtswesen. Ein Überblick über die bedeutenderen . . . Unterrichts- und Erziehungsanstalten. Basel 1904.

2. L'Education en Suisse. Annuaire des universités, écoles, pensionnats, etc. I[re] Édition. 1904. Genève. Eggimann & Cie.

3. Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz. Hrsg. v. Huber. Zürich.

Jeder Kanton hat seine besondere Unterrichtsgesetzgebung, daher existieren keine allgemeinen Lehrpläne. Ich gebe hier nach den Jahresberichten die Stundenpläne einiger größeren Anstalten.

Die hier in Betracht kommenden sind Gymnasien (Lyzeen, Collèges) und Realschulen (Industrie-, Gewerbeschulen). Jene bereiten für die Universität vor, diese für das eidgenössische Polytechnikum, geben aber auch Schüler an die Universität ab zum Besuch der math.-naturw. Abteilung der philos. Fakultät, desgleichen zum Studium der Medizin. Im letzten Falle wird aber eine Ergänzungsprüfung im Latein erfordert. Die Organisation der Gymnasien, so verschieden sie in den einzelnen Kantonen sein mag, wird doch einigermaßen einheitlich beeinflußt durch die für die Prüfung der Ärzte bestehenden Anforderungen. Diese Prüfung ist nämlich Sache des Bundes, und der Bundesrat schreibt die allgemeinen wissenschaftlichen Bedingungen vor, welche die zukünftigen Ärzte zu erfüllen haben.

Den offiziellen Abschluß der Gymnasialstudien bildet die Reifeprüfung, die vor kantonalen Prüfungskommissionen abgelegt wird. Wer nicht im Besitz eines solchen Reifezeugnisses ist (z. B. Ausländer),

hat eine besondere eidgenössische Maturitätsprüfung zu bestehen, um auf Universitäten zugelassen zu werden. Die kantonalen Prüfungen erstrecken sich gewöhnlich auf die Unterrichtsgegenstände der beiden letzten Jahreskurse. Einige Kantone unterscheiden verschiedene Maturitäten: reale, kommerziale, klassische und halbklassische. Der Bundesrat führt eine Liste derjenigen Anstalten, deren Reifezeugnisse, sei es für die Zulassung zum eidgenöss. Polytechnikum, sei es zur ersten ärztlichen Prüfung anerkannt sind.

Die meisten Kantone verlangen das Reifezeugnis für das Studium des Rechtes und der Theologie und für die Zulassung zu Staatsprüfungen.

Die Kursusdauer ist verschieden; für den Abgang gilt im allgemeinen das vollendete 18. Lebensjahr.

---

1. Gymnasium in Basel.

Programm 1904/05.

	Unteres Gymnasium					Oberes Gymnasium				Sa.
	1	2	3	4.	Par.	I	II	III	IV	
Religion	2	2	—	—		—	—	—	2	6
Latein	7	7	8	8		8	8	8	7	61
Griechisch	—	—	—	6	—	6	6	6	6	30
Französisch	—	5	5	3		3	3	3	3	25
Englisch	—	—	—	—	3	—	—	(2)	(2)	(4) 3
Deutsch	4	3	3	2		3	3	3	3	24
Geschichte	2	2	2	2	2	3	4	4	4	23 25
Geographie	2	2	2	1		—	—	—	—	7
Mathematik	4	3	4	4	1	4	4	3	3	29 30
Naturgeschichte . . .	—	—	2	2		2	—	—	—	6
Physik, Chemie . . .	—	—	—	—		—	2	2	2	6
Schreiben	3	2	1	—		—	—	—	—	6
Singen	2	2	1	—		—	—	—	—	5
Turnen	2	2	2	2		2	2	2	1	15
Zeichnen (fak.) . . .	—	(2)	(2)	(2)		—	—	—	—	(6)
Hebräisch (fak.) . . .	—	—	—	—		—	—	(2)	(3)	(5)
Pflichtstunden . . .	28	30	30	30		31	32	31	31	243

Wahlfrei: die eingeklammerten Stunden.

Kursus achtjährig. Aufnahmealter: das vor dem 1. Mai vollend. 10. Lebensjahr. Vorkenntnisse von der obersten Stufe der Primarschule. In der 4. Klasse des unteren Gymnasiums Ersatzunterricht statt Griechisch.

2. Realschule in Basel. Progr. 1904/05.

Vgl. Unterrichtsplan der Oberen Realschule zu Basel. I. Realabteilung. Vom Erziehungsrat genehmigt den 30. April 1903.

	Untere Realschule				Obere Realschule					Sa.	Obere Realschule Handelsklass.		
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	V So.		I	II	III
Religion	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	—	(4)	—	—	—
Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	3	4	33	4	3	3
Französisch	5	5	5	5	4	4	3	3	3	35½	4	4	4
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	16½	4	4	4
Italienisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	4	4
Geschichte	1	2	3	2	2	2	2	2	2	17	2	2	2
Geographie	2	2	2	2	2	2	—	—	2	13	2	2	2
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	2	3	3	2	19	2	—	—
Physik und Mechanik	—	—	—	2	2	2	3	3	3	13½	3	—	—
Chemie	—	—	—	—	—	2	2	2	2	7	—	2	2
Rechnen und Algebra	4	4	3	4	3	3	3	2	3	27½	2	2	2
Geometrie	—	—	3	3	3	2	3	3	2	18			
Darstell. Geometrie	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	—
Technisches Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	9	—	—	—
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	17	—	—	—
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16	2	2	—
Singen	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Kaufmänn. Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4	3	2
Buchhaltung und Kontorarbeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2	3	4
Handelslehre	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1	3
Pflichtstunden	25	27	30	31	31	32	32	32	32 2	257	31	32	32

Wahlfrei: die eingeklammerten Stunden.

Kursus: 8½ jährig. Aufnahmebedingungen wie beim Gymnasium.

Ziel: Vorbereitung für höhere technische, mathematische und naturwissenschaftliche Studien.

Für Schüler, welche sich dem kaufmännischen Berufe widmen wollen, bestehen besondere Klassenabteilungen mit Unterricht in der italienischen Sprache und in Handelsfächern.

3. Städt. Gymnasium in Bern

(bestehend aus Progymnasium und darauf gegründeter Literar-, Real- und Handelsschule).

Stundenplan 1905.

	Progymnasium				Literarschule mit Griechisch						Literarschule ohne Griechisch					
	IV	III	II	I	IV	III	II	I	OI So.	Sa.	IV	III	II	I	OI So.	Sa.
Religion . . .	(2)	(2)	(2)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	—	(11)	(1)	(1)	(1)	(1)	—	(11)
Latein	—	—	4	4	6	6	5	5	5	32½	6	6	5	5	5	32½
Griechisch . .	—	—	—	—	6	6	5	5	5	24½	—	—	—	—	—	—
Deutsch . . .	6	6	5	5	3	3	3	3	3	35½	3	3	3	3	3	35½
Französisch .	6	6	5	5	3	3	3	3	2	35	3	3	3	3	2	35
Englisch . .	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	—	(6)	4	4	3	3	3	15½
Italienisch . .	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	—	(4)	—	—	(2)	(2)	—	(4)
Hebräisch . .	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(5)	—	—	—	—	—	
Geschichte .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	17	2	2	2	2	2	17
Erdkunde . .	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14	2	2	2	—	—	14
Rechnen und Mathematik	5	5	5	8	4	5	5	4	4	43	4	5	5	4	4	43
Naturgeschichte .	—	—	2	2	2	2	2	—	—	10	2	2	2	—	—	10
Physik . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	2	5	—	—	2	2	2	5
Chemie . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	—	2	2	3
Schreiben . .	2	2	1	1*)	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6
Zeichnen . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	2	2	—	—	—	12
Singen . . .	2	2	1	—	—	1	1	—	—	7	—	1	1	—	—	7
Turnen . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16	2	2	2	2	—	16
Pflichtstunden	29	29	31	33	32	34	32	28	25 2	260½	30	32	30	26	23 2	251½

Wahlfrei: die eingeklammerten Stunden.

Kursus: 8½ jährig.

*) Stenographie.

Progymnasium mit Realschule.

	Progymnasium				Realschule					Sa.
	IV	III	II	I	IV	III	II	I	Ober-klass. Somm.	
Religion	s. Literarschule				(1)	(1)	(1)	(1)	—	(11)
Deutsch					5	5	3	3	3	40½
Französisch	6	6	6	5	4	4	3	3	3	38½
Englisch oder	—	—	—	3	3	3	2	2	2	14
Italienisch	—	—	—	—						11
Geschichte	s. Literarschule				2	2	2	2	2	17
Erdkunde					2	2	2 So	2 So	—	14
Rechnen u. Mathematik					5	6	7	7	6	51
Naturgeschichte					2	2	2	2	—	12
Physik					—	2	3	3	4	10
Chemie					—	—	3	2	3	6½
Schreiben					—	—	—	—	—	7
Zeichnen					2	2	2	2	2	17
Geometr. Zeichnen					4	2	2	2	2	11
Prakt. Geometrie					—	—	—	(2) (Wi)	(3)	(2½)
Singen					—	1	1	—	—	9
Turnen					2	2	2	2	—	16
Pflichtstunden	29	29	31	33	31	33	33	31	$\frac{27}{2}$	263½

Die eingeklammerten Stunden sind wahlfrei.
Kursus 8½ jährig.

Progymnasium mit Handelsschule.

	Progymnasium				Handelsschule				Sa.
	IV	III	II	I	IV	III	II	I	
Religion	s. Literarschule				(1)	—	—	—	(8)
Deutsch					4	3	3	3	36
Französisch	6	6	6	5	4	3	3	3	36
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	2	14
Italienisch	s. Literarschule				3	3	3	2	11
Mathematik					2	2	—	—	27
Politische Arithmetik					—	—	2	2	4
Kaufmänn. „					3	3	3	—	9
Buchhaltung					—	3	3	3	9
Handelslehre u. Rechtskunde					—	2	3	2	7
Volkswirtschaftslehre					—	—	—	3	3
Geographie u. Statistik					2	2	2	2	16
Geschichte					2	2	2	2	16
Naturgeschichte					2	2	—	—	8
Physik					2	2	—	—	4
Chemie, Technologie, Warenkunde					—	—	3	4	7
Schreiben					2	—	—	—	7
Zeichnen					2	2	2	2	16
Singen					—	(1)	(1)	—	7 (+ 2)
Stenographie					1	1	—	—	3
Turnen					2	2	2	2	16
Pflichtstunden	29	29	31	33	34	35	34	32	257

Die eingeklammerten Stunden sind wahlfrei.
Kursus 8jährig.

4. Literargymnasium in Zürich.

Das bisherige kantonale Gymnasium mit Ersatzunterricht für Griechisch ist seit 1906 umgewandelt worden in ein Literargymnasium und ein Realgymnasium. Der mit Frühjahr 1907 in Kraft getretene Lehrplan des Literargymnasiums hat folgenden Wochenstundenplan:

(S. = Sommer, W. = Winter.)

	I		II		III		IV		V		VI		VII	Sa.
	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	
Deutsch . . .	4	4	3	4	3	3	3	3	4	4	3	4	4	23
Lateinisch . . .	8	8	7	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6	42
Griechisch . .	—	—	—	—	8	8	7	8	7	6	6	6	6	31
Französisch . .	—	—	6	5	4	4	4	4	3	3	3	3	3	21
Geschichte . .	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	17½
Geographie . .	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	7
Naturkunde . .	2	2	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	9
Physik	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	6½
Chemie	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Mathematik . .	5	5	5	6	3	3	3	3	3	4	4	4	3	25½
Singen	2	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3½
Schönschreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Zeichnen . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	9
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	13
Militärunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	½
Pflichtstunden	31	31	32	33	34	33	34	33	34	33	33	34	34	214½
Wahlfrei:														
Religion . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	2	2	2	9
Italienisch oder Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	5
Chorgesang . .	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	5½
Stenographie .	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1½
Zeichnen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4
	2	4	4	3	3	3	1	1	3	5	7	7	7	25

In der IV., V. und VI. Klasse finden im Sommer als Ergänzung der Leibesübungen je vier bis fünf (halbtägige) obligatorische Ausmärsche, ferner in der V. und VI. Klasse je 3 Schießübungen statt.

Kursus.: 6½ Jahr.

Aufnahmealter: 12. Lebensjahr.

4a. Realgymnasium in Zürich.

Der Lehrplan vom 29. November 1905 zeigt folgenden Wochenstundenplan:
(S. = Sommer, W. = Winter.)

	I		II		III		IV		V		VI		VII	Sa.
	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	
Deutsch . . .	4	4	3	4	3	4	3	3	4	4	4	4	3	23½
Lateinisch . . .	8	8	7	7	6	6	4	4	4	4	4	4	4	35
Französisch . .	—	—	6	5	5	5	4	5	5	4	4	3	4	25
Englisch . . .	—	—	—	—	—	—	4	3	4	3	3	3	3	11½
Geschichte . .	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	17½
Geographie . .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	1*)	1†)	9
Naturkunde . .	2	2	—	—	3	3	2	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	2	—	—	—	2	2	2	2	2	3	2	8½
Chemie und Laborator. . .	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	3	3	6
Mathem. und geom. Zeichnen	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	4	5	34
Singen	2	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3½
Schönschreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Zeichnen . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	13
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	13
Militärunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	½
Pflichtstunden	31	31	32	33	33	33	34	33	33	34	33	34	34	214
Wahlfrei:														
Religion . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	2	2	2	9
Italienisch . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	5
Buchhaltung .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
Chorgesang . .	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	5½
Stenographie .	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1½
Darstellende Geometrie . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
	2	4	4	3	3	3	1	1	4	4	5	7	5	23

*) Mathem. Geographie. — †) Physikalische Geographie.

Ausmärsche und Schießübungen wie beim Literargymnasium, desgl. Kursusdauer und Aufnahmealter.

5. Industrieschule (Ober-

Lehrplan vom
(S = Sommer,

	I		II		III	
	S	W	S	W	S	W
Deutsch	6	6	4 [+1]	4	3	3
Geschichte	2	3	3	2	2	3
Französisch	6	6	4 [+1]	5	4	4
Englisch	—	—	4	5	3	3
Arithmetik	3	3	3 [+1]	3	3	3
Geometrie	3	3	3 [+1]	3	3	3
Buchhaltung	—	3	—	—	—	—
Geometr. Zeichnen .	2	2	2	3	—	—
Darstell. Geometrie .	—	—	—	—	3	4
Physik	—	—	2	3	2	3
Physikal. Praktikum .	—	—	—	—	—	—
Chemie	—	—	—	—	2	2
Chem. Laboratorium .	—	—	—	—	—	—
Naturgeschichte*) . .	2	2	2	2	2	2
Geographie	2	2	2	2	2	1
Handzeichnen	2	2	2	2	2	2
Schreiben	2	—	—	—	—[+1]	—
Stenographie	1	1	—[+1]	—[+1]	—	—
Turnen und Militärunterricht*) .	2	2	3*)	2	3*)	3
Pflichtstunden . . .	33	35	34	36	34	36
Wahlfrei:						
Religion	2	2	—	—	—	—
Italienisch	—	—	—	—	3	2
Singen	1	1	—	—	1	1

Kursus: 4 ½ jährig in 5 Klassen.

Aufnahmealter: für die I. bzw. II. Klasse das bis zum 1. Mai vollendete 14. bzw. 15. Lebensjahr.

Die Industrieschule schließt ihren Unterricht in der I. u. II. Klasse an die Lehrziele der 2. bzw. 3. Sekundarschulklasse an. Für Schüler des Gymnasiums ist der Übertritt nach Absolvierung der II. Gymnasialklasse ermöglicht.

Die Abgangsprüfung der obersten (V.) Klasse — Maturitätsprüfung — berechtigt zum Eintritt in das Eidgen. Polytechnikum, sowie

realschule) in Zürich.

11. April 1906.
W = Winter).

	IV		V	Total in Semesterstunden		
	S	W	S	S	W	Jahr
Deutsch	3	4	4	20	17	37
Geschichte	3	3	3	13	11	24
Französisch	3	3	3	20	18	38
Englisch	3	3	3	13	11	24
Arithmetik	2	2	3	14	11	25
Geometrie	4	4	3	16	13	29
Buchhaltung	—	—	—	—	3	3
Geometr. Zeichnen	—	—	—	4	5	9
Darstell. Geometrie	3	4	3	9	8	17
Physik	2	3	2	8	9	17
Physikal. Praktikum	1 **)	—	1 **)	2	—	2
Chemie	3	2	2	7	4	11
Chem. Laboratorium	—	2	2	2	2	4
Naturgeschichte *)	2	2	2	10	8	18
Geographie	—	—	—	6	5	11
Handzeichnen	2	2	2	10	8	18
Schreiben	—[+1]	—	—	2	—	2
Stenographie	—	—	—	1	1	2
Turnen und Militärunterricht*)	3*)	2	2	13	9	22
Pflichtstunden	34	36	35	170	143	313
Wahlfrei:						
Religion	—	—	—	2	2	4
Italienisch	3	2	—	6	4	10
Singen	1	1	—	3	3	6

zur Immatrikulation bei der II. Sektion der philosophischen Fakultät der Universität Zürich.

*) Im Sommersemester sind Mittwoch- und Samstag-Nachmittag für Exkursionen und für Ausmärsche und Schießübungen bestimmt; die Ausmärsche werden als die dritte Turnstunde gezählt.

Die Zahlen in eckigen Klammern beziehen sich auf die Zusatzstunden für Nachhilfe-Unterricht.

**) Halbklassen, alle 14 Tage 2 Stunden.

6. Collège

Programme

	Division inférieure			Division supérieure, Section classique				Sa.	Division supérieure, Section réale				Sa.
	VIIe	VI e	V e	IV e	III e	II e	I re		IV e	III e	II e	I re	
Französisch	5	5	5	3	3	3	3	27	4	4	4	3	30
Latein	6	6	6	7	7	6	6	44	5	5	4	4	36
Griechisch	—	—	—	7	6	6	6	25	—	—	—	—	—
Deutsch	4	4	4	3	3	3	3	24	5	5	5	5	32
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2	2	10
oder													od.
Italienisch	—	—	—	—	—	(3)	(3)				3	3	12
Geschichte	2	2	2	3	3	3	3	18	2	2	2	2	14
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	—	12	3	3	2	—	14
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	26	4	4	4	4	28
Naturlehre	2	2	—	—	2	2	1	9	3	3	2	1	13
Physik	—	—	2	—	—	2	2	8	—	—	3	3	11
Chemie	—	—		—	—	—	2		—	—	—	3	
Philosophie	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	
Diktion	—	-	—	—	—	1	1	2	—	—	1	1	2
Schreiben	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
Zeichnen	2	2	3	2	1	—	—	10	2	2	1	—	12
Singen (Musik)	1	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3
Turnen	2	2	2	2	2	1	—	11	2	2	1	—	11
Kaufmänn. Rechnen u. Buchhaltung	—	—	—	—	—	—	—		—	—	2	—	2
Rechtslehre	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	1
Technisch. Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	
Deskript. Geometrie	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	
Physikal. und chem. Laborator.	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	3	3
Pädagogik	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	
Hygiene	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	
Pflichtstunden	31	31	31	33	33	33	32	224	33	33	33 od. 34	32 od. 33	224 od. 226

Wahlfrei:

Englisch 2 Stunden für die klassische und die pädag. Abteilung.
Italienisch zusammen mit der Realabteilung für die II. und I. der übrigen Abteilungen.
Kaufm. Rechnen und Buchhaltung für die II. der klassischen und technischen Abteilung.
Rechtslehre für die I. der technischen Abteilung.
Philosophie für die II. und I. der Realabteilnng. Prüfungsfach für die, welche Jura studieren wollen.

de Genève.

de 1905/06.

	Division supérieure, Section technique IVe	IIIe	IIe	Ire	Sa.	Division supérieure, Section pédagogique IVe	IIIe	IIe	Ire	Sa.
Französisch	3	3	3	2	26	8	7	4	5	39
Latein	—	—	—	—	18	—	—	—	—	18
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch	5	5	5	5	32	7	6	5	4	34
Englisch	3	3	2	—	8	—	—	—	—	—
oder										
Italienisch	—	—	(3)	(3)		—	—	(3)	(3)	
Geschichte	2	2	2	2	14	2	2	2	4	30
Erdkunde	3	3	2	—	14	3	3	2		
Rechnen und Mathematik	6	6	7	7	38	4	4	4	6	30
Naturlehre	3	3	3	1	14	3 2 So.	3	2	1	12½
Physik	—	—	3	4	12	—	—	3	2	9
Chemie	—	—	—	3		—	—	—	2	
Philosophie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diktion	—	—	—	—	—	1	1	1	1	4
Schreiben		—	—	—	2	—	—	—	1	3
Zeichnen	3	3	2	—	15	2	2	2	2	15
Singen (Musik)	—	—	—	—	3	—	3	3	1	10
Turnen	2	2	1	—	11	2	2	1	—	11
Kaufmänn. Rechnen u. Buchhaltung	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Rechtslehre	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Technisch. Zeichnen	3	3	2	3	11	—	—	—	—	—
Deskript. Geometrie	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—
Physik. und chem. Laborator.	—	—	—	3	3	—	—	—	2	2
Pädagogik	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5
Hygiene	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Pflichtstunden	33	33	34	32	225	31½	33	35	35	227½

Wahlfrei (Forts.):

Chorsingen 1 Stunde für die dazu befähigten Schüler aller Abteilungen.

Stenographie (Méthode de Duployé) 2 Stunden für die IV.

Turnen 1 Stunde für die I.

Kursus 7 jährig. Aufnahmebedingung: 12. Lebensjahr, Absolvierung des 5. Jahreskursus der Primarschule.

7. Höhere Lehranstalt

Programm

Stundenplan der Realschule

	Realschule										Sa.	
			Technische Abteilung					Handelsschule				
	1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	Technisch.	Handel
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	14	10
Deutsch	8	6	5	4	4	3	4	4	4 So 3 Wi	3	34	24½
Latein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Französisch	7	6	4	4	4	3	4	4	3	3	32	23
Englisch	—	—	—	(3)	(3)	(3)	—	2	3	3	(9)	8
Italienisch	—	—	—	(3)	(3)	(3)	(1)	3	3	3	(10)	9
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	14	10
Erdkunde	2	2	2	2	—	—	—	2	2	2	8	10
Rechnen	5	3	3	2	—	—	—	2	2	2	13	14
Mathematik	—	2	4	4	8	7	8	2	1	1	33	6
Naturgeschichte	—	—	—	2	2	2	2	2	—	—	8	2
Physik	—	—	—	2	—	3	4	—	2	—	9	2
Chemie (Warenkunde)	—	—	—	—	—	3	3	—	2	3	6	5
Schreiben	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	5	4
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	2
Techn. Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	—	—	—	10	—
Turnen	1	2	2	2	2	2	—	2	2	2	11	9
Buchführung	—	—	1	—	—	—	—	6	6	8	1	20
Kontorarbeiten	—	—	—	—	—	—	—				—	
Handelslehre	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	6
Stenographie	—	—	—	—	—	—	—	1-2	1	—	—	2
Handelsrecht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Philosophie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesang*)				2					2		14	10
Pflichtstunden	31	31	32	32	30	33	33	38	38½	40	222	178½

*) Gesang für die dafür befähigten Schüler in 3 Abteilungen zu je 1 Stunde und Chorsingen 1 Stunde.

in Luzern.

1902/03.

und des Gymnasiums (Lyzeums).

	Gymnasium						Lyzeum		Sa.
	I	II	III	IV	V	VI	1	2	
Religion	2	2	2	2	2	2	2**)	2**)	16
Deutsch	6	4	4	4	3	3	2	2	28
Latein	11	10	7	7	6	6	4†)	4†)	55
Griechisch	—	—	5	6	4	4	3	3	25
Französisch	—	4	3	3	3	3	1	1	18
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italienisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte	2	2	2	2	2	2	4 (Geschichte und Erdkunde)	4 (Geschichte und Erdkunde)	28 (Geschichte und Erdkunde)
Erdkunde	1	2	2	1	1	1			
Rechnen	4	4 (Rechnen und Mathematik)	—	—	—	—	—	—	26 (Rechnen und Mathematik)
Mathematik	—		3	3	4	4	2	2	
Naturgeschichte	—	—	—	—	3	3	2	2	22 (Naturgeschichte, Physik und Chemie)
Physik	—	—	—	—	—	—	4	4	
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Techn. Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Turnen	1	2	2	2	2	2	—	—	11
Buchführung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kontorarbeiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Handelslehre	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stenographie	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Handelsrecht	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Philosophie	—	—	—	—	—	—	4	4	8
Gesang*)	2 (I bis Lyzeum 2 zusammen)								16
Pflichtstunden	31	34	34	34	34	34	32	32	265

**) Religionsphilosophie.
†) inkl. 1 Stunde Literaturgeschichte.

Wahlfrei:

Italienisch } für Schüler des Gymnasiums und Lyzeums in 3 drei-
Englisch } stündigen Kursen.

Stenographie von der 3. Klasse an für Schüler der Realschule und des Gymnasiums: Unterricht 2 Stunden, Fortbildung 1 Stunde.

Die Realschule mit 7 Klassen. Von der 3. Klasse an zerfällt sie in 2 Abteilungen: a) Merkantile: vollständige Handelsschule mit 3 Jahreskursen, deren Abschluß die Diplomprüfung bildet. b) Technische: mit 5 Jahreskursen, deren Maturität zum Eintritt in das eidgenössische Polytechnikum berechtigt.

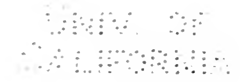
Das Gymnasium besteht aus 6 Klassen und bereitet auf das Lyzeum vor.

Das Lyzeum hat 2 Jahreskurse mit eidgenöss. Maturitätskompetenz als Vorbereitung zur Universität.

Eintrittsalter:

für die erste Klasse des Gymnasiums nicht unter 11 Jahren,
für die erste Klasse der Realschule nicht unter 12 Jahren.

Aufnahmebedingung: Absolvierung der 5. bzw. 6. Primarschulklasse mit gutem Erfolge. Aufnahmeprüfung.



2. Österreich.

Zu vergleichen:

1. Lehrplan und Instruktionen für den Unterricht an den Gymnasien in Österreich. 2. Aufl. Mit Erlaß des Ministers für Kultus und Unterricht vom 23. Februar 1900, Z. 5146, veröffentlicht. Wien, Pichler. 1900.
2. Instruktionen für den Unterricht an den Realschulen in Österreich im Anschlusse an einen Normallehrplan. Mit Erlaß des Ministers für Kultus und Unterricht vom 1. März 1899, Z. 5546, veröffentlicht. Wien, Pichler. 1899.
3. Artikel »Österreich«, von S. Frankfurter, in Baumeisters Handbuch.
4. Artikel »Gymnasium«, von A. Höfler, in: Enzyklop. Handbuch der Erziehungskunde. Hrsg. von Jos. Loos. Bd. I. Wien, Pichler. 1906. S. 628 f.



1. Gymnasium.

	Untergymnasium				Obergymnasium				Sa.
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2 (3)	16 (17)
Latein	8	8	6	6	6	6	5	5	50
Griechisch	—	—	5	4	5	5	4	5	28
Deutsch (Unterrichtssprache)	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Geographie und Geschichte	3	4	3	4	3	4	3	3	27
Mathematik	3	3	3	3	4	3	3	2	24
Naturgeschichte	2	2	2 im II. Sem.	—	2 (3)*)	2	—	—	9 (10)
Physik	—	—	2 im I. Sem.	3	—	—	3	3	10
Philos. Propädeutik	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben**)	1	(1)	—	—	—	—	—	—	1 (2)
Zeichnen**)	4	4	4	4	—	—	—	—	16
Turnen**)	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Pflichtstunden	29	29 (30)	30	31	27 (28)	27	27	27 (28)	227 (230)

Als *relativ-obligate****) oder *freie* Gegenstände werden gelehrt: die Landessprachen (vereinzelt auch obligat), Französisch, Englisch, Zeichnen in den oberen Klassen, Gesang und Stenographie.

Eintrittsalter: 10. Lebensjahr.

Aufnahmeprüfung in Religion, Lesen, Schreiben und Rechnen auf Grund eines vorgängigen vierjährigen Volksschulunterrichtes.

*) Auf Antrag sind auch 3 Stunden zulässig.

**) Diese Fächer sind nicht an allen Gymnasien obligat.

***) d. h. nur für jene Schüler verbindlich, die durch ihre Eltern oder Vormünder dazu angemeldet werden.

2. Realgymnasium.

Hierüber sagt Frankfurter in Baumeisters Handbuch:

»Da das Realgymnasium nur eine Abart des Untergymnasiums ist, das gleichzeitig auf die Oberrealschule vorbereiten soll, so unterscheidet es sich im Lehrplan nur darin vom Untergymnasium, daß 1. das Freihandzeichnen obligat ist, 2. in I und II der deutschen Sprache ein kleineres, dafür der Naturgeschichte ein größeres Stundenausmaß zugewiesen ist, 3. daß in III und IV jene Schüler, welche in die Oberrealschule übertreten wollen, statt des Griechischen Unterricht in einer modernen Sprache, meist in der französischen, erhalten.«

Hiernach wäre das österr. Realgymnasium gleich einem gemeinsamen 4klassigen Unterbau für Obergymnasium und Oberrealschule.

Der Stundenplan eines solchen sieht (nach dem Programm des Teplitzer Realgymnasiums v. J. 1890) so aus:

	I	II	III	IV
Religion	2	2	2	2
Latein	8	8	6	6
Französisch	—	—	4	4
Deutsch	3	3	3	3
Geographie und Geschichte	3	4	3	4
Arithmetik	3	2	2	2
Geometrie und geometr. Zeichnen	5	2	2	2
Naturgeschichte	3	3	—	—
Physik und Chemie	—	—	3	3
Freihandzeichnen	—	4	4	3
Schreiben	1	1	—	—
Turnen	2	2	2	
Sa.	30	31	31	31

Einen eigenartigen Versuch mit einer vereinigten Mittelschule hat man in Tetschen a. E. gemacht, wo Gymnasium und Oberrealschule zu einem Ober-Realgymnasium mit 2jährigem gemeinsamen Unterbau verbunden sind. Näheres darüber enthält der VII. Jahresbericht für das Schuljahr 1905 06. Der Stundenplan nimmt sich folgendermaßen aus:

Städtisches Ober-Real-

Stundenplan für das

	I	II	III G	III gemeinsam	III R	IV G	IV gemeinsam	IV R	V G	V gemeinsam	V R
Religion	2	2		2			2			2	
Latein	8	8		6			6		6*)		
Griechisch	—	—	5			4			5		
Deutsch	4	4		3			3			3	
Französisch	—	—			5			4			3
Englisch	—	—		—			—				3†)
Geographie und Geschichte	3	4		3			4			3	
Mathematik: Arithmetik	3	2		2			2			4	
Mathematik: Geometrie	1	2		2			2				
Darstell. Geometrie	—	—		—			—			—	
Naturgeschichte	2½	3		—			—			3	
Naturlehre	—	—		3			1½[1])			—	
Chemie	—	—		—			1½[2])				3
Philosoph. Propädeutik	—	—		—			—			—	
Freihandzeichnen	4	4		4			4				2†)
Schönschreiben	1	—		—			—			—	
Pflichtstunden	28½	29	5	25	5	4	26	4	11	15	11
			30		30	30		30	26		26

Dazu **wahlfrei:**

Tschechisch in 4 Abteil. je 2 Std.
Singen » 2 » » 1 Std.

---

*) Für Realisten Freigegenstand.
†) » Gymnasiasten »

G = gymnasiale } Richtung.
R = realistische }

gymnasium in Tetschen a. E.

Schuljahr 1905/06.

	VI			VII			VIII			Sa.		
	G	gemeinsam	R	G	gemeinsam	R	G	gemeinsam	R	G	gemeinsam	R
Religion		2			2			2			16	
Latein	6*)			5*)			5*)			22	28	
Griechisch	5			4			5			28		
Deutsch		3			3			3			26	
Französisch			2			2			2			18
Englisch			2†)			2†)			2†)			9
Geographie und Geschichte		4			3			3			27	
Mathematik { Arithmetik, Geometrie		3	1		3			2	1		28	2
Darstell. Geometrie			3†)			3†)			2†)			8
Naturgeschichte		2			—				2		10½	2
Naturlehre		—			3[4])	1		3			10½	1
Chemie			2	1[3])				—		1	1½	5
Philosoph. Propädeutik		—			2			2			4	
Freihandzeichnen			2†)			2†)			2†)		16	8
Schönschreiben		—			—			—			1	
Pflichtstunden	11	14	12	10	16	10	10	15	11	51	168½	53
	25		26	26		26	25		26	219½		221½

Turnen (für die Realisten verbindlich) 5 Abteil. je 2 Std.
Schönschreiben in II. 1 Std.
Stenographie von IV. an 2 Std.

[1]) nur im 1. Halbjahr } wöchentl. 3 Std.
[2]) » 2. »
[3]) nur im 2. Halbjahr } 2 Std. wöchentl.
[4]) 1. Halbjahr 4, 2. Halbj.

3. Realschulen.

	Unterrealschule				Ober-realschule			Sa.
	I	II	III	IV	V	VI	VII	
Religion	2	2	2	2	2	2	1	13
Unterrichtssprache (Deutsch)	4	4	4	4	3	3	4	26
Französisch	6	5	5	3	3	3	3	28
Englisch	—	—	—	—	3	3	3	9
Geographie	3	2	2	2	—	—	—	9
Geschichte	—	2	2	2	3	3	3	15
Mathematik	3	3	3	3	5	4	5	26
Naturgeschichte	2	2	—	} 3	2	2	3	11
Chemie	—	—	—		3	2	—	8
Physik	—	—	3	2	—	4	4	13
Geometr. Zeichnen . . .	1	2	2	3	3	3	2	16
Freihandzeichnen	4	4	4	4	3	2	3	24
Schreiben	1	1	—	—	—	—	—	2
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Pflichtstunden	28	29	29	30	32	33	33	214

Eintrittsalter und Aufnahmebedingungen wie beim Gymnasium.

Gymnasien wie Realschulen stellen Maturitätszeugnisse aus auf Grund einer schriftlichen und mündlichen Prüfung am Ende des acht- bzw. siebenjährigen Schulkursus.

Das Reifezeugnis des Gymnasiums berechtigt zum Studium auf Universitäten und anderen Hochschulen, jedoch ist zum Besuch der technischen Hochschule die Ablegung einer Prüfung in darstellender Geometrie und Freihandzeichnen notwendig.

Das Reifezeugnis der Realschule, sowie des Ober-Realgymnasiums berechtigt zum Besuche der technischen Hochschule, der Bergakademie, der Hochschule für Bodenkultur usw. Zu Universitätsstudien werden nach der Minist.-Verordnung vom 14. Juli 1904 diese Absolventen zugelassen, wenn sie bei einer in den Universitätstädten besonders eingerichteten Prüfungskommission eine Ergänzungsprüfung in Latein, Griechisch und philosophischer Propädeutik bestehen. Jedoch darf diese erst ein Jahr nach Erlangung des Realschul-Reifezeugnisses abgelegt werden. —

Das Schuljahr läuft von Mitte September bis Mitte Juli; in den Juli und August fallen die großen Ferien.

Anmerkung. Bezüglich der Stabilität der Lehrbücher und Lehrtexte wird durch Minist.-Erlaß v. 10. Oktober 1905 in Erinnerung gebracht, daß »die zum Lehrgebrauche allgemein zugelassenen, in 2. oder 3. Auflage erschienenen und somit wiederholt revidierten Lehr- und Lesebücher in der Regel durch mindestens fünf Jahre in unveränderter Auflage zu erscheinen haben. Insbesondere ist allgemein zu vermeiden, daß die Lehrbücher für die unteren Klassen, die den bestehenden Lehrplänen völlig angepaßt sind, ohne zwingende Gründe eine Änderung erfahren«.

3. Ungarn.

Vgl. Lehrpläne der ungarischen Mittelschulen. Erlaß des . . . Ministers für Cultus u. Unterricht v. J. 1899. Übersetzung aus dem Ungarischen. Budapest, Univ.-Buchdr. 1900.

Dazu: C. J Dodd, Hungarian Education *in:* Special Reports on Educational Subjects. Vol. 8. London 1902.

Ferner: H. Schuschny, Artikel: Ungarn *in:* R. Wehmer, Encyklop. Handbuch der Schulhygiene. Berlin 1904.

Ausserdem: L'enseignement en Hongrie. Budapest, Imprim. V. Hornyánszky. 1900.

1. Stundenplan des Gymnasiums.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Ungarisch	5	5	4	4	3	3	3	3	30
Latein	6	6	6	6	6	5	5	4	44
Griechisch	—	—	—	—	5	5	5	4	19
Statt des Griechischen	—	—	—	—	5	5	5	4	
Deutsch	—	—	4	3	3	3	3	3	19
Geschichte	—	—	3	3	3	3	3	3	26
Geographie	3	3	2						
Naturgeschichte	2	2	—	3	3	3	—	—	13
Physik	—	—	—	—	—	—	4	4	8
Mathematik	4	4	3	3	3	4	3	2	26
Geom. Zeichnen	3	3	2	2	—	—	—	—	10
Philos. Propädeutik	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Schreiben	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Turnen*)	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Pflichtstunden	28	28	28	28	30	30	30	30	232

Der Unterricht im Griechischen wurde 1890 fakultativ. An Stelle desselben trat das Lesen und Erklären griechischer Klassiker in Übersetzung nebst griech. Literatur- und Kunstgeschichte, desgl. das Lesen ungarischer Epiker, Historiker. Außerdem wird in den 4 Klassen V—VIII Zeichenunterricht (je 2 Std.) erteilt mit Anlehnung an den kunstgeschichtl. Unterricht. Für künftige Theologen, Philologen und Historiker ist übrigens Griechisch Pflichtfach. Hier wird in V mit dem ionischen Dialekt und Homer begonnen; in VI tritt Herodot dazu; erst in VII folgt der attische Dialekt. — Französisch wird hier und da als außerordentliches Fach betrieben.

*) Dazu kommen obligate Spielnachmittage einmal wöchentlich.

2. Stundenplan der Realschule.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Ungarisch	5	5	3	3	3	3	3	3	18
Deutsch	5	5	3	3	3	2	2	2	25
Französisch	—	—	5	5	4	3	3	4	24
Geschichte	—	—	2	3	3	3	3	3	25
Geographie	3	3	2						
Naturgeschichte	2	2	—	—	3	3	—	—	10
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	3	3	2	—	8
Physik	—	—	2	2	—	—	4	4	12
Mathematik	4	4	3	4	5	4	4	3	31
Geometr. Zeichnen und darstell. Geometrie	4	4	2	2	—	3	3	2	20
Freihandzeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Philos. Propädeutik	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Schreiben	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Turnen*)	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Pflichtstunden	28	28	28	28	30	30	30	30	232

(Geschichte und Geographie in IV–VIII und Sa. gemeinsam.)

Fakultativer lateinischer Unterricht kann, wie es auch tatsächlich geschieht, in den vier oberen Klassen eingerichtet werden. Außerdem ist hier wie an den Gymnasien Gesang, Stenographie und Hygiene-Unterricht fakultativ.

*) Dazu wöchentlich ein obligater Spielnachmittag.

Die Reifezeugnisse der Gymnasien berechtigen zum Besuch der Universität und anderer Hochschulen; die der Realschulen zum Besuch der technischen, tierärztlichen etc. Hochschulen, zum Besuch der Universität erst nach Ablegung einer Reifeprüfung im Lateinischen.

Die Prüfung geschieht nach preußischem Muster. Indes wird weniger Wert gelegt auf die Menge positiver Kenntnisse, als auf den allgemeinen Bildungsgrad (»c'est du degré d'intelligence des élèves qu'on s'occupe avant tout«). Den Gradmesser gibt die ungarische Sprache ab. »Dans les gymnases, aussi bien que dans les écoles réales, la composition de langue hongroise est la partie la plus importante de l'examen par écrit; cette composition est pour ainsi dire la pierre de touche de la maturité.« Außerdem wird verlangt: ein lateinisches Skriptum und Lösung mathematischer Aufgaben — am Gymnasium; eine deutsche Arbeit und Lösung mathematischer Aufgaben — an der Realschule. (Minist.-Erlaß vom 18. Dezember 1905, der die Zahl der schriftlichen Arbeiten auf 3 reduziert. Das Schwergewicht wird auf die mündliche Prüfung gelegt.)

Im ganzen sind die Lehrziele dieselben wie auf den deutschen höheren Schulen.

Aufnahmealter für die unterste Klasse: das 10. Lebensjahr.

Vorbildung: Lesen, Schreiben, Rechnen aus der 4. Klasse der Elementarschule.

Das Schuljahr läuft von September bis Juni; Juli und August sind Ferienmonate.

---

4. Kroatien-Slavonien.

Vgl. Dominković, Vj., Das öffentliche Unterrichtswesen in Kroatien-Slavonien. = Anhang *zu:* Eugen Szöllösi, Das öffentliche Unterrichtswesen Ungarns in der Gegenwart. I. Budapest 1904. — *Dazu:* Programme der Mittelschulen.

Zu den Mittelschulen des Königreichs Kroatien-Slavonien werden gerechnet (Ober- und Unter-) Gymnasien und (Ober- und Unter-) Realgymnasien, die teils getrennt, teils vereinigt und mit Realschulen verbunden, vorkommen, und ein Mädchenlyzeum (in Agram). Die Stundenverteilung ist, namentlich bei den kombinierten Anstalten, nicht überall dieselbe. Auch ist bei einer Anstalt Pflichtfach, was bei anderen Wahlfach ist.

Bei den Realgymnasien sind zunächst 2 Typen zu unterscheiden: beim ersten sind die beiden Unterklassen lateinfrei, beim andern beginnt Latein schon in der I. Betrachten wir jenen zuerst. In der III. Klasse tritt Latein auf und damit eine Gabelung ein in eine Lateinlinie und eine lateinlose Linie. In dieser ist statt des Lateinischen zunächst Französisch Pflichtfach, so daß hier Übereinstimmung herrscht mit der Ungarischen Realschule; indes kann von der V. Klasse an wieder Ungarisch statt Französisch gewählt worden. In beiden Fällen tritt dann zur Erreichung des Stundengleichmaßes mit der Lateinlinie noch darstellende Geometrie als Pflichtfach hinzu. Dies ist der Typus z. B. des Oberrealgymnasiums in Agram (s. Tafel 2), sowie des (vierklassigen) Unterrealgymnasiums in Petrinja.

Der andere Typ des Realgymnasiums gabelt sich von der III. Klasse an in eine rein gymnasiale Linie mit Latein und Griechisch und in eine Reallinie mit Französisch als Pflichtfach und vermehrter Stundenzahl in Mathematik und Naturwissenschaften. Dies ist der Fall z. B. beim Oberrealgymnasium in Karlstadt (s. Tafel 3) und dem Unterrealgymnasium in Mitrovića.

Die Abiturienten der Lateinlinie des Realgymnasiums sind, wie die der Gymnasien, an der Agramer Universität immatrikulationsfähig in allen Fakultäten mit Ausnahme der theologischen, die Realabiturienten nur in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung der philosophischen Fakultät.

Dauer des Schuljahres: vom 1. September bis Ende Juni.

1. Lehrplan des Obergymnasiums.

(Nach den Programmen von Agram und Osiek 1905 06).

<table>
<tr><th></th><th>I</th><th>II</th><th>III</th><th>IV</th><th>V</th><th>VI</th><th>VII</th><th>VIII</th><th>Sa.</th></tr>
<tr><td>Religion . . . . . .</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>16</td></tr>
<tr><td>Latein . . . .</td><td>7</td><td>7</td><td>6</td><td>6</td><td>5</td><td>6</td><td>5</td><td>5</td><td>47</td></tr>
<tr><td>Griechisch . . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>5</td><td>4</td><td>5</td><td>5</td><td>4</td><td>5</td><td>28</td></tr>
<tr><td>Kroatisch . . . . . .</td><td>4</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>26</td></tr>
<tr><td>Deutsch . . . . . .</td><td>3</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>18</td></tr>
<tr><td>Geographie . . . . .</td><td>3</td><td>2</td><td rowspan="2">3</td><td>2</td><td rowspan="2">3</td><td rowspan="2">4</td><td rowspan="2">3</td><td>1</td><td rowspan="2">28</td></tr>
<tr><td>Geschichte . . . . .</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td></tr>
<tr><td>Rechnen u. Mathematik</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>2</td><td>24</td></tr>
<tr><td>Naturgeschichte . . .</td><td>2</td><td>2</td><td>2
II. Sm.</td><td>—</td><td>3</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>10</td></tr>
<tr><td>Physik . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>2
I. Sem.</td><td>3</td><td>—</td><td>—</td><td>3</td><td>3</td><td>10</td></tr>
<tr><td>Philosoph. Propädeutik</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>Schönschreiben . . .</td><td>1</td><td>1</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td></tr>
<tr><td>Pflichtstunden . . .</td><td>25</td><td>26</td><td>26</td><td>27</td><td>27</td><td>27</td><td>27</td><td>28</td><td>213</td></tr>
</table>

Wahlfreie Fächer:

Französisch, Italienisch, Zeichnen, Stenographie, Gesang und Turnen.

2. Lehrplan des Realgymnasiums (= RG + R) in Agram.

(Programm 1905/06.)

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Kroatisch	5	4	2	2	2	2	2	3	22
Deutsch	5	4	3	3	3	2	2	2	24
Lateinisch*)	—	—	5	4	5	6	5	6	31
oder Französisch*)	—	—	5	4	3	3	3	3	21
oder Ungarisch[1])	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Geographie	2	2	2	2	1	1	1	1	12
Geschichte	—	2	2	2	2	3	2	2	15
Mathematik	4	3	3	3	4	5	3	3	28
Geometrie und geomet. Zeichnen	—	3	2	3	—	—	—	—	8
Darstellende Geometrie[2])	—	—	—	—	2	3	2	3	10
Naturgeschichte	2	3	—	—	3	3	2	—	13
Physik	—	—	3	2	—	—	4	4	13
Chemie	—	—	—	2	3	3	2	2	12
Philosoph. Propädeutik	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Freihandzeichnen	4	4	4	4	4	2	2	2	26
Schönschreiben	2	1	—	—	—	—	—	—	3
	26	28	28	29	29	29	29	29	227

*) Fakultativ obligat.

[1]) Obligat für jene, die nicht französisch lernen.

[2]) Obligat für jene, die nicht latein. lernen. Außerdem werden als nicht oblig. gelehrt: Gesang, Turnen, Stenogr. und Italienisch.

3. Lehrplan des Realgymnasiums (= G + R) in Karlstadt.

(Programm 1905/06.)

<table>
<tr><th></th><th>I</th><th>II</th><th colspan="2">III</th><th colspan="2">IV</th><th colspan="2">V</th><th colspan="2">VI</th><th colspan="2">VII</th><th colspan="2">VIII</th><th colspan="2">Sa.</th></tr>
<tr><th></th><th>RG</th><th>RG</th><th>G</th><th>R</th><th>G</th><th>R</th><th>G</th><th>R</th><th>G</th><th>R</th><th>G</th><th>R</th><th>G</th><th>R</th><th>G</th><th>R</th></tr>
<tr><td>Religion . . . .</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">16</td></tr>
<tr><td>Kroatisch . . . .</td><td>4</td><td>3</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">21</td></tr>
<tr><td>Deutsch . . . .</td><td>3</td><td>3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">21</td></tr>
<tr><td>Latein . . . . .</td><td>6</td><td>5</td><td>5</td><td>—</td><td>5</td><td>—</td><td>6</td><td>—</td><td>7</td><td>—</td><td>6</td><td>—</td><td>5</td><td>—</td><td>45</td><td>11</td></tr>
<tr><td>Griechisch . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>4</td><td>—</td><td>4</td><td>—</td><td>5</td><td>—</td><td>6</td><td>—</td><td>4</td><td>—</td><td>5</td><td>—</td><td>28</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Französisch . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>5</td><td>—</td><td>4</td><td>—</td><td>3</td><td>—</td><td>3</td><td>—</td><td>3</td><td>—</td><td>3</td><td>—</td><td>21</td></tr>
<tr><td>Geographie . . .</td><td>3</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">1</td><td colspan="2">1</td><td colspan="2">1</td><td colspan="2">1</td><td colspan="2">13</td></tr>
<tr><td>Geschichte . . .</td><td>—</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">15</td></tr>
<tr><td>Mathematik . . .</td><td>4</td><td>3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">4</td><td>3</td><td>5</td><td colspan="2">3</td><td>2</td><td>3</td><td>25</td><td>28</td></tr>
<tr><td>Geometrie u. geom. Zeichnen</td><td>—</td><td>3</td><td>—</td><td>2</td><td>—</td><td>3</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td>3</td><td>8</td></tr>
<tr><td>Darstell. Geometrie . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td>—</td><td>2</td><td>—</td><td>3</td><td>—</td><td>2</td><td>—</td><td>3</td><td>—</td><td>10</td></tr>
<tr><td>Naturgeschichte .</td><td>3</td><td>3</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">3</td><td>2</td><td>3</td><td>—</td><td>2</td><td colspan="2">—</td><td>11</td><td>14</td></tr>
<tr><td>Physik . . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td>3</td><td>4</td><td>3</td><td>4</td><td>12</td><td>14</td></tr>
<tr><td>Chemie . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td>—</td><td>3</td><td>—</td><td>3</td><td>—</td><td>2</td><td>—</td><td>2</td><td>—</td><td>10</td></tr>
<tr><td>Philos. Propädeutik . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">4</td></tr>
<tr><td>Freihandzeichnen</td><td>4</td><td>4</td><td colspan="2">4</td><td colspan="2">4</td><td>—</td><td>4</td><td>—</td><td>2</td><td>—</td><td>2</td><td>—</td><td>2</td><td>16</td><td>26</td></tr>
<tr><td>Schönschreiben .</td><td>1</td><td>1</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">2</td></tr>
<tr><td>Pflichtstunden .</td><td>30</td><td>31</td><td>30</td><td>28</td><td>30</td><td>28</td><td>28</td><td>29</td><td>28</td><td>29</td><td>28</td><td>30</td><td>27</td><td>29</td><td>232</td><td>234</td></tr>
</table>

Dazu **wahlfrei:** Kurse in Stenographie, Italienisch, Französisch (für die Gymnasiasten), sowie Gesang.

3. Lehrplan des Mädchenlyzeums in Agram.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Kroatisch	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Französisch	—	—	5	5	4	4	4	4	26
Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	2	20
Englisch	—	—	—	—	5	5	5	5	20
oder									
Lateinisch	—	—	—	—	5	6	5	5	21
oder									
Pädagogik	—	—	—	—	3	4	5	6	18
Weltliteratur	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Geographie	2	1	2	2	—	—	1	1	9
Geschichte	—	2	2	2	3	3	2	2	16
Mathematik	3	3	2	3	3	3	3	2	22
Naturwissenschaften	2	3	2	3	3	2	2	3	20
Philosoph. Propädeutik	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Freihandzeichnen	4	4	2	2	2	2	2	2	20
Weibl. Handarbeiten	3	3	2	2	2	2	1	—	15
Gesang	1	1	1	1	1	1	1	1	8
Gymnastik	1	1	1	1	1	1	1	1	8
Schönschreiben	2	1	1	—	—	—	—	—	4
Pflichtstunden	27	28	28	29	41	42	42	42	279

Der Lehrplan des Mädchenlyzeums schließt sich an die 4klassige Elementarschule an. Englisch, Lateinisch und Pädagogik sind fakultativ obligate Fächer, die Schülerinnen wählen eines der drei. Für diejenigen, welche Pädagogik wählen und sich dem Lehrfach widmen, entfällt auch die philosophische Propädeutik; sie erhalten entsprechende Mehrstunden in weibl. Handarbeiten.

Die Maturitätsprüfung berechtigt in der sprachlich-wissenschaftlichen Abteilung zu philosophischen und pharmazeutischen Universitätsstudien. Nach Erlaß vom 20. August 1901 können Frauen den Apothekerberuf ergreifen.

5. Bosnien-Herzegowina.

1. Lehrplan der Gymnasien.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Bosnische (serbo-kroatische) Sprache	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	6	6	6	6	5	5	50
Griechisch od. Altarabisch	—	—	5	4	5	5	4	5	28
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3½	3½	23
Geographie u. Geschichte	3	4	3	4	3	3	3	3	26
Mathematik	3	3	3	3	4	3	3	2	24
Naturwissenschaften	2	2	2	3	2	2	3	3	19
Philos. Propädeutik	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Schönschreiben	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Gymnastik	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Pflichtstunden	30	31	31	32	29	28	30½	30½	242

Griechisch u. Altarabisch wahlfrei nur für die Schüler mohammed. Glaubens.

Außerdem sind **wahlfrei:**

Singen für alle Klassen;
Zeichnen für die Klassen V—VIII;
Ungarisch desgl., für geborene Ungarn auch in den unteren Klassen;
Französisch }
Italienisch } für die Klassen IV—VIII;
Stenographie }

Anfang des Schuljahres: 1. September.

Eintrittsalter für die I. Klasse vom vollendeten 10. bis zum nicht überschrittenen 15. Lebensjahr.

2. Lehrplan der Oberrealschule in Banjaluka.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Bosnisch	4	4	3	3	3	3	3	2	25
Deutsch	5	4	4	4	3	3	3	3	29
Französisch	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geographie	3	2	2	2	2	2	2	—	15
Geschichte	—	2	2	2	3	3	3	3	18
Mathematik	4	3	3	3	5	5	4	4	31
Naturgeschichte	3	3	—	—	2	2	2	2	14
Physik	—	—	3	3	—	—	4	5	15
Chemie	—	—	—	3	2	2	2	—	9
Geometrie und geom. Zeichnen	—	3	3	3	3	3	3	3	21
Freihandzeichnen	4	4	4	4	4	4	2	2	28
Kalligraphie	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Gymnastik	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Philos. Propädeutik	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Pflichtstunden	28	30	31	34	34	34	35	34	260

6. Montenegro.

Hier gibt es nur ein (zurzeit 4klassiges) Untergymnasium, das nach österreichischem Muster eingerichtet ist. Es hat aber die politisch-verständliche Besonderheit, daß von der ersten Klasse an auch die russische Sprache gelehrt wird.

7. Bulgarien.

Vgl. W. Nikoltschoff, Bulgarisches Schulwesen. *in:* Reins Encyklop. Handbuch der Pädagogik. 2. Aufl. Bd. 1. 1903.

Die hier gegebene Darstellung bedarf infolge seither eingetretener Veränderungen der Berichtigung. Den jetzigen Zustand kann man ersehen aus folgenden Drucksachen:

1. Zakonu za narodnoto prosvěštenie (Gesetz betr. den öff. Unterricht vom 10. Dez. 1891). Sofia, Staatsdruckerei. 1905.
2. Programa za mäžkitě gimnazii (Programm der Knabengymnasien vom 1. Sept. 1903). Sofia, Staatsdruckerei. 1903.
3. Programa za děvičeskitě gimnazii (Programm der Mädchengymnasien vom 20. Juli 1905). Sofia, Staatsdruckerei. 1905.
4. Programa za mäškitě i děvičeskitě pedagogičeski učilišta vu Bulgarija. Izdava Ministerstvoto na narodnoto prosvěštenie Programm für die pädagogischen Schulen vom 18. Juli 1905). Sofia, Staatsdruckerei. 1905.

Die jetzige Verfassung des bulgarischen Schulwesens beruht auf dem Schulgesetz von 1892. Alle Schulen, die zwischen Volksschule und Universität liegen, werden als Mittelschulen bezeichnet. Sie sind entweder Gymnasien oder Fachschulen. Für beide Arten besteht ein gemeinsamer dreijähriger Unterbau, der zunächst den vierjährigen Volksschulkursus fortsetzt; er bildet den unteren Kursus der Mittelschulen mit drei Klassen. Auf diesem baut sich auf sowohl ein vierjähriger Kursus als Gymnasium und als staatspädagogische Schule (Lehrerseminar), als auch ein dreijähriger für die übrigen Fachschulen, wie theologisches Seminar, Gewerbe-, Ackerbau-, Handelsschule usw.

Gymnasium wie staatspädagogische Schule haben also mit dem unteren Kursus zusammen nur sieben Klassen. Da die Schulpflicht mit dem 6. Lebensjahre beginnt, so würde der Eintritt in den Unterkursus mit dem 10. Lebensjahre erfolgen und der Abgang vom Gymnasium (und der staatspädagogischen Schule) im 18. stattfinden. Nachdem nun in jeder Stadt Volksschule und untere Mittelschule zur sogenannten (7klassigen, aber nicht klassischen) Bürgerschule vereinigt worden sind, bleibt der Name Gymnasium allein den vier oberen Jahreskursen vorbehalten. Hier findet aber sofort eine Zweiteilung statt, in eine klassische und eine reale Linie, jene mit Latein und Griechisch, diese unter Ausschließung beider alten Sprachen mit stärkerer Betonung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer.

1. Stundenplan für die Knabengymnasien.

	Unterbau				Realabteilung					Klass. Abteilung				
	I	II	III	Sa.	IV	V	VI	VII	Sa.	IV	V	VI	VII	Sa.
Religion	1	2	1	4	—	—	—	2	2	—	—	—	2	2
Bulgarisch . . .	5	5	5	15	5	4	3	3	15	5	3	3	3	14
Französisch . . . (Deutsch)	3	3	3	9	3	3	3	3	12	3	3	3	2	11
Russisch	—	—	—	—	—	2	2	—	4	—	2	2	—	4
Lateinisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	5	5	20
Griechisch . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	12
Geschichte . . .	2	2	2	6	3	3	3	3	12	3	3	3	3	12
Geographie und Gesellschafts-Gesetzeskunde	2	2	2	6	—	—	2	2	4	—	—	2	2	4
Arithmetik . . .	3	3	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geometrie und geom. Zeichnen	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Algebra und Geometrie	—	—	—	—	5	5	5	4	19	4	3	3	3	13
Deskr. Geometrie	—	—	—	—	—	2	2	2	6	—	—	—	—	—
Physik	—	—	2	2	—	3	3	2	8	—	2	2	2	6
Chemie	—	—	1	1	3	2	1	2	8	3	—	—	—	3
Naturgeschichte und Hygiene .	2	2	2	6	2	2	1	2	7	—	2	1	1	4
Psychologie . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1
Logik und Ethik	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	2
Zeichnen*) . . .	2	2	2	6	4	3	2	3	12	—	—	—	—	—
Schönschreiben .	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesang**) . . .	1	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Turnen	2	2	2	6	2	2	2	2	8	2	2	2	2	8
Handarbeit †) . .	2	2	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pflichtstunden .	26	29	30	85	27	31	30	32	120	25	29	31	31	116

*) In der klassischen Abteilung je 2 Stunden fakultativ.
**) In dem oberen Kursus 2 Stunden Chorgesang.
†) Wo es die Umstände erlauben.

2. Stundenplan der Staatspädagogischen Schulen
(für beide Geschlechter).

	Kursus				Sa.
	I	II	III	IV	
Religion	3	1	—	—	4
Bulgarisch	4	4	4	3	15
Pädagogik und ihre Hilfswissenschaften	—	5	5	4	14
Schulpraxis	—	—	3	7	10
Geschichte	2	2	2	—	6
Geographie	—	—	2	2	4
Gesellschafts-Gesetzeskunde und Nationalökonomie	—	—	—	2	2
Mathematik	4	2	2	2	10
Naturwissenschaften	4	4	4	2	14
Landwirtschaftslehre	2	2	2	2	8
Hygiene und populäre Medizin	—	—	—	2	2
Russisch	2	2	—	—	4
Deutsch (Französisch)	2	2	2	2	8
Gesang und Violinspielen	2	2	2	2	8
Zeichnen und Schönschreiben	3	2	2	2	9
Handarbeit	2	2	2	—	6
Turnen (Theorie)*)	2	2	—	—	4
Pflichtstunden	32	32	32	32	128

Fakultativ können erlernt werden: Stenographie, Buchführung, Maschinenschreiben und Klavierspielen.

*) Außerdem bei schönem Wetter Spielen auf dem Felde oder in dem Schulhof.

3. Stundenplan für die Mädchengymnasien.

	Unterkursus				Oberkursus				
	I	II	III	Sa.	IV	V	VI	VII	Sa.
Religion	1	2	1	4	—	2	—	—	2
Bulgarisch	5	5	5	15	5	3	4	4	16
Französisch (Deutsch)	3	3	3	9	3	3	3	2	11
Russisch	—	—	—	—	—	2	2	—	4
Lateinisch	—	—	—	—	4	3	3	3	13
Geographie und Gesellschafts-Gesetzeskunde	2	2	2	6	—	—	2	2	4
Arithmetik	3	3	3	9	—	—	—	—	—
Geometrie und geometr. Zeichnen	—	2	2	4	—	—	—	—	—
Geschichte	2	2	2	6	3	3	3	3	12
Mathematik	—	—	—	—	4	3	3	3	13
Physik	—	—	2	2	—	2	2	2	6
Chemie	—	—	1	1	3	—	—	—	3
Naturgeschichte	2	2	2	6	—	2	1	1	4
Hygiene	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Psychologie	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Logik und Ethik	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Erziehungslehre	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Hauswirtschaft	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Zeichnen	2	2	2	6	2	2	2	2	8
Schönschreiben	1	1	—	2	—	—	—	—	—
Gesang	1	1	1	3	2	2	1	1	6
Handarbeit für Mädchen	2	2	2	6	2	2	2	2	8
Turnen	2	2	2	6	2	2	2	2	8
Pflichtstunden	26	29	30	85	30	31	33	32	126

Anmerkungen:

1. Statt Lateinisch kann die andere moderne Sprache (Deutsch oder Französisch) als zweites obligatorisches Fach gesetzt werden.
2. Griechisch in den Klassen V, VI und VII fakultativ.
3. Fakultativ können noch erlernt werden: Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben.

Der obere Kursus schließt ab mit einer Reifeprüfung, an deren Bestehen das Immatrikulationsrecht auf der (seit 1888 bestehenden) Hochschule zu Sofia geknüpft ist.

Neben den Knabengymnasien gibt es Mädchengymnasien von gleicher Kursusdauer, jedoch mit mancherlei Sonderheiten im Lehrplan.

Die staatspädagogische Schule, die in gleichem Ansehen steht, wie das Gymnasium, lehrt Russisch obligatorisch; Französisch oder Deutsch sind alternativ obligatorisch. Ihre Abiturienten werden ebenso wie die der Mädchengymnasien in Sofia als Studierende der Philosophie und Pädagogik zugelassen.

Die Reifeprüfung wird nach den neuesten Verordnungen nur über den Lehrstoff der VII. Klasse abgehalten. Der schriftliche Teil erstreckt sich auf folgende Fächer:

1. in der klassischen Abteilung: Bulgarisch, Lateinisch, Griechisch, Französisch oder Deutsch und Mathematik;

2. in der Realabteilung: Bulgarisch, Französisch oder Deutsch und Mathematik.

Die Aufgaben werden vom Unterrichtsministerium gestellt. In der mündlichen Prüfung wird über alle Fächer der VII. Klasse examiniert.

8. Serbien.

Vgl. Special reports on educational subjects. Vol. 8. London 1902. S. 547 f. (Auszug aus dem Werk des Serbischen Unterrichtsministeriums zur Pariser Weltausstellung 1900: „Notice sur l'instruction publique en Serbie.")

Die Darstellung ist in manchen Punkten veraltet. Was ich hier bringe, beruht auf direkter Mitteilung aus dem Serbischen Unterrichtsministerium.

Die jetzige Organisation des serbischen Mittelschulwesens datiert vom Jahre 1898. Danach sind zulässig klassische Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen. Tatsächlich sind heute alle Gymnasien als Realgymnasien eingerichtet und zwar entsprechen sie am meisten den deutschen (etwa denen nach Frankfurter System). Zwar wird noch griechischer Unterricht angeboten, aber es wird wenig Gebrauch davon gemacht, indem sich die überwiegende Mehrzahl der Schüler in der 5. Klasse für das Französisch entscheidet. Es gab seit 1898 ein einziges klassisches Gymnasium, das als besondere Abteilung mit dem 1. Gymnasium in Belgrad verbunden war; doch mußte es schon 4 Jahre später wegen ungenügender Schülerzahl geschlossen werden.

Mit dem II. Gymnasium in Belgrad war die Realschule als sogenannte Realabteilung vereinigt; sie ist jetzt mit Beginn des Schuljahres 1905/06 abgetrennt und selbständige Anstalt geworden. Es ist eine Vollanstalt mit 8 Klassen und achtjährigem Kursus.

Die Gymnasien sind teils vollständige, d. h. achtklassige, teils unvollständige, d. h. sechs- und vierklassige Mittelschulen.

Achtklassig sind: das I., II. und III. Gymnasium in Belgrad, die Gymnasien in Zaječar, Kragujevac, Niš, Požarevac, Užice.

Sechsklassig: die Gymnasien in Vrańe, Valjevo, Kruševac, Negotin, Čačak, Šabac.

Vierklassig: die Gymnasien in Aleksinac (priv.), Jagodina, Leskovac, Pirot und Smederevo.

Die Aufgabe der Mittelschulen ist: den Schülern eine höhere allgemeine Bildung und Erziehung zu geben und sie zum Studium an der Universität und anderen Hochschulen zu befähigen. Das Schuljahr läuft vom 11. August bis 15. Juni und wird durch die je zehntägigen Weihnachts- und Osterferien in Trimester zerlegt.

Aufnahmealter für die unterste Klasse: nicht unter zehn und nicht über 13 Jahr.

Aufnahmebedingung: Beendigung der 4. Volksschulklasse und Bestehen einer Vorprüfung.

Zweierlei Prüfungen finden statt: 1) Die Untergymnasium-Abschlußprüfung der 4. Klasse hat den Zweck, keinen ungenügend vorbereiteten Schüler in die oberen Klassen einzulassen. 2) Die Obergymnasium-Abschlußprüfung oder Maturitätsprüfung hat den Gesamterfolg des Mittelschulunterrichts und speziell die Studienreife für die Hochschule zu ermitteln. Diese Prüfung ist schriftlich und mündlich abzulegen und erstreckt sich am Gymnasium auf Serbisch, auf Deutsch oder Französisch, Lateinisch und Mathematik, an der Realschule auf Serbisch, Deutsch oder Französisch, Mathematik und darstellende Geometrie, außerdem bloß mündlich auf Geschichte und an der Realschule noch auf Physik und Chemie. Wer in einem Fache durchfällt, kann die Prüfung nach einem Vierteljahre wiederholen; wer in mehreren Fächern nicht besteht, wird auf ein Jahr zurückgestellt.

Die zurzeit giltigen Lehrpläne wurden am 1. September 1898 eingeführt, einigermaßen verändert am 1. August 1899 und am 30. August 1902 durch Einführung des Russischen. Danach lautet:

1. Der Lehrplan des allgemeinen Typs:

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Serbisch	4	4	4	4	4	4	3	3	30
Deutsch	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Latein	—	—	5	5	4	4	4	4	26
Französisch(od.Griechisch)	—	—	—	—	5	5	4	4	18
Russisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geographie	3	2	2	2	1	1	—	—	11
Geschichte	—	2	2	2	3	3	3	3	18
Naturgeschichte . . . . (inkl. Mineral. u. Chemie)	2	2	—	3	2	2	2	—	13
Physik	—	—	3	—	—	—	4	3	10
Mathematik	5	5	4	4	4	4	3	3	32
Philos. Propädeutik . . .	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Zeichnen	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Schreiben	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Pflichtstunden	28	28	29	29	30	30	30	30	234

2. Stundenplan für klassische Gymnasien.

(Zurzeit keins vorhanden.)

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Serbisch	3	3	3	3	4	4	4	4	28
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Latein	5	5	5	5	5	5	5	5	40
Griechisch	—	—	4	4	4	4	4	4	24
Geographie	2	2	2	2	1	1	—	—	10
Geschichte	—	2	2	2	3	3	3	3	18
Naturgeschichte	2	2	—	2	2	2	2	—	12
Physik	—	—	2	—	—	—	3	3	8
Mathematik	4	3	3	3	4	4	4	3	28
Philos. Propädeutik	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Zeichnen (fak.)	(2)	(2)	(2)	(2)	—	—	—	—	(8)
Schreiben	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Pflichtstunden	27	27	28	28	30	30	30	30	230

3. Stundenplan der Belgrader Realschule.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Sa.
Religion	2	2	2	2	1	1	—	—	10
Serbisch	4	4	3	3	3	3	2	3	25
Deutsch	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Französisch	—	—	5	5	4	4	4	3	25
Russisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geographie	3	2	2	2	2	1	—	—	12
Geschichte	—	2	2	2	2	2	2	3	15
Naturgeschichte	2	2	—	—	3	3	3	—	13
Physik	—	—	3	—	—	—	4	5	12
Chemie	—	—	—	3	3	4	—	—	10
Mathematik	5	5	5	5	5	5	4	4	38
Darstell. Geometrie	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Freihand-Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Schreiben	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Pflichtstunden	28	28	29	29	30	30	30	30	234

9. Rumänien.

Vgl. Programe şi instrucţiuni stabilite prin decretul de la 1 aprilie 1899 pentru licee. Bucuresci, C. Göbl. 1902.

Ferner: Spiru C. Haret, Rapport adressé à Sa Majesté le Roi de Roumanie sur l'activité du Ministère de l'Instruction publique et des Cultes. Bucarest 1903.

Ferner: C. Lascar şi I. Bibiri, Colecţiunea legilor, regulamentelor . . . (Bd. 2) 1901–1904. Bucuresci 1904. S. 19 f., 891 f.

Die höheren Schulen Rumäniens sind 4klassige Gymnasien und 8klassige Lyzeen; letztere haben einen unteren und einen oberen Kursus. Der Lehrplan des unteren ist identisch mit dem des Gymnasiums.

Eintrittsalter: das 11. Lebensjahr.

Aufnahmebedingung: Abgangszeugnis der 4 jährigen Primärschule.

Das Schuljahr dauert vom 1. September bis 25. Juni.

1. Gymnasium = Unter-Lyzeum.

	I	II	III	IV	Sa.
Religion	2	1	1	1	5
Rumänisch	4	3	3	3	13
Latein	—	2	2	3	7
Französisch	3	3	3	2	11
Deutsch	—	3	3	3	9
Bürgerkunde		—	—	1	1
Universal- und Landesgeschichte . . .	2	2	2	2	8
Erdkunde und Kosmographie	3	2	2	2	9
Rechnen und Mathematik	3	3	3	3	12
Physik und Naturkunde	2	2	4	3	11
Hygiene	—	—	—	1	1
Gesang	2	2	2	2	8
Zeichnen	1	2	1	1	5
Schreiben	3	2	1		6
Turnen	1	1	1	1	4
Pflichtstunden	26	28	28	28	110

2. Lyzeum, Oberstufe.

	Klassische Abteilung					Realistische Abteilung					Moderne Abteilung				
	V	VI	VII	VIII	Sa.	V	VI	VII	VIII	Sa.	V	VI	VII	VIII	Sa.
Religion	1	1	—	—	2	1	1	—	—	2	1	1	—	—	2
Rumänisch	3	3	3	2	11	3	3	3	2	11	3	3	3	2	11
Latein	8	8	6	6	28	—	—	—	—	—	8	8	6	6	28
Griechisch	5	5	5	6	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Französisch	2	2	2	2	8	2	2	2	2	8	2	2	2	2	8
Deutsch	2	2	2	2	8	2	2	2	2	8	2	2	2	2	8
Englisch oder Italienisch*)	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12	—	—	—	—	—
Philosophie, Bürgerkunde, Staatswissenschaft	—	—	2	3	5	—	—	2	3	5	—	—	2	3	5
Allgemeine und Landesgeschichte	2	2	3	3	10	2	2	3	3	10	2	2	3	3	10
Erdkunde	—	—	—	—	—	2	2	—	—	4	2	2	—	—	4
Mathematik und Astronomie	2	2	—	—	4	6	6	4	4	20	2	2	2	1	7
Physik u. Naturkunde	—	—	2	2	4	3	3	5	5	16	3	3	5	5	16
Hygiene	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	2
Gesang	1	1	1	1	4	1	1	1	1	4	1	1	1	1	4
Zeichnen	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	1	1	1	—	3
Linearzeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	—	6	—	—	—	—	—
Turnen	1	1	1	1	4	1	1	1	1	4	1	1	1	1	4
Pflichtstunden	28	28	28	28	112	28	28	28	28	112	28	28	28	28	112

Nach dem Gesetz vom 23. März 1898 hat das Lyzeum 8 Klassen. Die 4 unteren bilden den gemeinsamen Unterbau für eine mit der 5. Klasse anhebende Trifurkation. Hier teilt sich nämlich das Lyzeum in 3 Sektionen: eine klassische, eine reale und eine moderne. Die klassische bevorzugt Latein und Griechisch, die reale statt dessen Mathematik und Naturwissenschaften, während die moderne nichts anderes ist als die klassische Sektion, in der das Griechische ersetzt ist hauptsächlich durch Physik und Naturwissenschaften, die nach dem Lehrplan

*) An den Lyzeen in Buzeo und Piatra statt dessen Ackerbaulehre.

der realen Abteilung unterrichtet werden. In vielen Fächern werden die 3 Sektionen vereinigt, nämlich in Religion, Rumänisch, Französisch und Deutsch, Geschichte, Philosophie etc., Gesang und Turnen. —

Zu erwähnen sind auch die Mädchengymnasien, sie führen den Namen Sekundarschulen 1. und 2. Grades. Die des 1. Grades entsprechen etwa dem Gymnasium oder Unterlyzeum der Knaben, die des 2. Grades der modernen Sektion des Lyzeums und gewähren den Lateinschülerinnen ebenfalls das Immatrikulationsrecht für die Universität. Für diejenigen Mädchen, die nur die Sekundarschule 1. Grades besuchen und nicht in die des 2. Grades übergehen, ist nach der 4. noch eine 5. Klasse eingerichtet, in der besondere der Frau nötige Disziplinen gelehrt werden.

Stundenplan der Mädchen-Sekundarschule 1. Grades.

	I	II	III	IV	V
Religion	1	1	1	1	1
Rumänisch	4	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3	2
Deutsch	—	3	3	3	3
Pädagogik	—	—	—	—	3
Allgemeine und Landesgeschichte	2	2	2	2	—
Geographie	2	2	2	2	—
Rechnen und element. Geometrie	3	3	2	2	1
Naturwissenschaften	2	2	2	2	—
Hygiene und Hausarzneikunde	—	—	—	—	2
Haushalt	—	—	—	—	2
Gesang	2	2	2	2	2
Schreiben	2	1	1	1	—
Zeichnen	2	1	2	2	2
Handarbeiten	2	2	2	2	4
Turnen	1	1	1	1	1
Pflichtstunden	26	26	26	26	26

Stundenplan der Mädchen-Sekundarschule 2. Grades.

	I	II	III	IV
Religion	1	1	—	—
Rumänisch	3	3	3	2
Latein, Italienisch oder Englisch	3	3	3	3
Französisch	2	3	3	3
Deutsch	2	3	3	3
Philosophie	—	—	2	—
Pädagogik	—	—	—	2
Bürgerkunde	—	—	—	2
Geschichte	2	2	2	2
Erdkunde	2	2	—	—
Mathematik	2	2	2	1
Naturwissenschaften	2	2	2	2
Hygiene und häusliche Medizin	—	—	1	2
Haushalt	2	—	—	—
Gesang	2	2	2	2
Zeichnen	2	2	2	1
Handarbeit	2	2	2	2
Turnen	1	1	1	1
Pflichtstunden	28	28	28	28

Der sehr ausführliche Lehrplan der Lyzeen ist enthalten in den Programe de studii pentru şcólele secundare (Publicat prin *Monitorul Oficial* Nr. 1 din 1 Aprilie 1899).

Eine eigentliche Reifeprüfung findet nicht mehr statt; das frühere Baccalariatsexamen ist abgeschafft. Statt dessen ist eine sogenannte Abschlußprüfung eingeführt, über welche der Haretsche Rapport also sagt: Le but de cet examen n'est point de prouver le degré de connaissances du candidat, ce qui l'aurait identifié avec l'ancien examen du baccalauréat, mais de montrer surtout l'influence des études faites sur la formation de la pensée élèves.

Die österreichische Regierung erkennt diese Abgangszeugnisse nicht als gleichwertig an mit ihren Maturitätszeugnissen. In Rumänien berechtigen sie: in der modernen Abteilung zum Studium der Rechte, der Philosophie (Geschichte, neuere Sprachen), Medizin und Pharmazie; in der klassischen Abteilung zum Studium der Theologie, der Rechte, der Medizin und der Philosophie, in der realen Sektion zum Studium der Medizin und Pharmazie, der Mathematik und der Naturwissenschaften und der Philosophie im engeren Sinne (nicht der Geschichte oder der neueren Sprachen), sowie zum Besuch der technischen Hochschule.

Der betreffende Artikel 19 des Gesetzes vom 23. März 1898, mit Abänderungen durch königl. Dekret vom 19. Aug. 1901 sanktioniert, lautet in der Übersetzung folgendermaßen:

Art. 19. Beim Fortgang aus der letzten Klasse des Gymnasiums, Lyzeums oder einer Mädchensekundarschule des 1. und 2. Grades unterliegen die Schüler einer allgemeinen Prüfung, deren Zweck insonderheit ist, den Erfolg der Studien bezüglich der Gedankenbildung bei den Schülern nachzuweisen. Diese Prüfungen finden statt vom 20. bis 25. Juni und zwar in der betreffenden Schule selbst vor einer vom Minister ernannten und aus vier Schulprofessoren bestehenden Kommission unter Vorsitz eines Universitäts- oder Lyzeal-Professors . . . Die Schüler, die das Examen bestehen, erhalten darüber ein allgemeines Zeugnis mit Namhaftmachung der Sektion, in welcher sie geprüft sind (klassische oder reale). Bei denjenigen Schülern der klassischen Sektion, welche an Stelle des Griechischen Physik, Chemie, Naturwissenschaften, Hygiene und Geographie gewählt hatten, trägt das Zeugnis den Vermerk: Moderner Klassizismus.

Jedes dieser Schlußzeugnisse (certificatul de absolvire) enthält außerdem die Versetzungsnoten aus den letzten vier Jahren.

Ferner sagt Art. 57: »Niemand kann als Student bei der Universität eingeschrieben werden, ohne das Lyzeum absolviert zu haben; bei der theologischen Fakultät allerdings auch Seminar-Absolventen.«

10. Rußland.

Vgl. Gg. Schmid, *Artikel:* Rußland. Höhere Bildungsanstalten für die männliche Jugend; *in:* K. A. Schmid, Encyklopädie des gesamten Erzieh.- u. Unterrichtswesens. 2. Aufl. Bd. 7. 1886. S. 470 f., F. F. Gelbke, Kalender für Lehrer 1904/05. Jg. 23. Tl. 2. Petersburg (russ.)

und: W. Mawritzki, Statuten und Programme der klass. Gymnasien u. Progymnasien. Moskau 1904 (russ.).

1. Stundenplan der Gymnasien im Schuljahr 1904/05.

(Nach Gelbkes Kalender f. Lehrer. 23. Jg.)

	I	II	III	IV		V		VI		VII	VIII	Sa.	
Religion	2	2	2	2		2		2		2	2	16	
Russisch	5	5	4	4		3		5	3	3	4	33	31
Philos. Propädeutik	—	—	—	—		—		—					
Latein	—	—	5	5	4	5	5	5	5	5	5	30	29
Griechisch	—	—	—	—	4	—	6	—	6	6	6	—	28
Mathematik . . .	4	4	4	4		5	4	4		3	3	31	30
Physik	—						.	3	2	3	3	9	8
Geschichte	2	2	2	3		4	3	3	2	2	2	20	18
Geographie . . .	2	2	2	2		2	—	—		—		10	8
Deutsch	5	3	3	3	2	3		3		3	3	26	25
Französisch . . .	—	6	3	4	2	3		3	2	2	2	23	20
Naturgeschichte .	2	2	2	—		—		—		—	—	6	
Zeichnen	2	2	1	—		—		—		—	—	5	
Schreiben	2	—	—	—		—		—		—	—	2	
Pflichtstunden .	26	28	28	27		27	29	28	29	29	30	211	226

Hier ist für die Klassen I—VI der Lehrplan von 1902 angegeben, nach welchem von der IV. Klasse an eine Gabelung in zwei Linien, die eine mit Griechisch, die andere ohne Griechisch vorgesehen war. Bei den beiden oberen Klassen gilt noch der alte humanistische Lehrplan von 1890. Nur 5 bis 6 Schulen, bei einer Gesamtzahl von über 200 Gymnasien . . . behalten das Griechische als obligatorisches Fach, außerdem die deutschen Kirchenschulen. An ca. 70 Gymnasien ist die Sprache der Hellenen de facto aus dem Lehrplane verschwunden, da nach dem Berichte der betr. Direktoren sich keine Liebhaber für das Fach gefunden hätten (Sorgenfrey *in:* Monatschrift f. höh. Schulen III. 1904. S. 141).

2. Petri-Pauli-Kirchenschulen in Moskau.

Programm 1903.

	a) Lehrplan des Gymnasiums									b) Lehrplan der Realschule						
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Sa.	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
Religion	2	2	2	2	1	1	2	2	14	2	2	2	2	1	2	11
Russisch	5	4	4	4	4	3	3	4	31	6	5	4	4	4	4	27
Deutsch	4	3	3	3	3	3	2	3	24	6	6	4	4	5	6	31
Latein	6	6	5	5	5	6	6	6	45	—	—	—	—	—	—	
Griechisch . . .	—	—	5	5	6	6	5	6	33	—	—	—	—	—	—	
Französisch . . .	—	4	3	3	3	2	2	—	17	4	4	4	4	4	4	24
Mathematik . . .	4	4	3	4	4	4	4	3	30	3	4	4	6	7	7	31
Allg. Geschichte .	—	—	—	2	2	2	2	2	10	—	—	—	2	2	2	6
Russ. Geschichte	—	—	2	—	1	1	1	1	6	—	—	2	1	1	2	6
Erdkunde . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	8	2	2	2	2	—	2	10
Naturgeschichte .	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	2	2	3	—	7
Physik	—	—	—	—	—	2	3	3	8	—	—	—	—	4	4	8
Schreiben . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	1	1	—	—	—	—	—	4	3	3	5	5	—	—	16
Turnen	2	2	2	1	1	—	—	—	8	2	2	2	1	—	—	7
Singen	1	2	(spanned)	(spanned)	(spanned)	(spanned)	(spanned)	(spanned)	15	2	2	(spanned)	(spanned)	(spanned)	(spanned)	12
Pflichtstunden .	30	32	34	34	33	32	32	32	259	32	32	33	35	33	35	200
Wahlfrei unter Dispens von Singen:																
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	3	3	

3. Bisheriger Stundenplan der russischen Realschulen.

	I	II	III	IV	V Allg.-Abt.	V Handels-Abt.	VI A	VI H	VII
Religion	2	2	2	2	2		2		2
Russisch	6	5	4	3	3		3		4
Deutsch	6	6	4	3	4	6	4	6	5
Französisch	—	4	3	4	3	5	3	5	—
Geographie	2	2	2	2	—		2		2
Geschichte	—	—	2	2	2		4	2	4
Mathematik	4	5	5	5	5	2	4	3	3
Physik	—	—	—	2	3		3		2
Naturwissenschaft	—	—	2	2	3		—		2
Zeichnen	3	3	3	3	3	—	3	—	3
Geometr. Zeichnen	—	—	2	2	2	—	2	—	2
Schreiben	2	2	—	—	—		—		—
Handelslehre etc.	—	—	—	—	—	4	—	4	—
Pflichtstunden	25	29	29	30	30	30	30	30	29

Die 5. und 6. Klasse können zwei Abteilungen haben, die sog. allgemeine (Stamm-) Abteilung und die Kommerz- (Handels-) Abteilung. Die 7. Klasse wird Ergänzungsklasse genannt. Die Prüfung am Ende der 6. Klasse berechtigt zum militärischen Freiwilligendienst. Wer die Prüfung am Schluß der 7. Klasse besteht, kann in höhere technische Schulen eintreten, muß aber zuvor noch das sog. Konkursexamen bestehen (auch Revisionsprüfung, Kontrollexamen oder Tentamen genannt). Zu Universitätsstudien werden die Absolventen der 7klassigen Realschulen zugelassen, nachdem sie eine Ergänzungsprüfung im Lateinischen im Umfange des vollständigen Gymnasialkursus bestanden haben (Min.-Verf. vom 29. März 1906). Für die histor.-philologische

Fakultät und für die theologische Fakultät in Dorpat wird außerdem die Kenntnis der griechischen Sprache im Umfange des Gymnasialkursus verlangt. Viele Realschulen haben nur 6 Klassen. Ihre Absolventen können in die Handelsabteilung des Rigaer Polytechnikums eintreten, aber auch in das Warschauer Polytechnikum. Ferner soll am Kiewer und Tomsker Polytechnikum das Absolvieren der 7. (Ergänzungs-) Klasse nicht als Aufnahmebedingung gelten, wenngleich derartige Absolventen den Vorzug haben. Im übrigen wirkt die Empfehlung seitens einflußreicher Persönlichkeiten oft mehr als die bestbestandene Konkursprüfung. —

Die Absolventen der russischen Gymnasien haben das gesetzliche Recht, auf Universitäten zu studieren, desgl. auf den technischen Hochschulen, doch müssen sie sich hier event. ebenso wie die Realschulabiturienten der Konkursprüfung unterziehen.

Außerdem können aber auch Abiturienten anderer Schulen in die Universität eintreten und zwar (wie bei den 7klassigen Realschulen) auf Grund besonderer Ergänzungsprüfungen in Sprachen und in Realien (Min.-Verord. vom 30. Juni 1906). Die Verordnung bezieht sich auf Schulen aller Art: Geistliche Seminare, Real-, Handelsschulen, Kadettenkorps usw.

Dieser bisherige Stand der Dinge wird nun mit dem in Vorbereitung befindlichen Schulgesetz geändert werden. Man hat die Absicht, sämtlichen höheren Schulen den Namen Gymnasium zu geben (auch den bisherigen Realschulen) und dann alle Abiturienten derselben zum Studium zuzulassen (nach preußischem Vorgang event. mit Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen, oder bloß im Lateinischen). Wann das Projekt zur Einführung kommt, ist zurzeit noch nicht abzusehen.

Eintrittsalter für die unterste Klasse: das 10.—12. Lebensjahr.

Zur **Aufnahmeprüfung** ist erforderlich: Kenntnis der Biblischen Geschichten A. und N. T., Geläufigkeit im Lesen und Schreiben, Rechnen in den vier Spezies mit ganzen Zahlen.

II. Finnland.

Vgl. Knut Svanljung, Finnländisches Schulwesen *in:* Reins Encyklop. Handbuch. 2. Aufl. Bd. 3. 1905.

Ausserdem: Notices sur la Finlande, publiées à l'occasion de l'exposition universelle à Paris en 1900. Helsingfors 1900.

Die höheren Schulen sind seit 1884 die achtklassigen staatlichen Lyzeen und zwar sowohl klassische oder Normal-Lyzeen als Reallyzeen; unter jenen nehmen eine besondere Stellung ein die beiden Normallyzeen für die Lehrerausbildung in Helsingfors. Die Unterrichtssprache ist entweder Schwedisch oder Finnisch.

Aufnahmealter: 9.—12. Lebensjahr.

Vorbildung: entweder in einer vorbereitenden Schule oder in der Volksschule.

Abschluß: der 8jährige Lyzeumskursus (klassisch oder real) führt zur Universität. Prüfung: das sog. Studentenexamen, dessen schriftlicher Teil im März am Lyzeum abgelegt wird, während der mündliche Teil im Mai oder Anfang Juni auf der Universität folgt. In beiden Fällen werden die Aufgaben von Universitätslehrern, die einen Examenausschuß bilden, gestellt und beurteilt. Vier schriftliche Arbeiten werden verlangt: Aufsatz in der Muttersprache, Übersetzung in die andere einheimische Sprache, Übersetzung aus dem Lateinischen in die Muttersprache oder — bei den Reallyzeen — aus der Muttersprache ins Deutsche (oder auch je nach Wahl ins Russische oder Französische) und die Behandlung dreier mathematischer Aufgaben. Mündlich geprüft wird in sechs Fächern.

Die klassischen Lyzeen treiben Lateinisch, aber kein Griechisch; die Reallyzeen weder Latein noch Griechisch. An den beiden Normallyzeen in Helsingfors ist indes Griechisch in den drei oberen Klassen mit 4, 3 und 3 Stunden fakultativ unter entsprechender Verminderung der Stundenzahl für Russisch auf je 2 Stunden. Außerdem ist in der 2. Klasse dieser Normallyzeen für Geographie 1 Stunde mehr und dafür 1 Stunde weniger Russisch angesetzt. Im übrigen gilt der folgende Stundenplan:

1. Stundenplan der Normallyzeen

vom Jahre 1904.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Russische Sprache und Literatur	6	6	4	4	4	6	5	5	40
Unterrichtssprache	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Die andere einheimische Sprache	4	4	2	2	2	2	2	2	20
Lateinisch	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Deutsch	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Geographie u. Geschichte	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Mathematik	5	5	5	5	4	4	4	4	36
Physik	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Naturgeschichte	—	—	4	4	2	—	—	—	10
Schönschreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Gesang	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	3	3	3	3	3	3	2	2	22
Pflichtstunden	31	31	31	31	31	31	31	31	248
Wahlfrei:									
Griechisch	—	—	—	—	—	4	3	3	
Französisch	—	—	—	—	—	2	2	2	
Gesang	—	—	1	1	1	1	1	1	

2. Stundenplan der Reallyzeen

vom Jahre 1904.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Russ. Sprache u. Literatur	6	5	4	4	4	5	6	6	40
Unterrichtssprache	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Die andere einheimische Sprache	4	4	2	2	2	2	2	2	20
Deutsch	—	—	4	4	4	2	2	2	18
Französisch	—	—	—	—	—	4	4	4	12
Geographie u. Geschichte	4	5	3	3	3	3	3	3	27
Mathematik	5	5	5	5	4	4	5	5	38
Naturlehre	—	—	—	—	3	3	2	2	10
Naturgeschichte	—	—	4	4	2	—	—	—	10
Schönschreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	—	2	2	2	1	1	1	9
Gesang	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	3	3	3	3	3	3	2	2	22
Pflichtstunden	31	31	31	31	31	31	31	31	248
Wahlfrei:									
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	
Buchführung	—	—	—	1	1	—	—	—	
Gesang	—	—	1	1	1	1	1	1	

Über das Unterrichtsprogramm in einzelnen Fächern machen die Notices sur la Finlande folgende Angaben:

Der Latein-Kursus umfaßt die Lektüre des Nepos, Cäsars bell. gall. (2 bis 3 Bücher), Sallusts Catilina, von Cicero: 3 bis 4 kleinere Reden, von Livius: 1 Buch, Tacitus' Germania oder Agricola, dazu Vergils Aeneis und Horaz' Oden in Auswahl.

Im Griechischen wird ein Prosa-Lesebuch benutzt, dazu tritt als weitere Lektüre eine Auswahl Homerischer Gesänge oder auch 3 bis 4 Bücher des Ilias.

Der Mathematik-Kursus erstreckt sich auf Arithmetik, Geometrie, Algebra bis zu den Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten, Trigonometrie und Stereometrie.

12. Schweden.

Vgl. Bergqvist, B. J: son, Nya läroverksstadgan med flera nya författningar rörande rikets allmänna läroverk. Stockholm, Norstedt & Söner. 1905.

Ferner: Betänkande afgifvet den 8 december 1902 af den för utredning af vissa frågor rörande de allmänna läroverken . . . tillsatta kommitté. Bd. 1—3. Stockholm 1902.

Darstellungen des schwedischen Schulwesens vor der neueren Reform finden sich 1. in dem von der schwedischen Regierung bei Gelegenheit der Pariser Weltausstellung von 1900 herausgegebenen Werke: »Enseignement et Culture intellectuelle en Suède«, von dem eine Übersetzung enthalten ist in den Special reports on educational subjects. Vol. 8. London 1902; 2. in dem Aufsatz von Otto Gallander, The secondary schools of Sweden = Special reports on educational subjects. Vol. 3. London 1898; 3. in: Education in Sweden Extract from Sweden, its people and its industry , by order of the Government edited by Gustav Sundbärg . Stockholm 1904.

Die schwedische höhere Schule Högra allmänna läroverket hatte 9 Klassen mit der Bezeichnung 1, 2, 3, 4, 5, 6:1, 6:2, 7:1, 7:2. Die 3 ersten bildeten den gemeinsamen Unterbau für die mit der 4. Klasse anhebende Teilung in eine Reallinie und eine Lateinlinie; die Lateinlinie gabelte sich wieder von 6:1 an (nedre sjette klassen = U II) in eine Linie mit Griechisch und eine ohne Griechisch. Dies ist seit 1905 anders geworden. Durch das Gesetz vom 18. Februar 1905 ist wie in Dänemark und Norwegen das Prinzip der Einheitschule verwirklicht worden, so zwar, daß sich an vorgängige 3jährige Volksschulbildung anschließt zunächst der 6jährige Kursus einer Realschule, abschließend mit dem sog. Realschulexamen, dessen Ziel eine allgemein-bürgerliche Bildung ist. An diese Realschule schließt sich der wissenschaftliche Unterricht des 4klassigen Gymnasiums mit 4 Jahreskursen so an, daß er die 5 ersten Klassen der Realschule zur Voraussetzung hat und daß demnach die 6. Realschulklasse parallel läuft mit der 1. Klasse des Gymnasiums. Das Gymnasium selbst aber gabelt sich sofort in zwei Linien: das Realgymnasium ohne alte Sprachen und das Lateingymnasium mit Latein und event.

auch Griechisch. Der 4jährige Kursus findet seinen Abschluß mit dem sog. Studentenexamen, das ganz allgemein den Zugang zum Hochschulstudium öffnet. Indes haben die einzelnen Fakultäten, die technischen und sonstigen Hochschulen ihre besonderen Bestimmungen für die Aufnahme der Real- oder Latein-Abiturienten; die einen oder die anderen haben je nachdem Ergänzungsprüfungen abzulegen.

Der fremdsprachliche Unterricht in der Realschule bezieht sich auf Deutsch und Englisch; Französisch ist wahlfrei.

Im Realgymnasium sind Deutsch, Englisch und Französisch Pflichtfächer, im Lateingymnasium dieselben Sprachen neben Latein, während Griechisch wahlfrei wird.

Das Aufnahmealter für die 1. Realschulklasse steht zwischen dem 9. und 12. Lebensjahr, nicht darunter und nicht darüber. Verlangt wird in der Aufnahmeprüfung: Sicherheit im Lesen, leidliche Handschrift und einige Fertigkeit in der Rechtschreibung, Kenntnis biblischer Geschichten und der vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen (doch höchstens vierziffrige mit nicht mehr als zweiziffrigen Multiplikatoren und Divisoren), vaterländische Geographie und etwas Tierkunde.

Die Höchstzahl der in einer Klasse oder Abteilung zusammen zu unterrichtenden Schüler soll in der Realschule höchstens 35, im Gymnasium höchstens 30 betragen.

Die Unterrichtskommission, die das Gesetz vorbereitet hat, hatte den folgenden Stundenplan vorgeschlagen, mit welchem der nachgedruckte Plan in der alten Fassung verglichen werden mag. Inzwischen ist unterm 2. März 1906 für die 6 Realschulklassen und unterm 11. Mai 1906 für die I. und II. Klasse des Real- und des Lateingymnasiums der neue Stundenplan herausgekommen, der, wie man sieht, nur wenig von dem Vorschlag der Kommission abweicht.

I. Stundenplan nach dem Vorschlag der Kommission.

	Realschule						Real-gymnasium					Latein-gymnasium				
	1	2	3	4	5	6	I	II	III	IV	Sa.	I	II	III	IV	Sa.
Religion	3	3	3	2	2	2	2	1	2	2	20	2	1	2	2	20
Muttersprache	5	5	6	4	3	4	3	3	3	3	35	3	3	3	3	35
Latein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	24
Deutsch	6	6	6	5	4	3	2	2	2	2	35	2	2	2	2	35
Englisch	—	—	—	5	5	4	3	3	3	3	22	2	2	2	2	18
Französisch	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	12	—	4	4	4	12
Geschichte	2	3	3	3	3	4	3	2	3	3	25	3	2	3	3	25
Geographie	2	3	2	2	2	2	2	1	—	—	14	2	1	—	—	14
Mathematik	4	5	5	5	5	5	6	6	6	7	49	4	4	5	5	42
Naturlehre	2	2	2	2			—	—	—	—		—	—	—	—	
Naturgeschichte							2	2	1	1	18	2	2	1	1	18
Physik	—	—	—	—	4	4	3	2	4	3	12	2	1	2	2	7
Chemie	—	—	—	—			2	2	2	2	8	—	—	—	—	—
Schreiben	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	5
Zeichnen	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	16	2	2	2	2	16
Pflichtstunden	27	30	30	30	30	30	30	30	32	32	271	30	30	32	32	271
Wahlfrei:																
Französisch[1]	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—		—	—	—	—	
Griechisch[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	7	7	
Phil. Propädeutik	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1		—	—	1	1	

[1]) Mit Dispens vom Zeichnen.
[2]) Mit Dispens von Mathematik und Zeichnen.

2. Stundenplan der Realschule

laut Kön. Verordnung vom 2. März 1906.

	1	2	3	4	5	6	Sa.
Religion	3	3	3	2	2	2	15
Muttersprache	5	5	6	4	3	3	26
Deutsch	6	6	6	4	4	3	29
Englisch	—	—	—	5	5	4	14
Geschichte	2	3	3	3	3	4	18
Geographie	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	4	5	5	5	4	5	28
Naturlehre: a) Biologie (d. i. Botanik, Zoologie, Anthropologie)	2	2	2	1	2	2	11
b) Physik u. Astronomie	—	—	—	2	1	2	5
c) Chemie u. Geologie	—	—	—	—	2	1	3
Schönschreiben	2	2	1	—	—	—	5
Zeichnen	1	1	2	2	2	2	10
Pflichtstunden	27	29	30	30	30	30	176

Dazu kommen noch Stunden für Musik und Gymnastik, die an den verschiedenen Schulen verschieden festgesetzt werden.

Wahlfrei: Französisch an Stelle von Zeichnen in Kl. 5 u. 6 2 Std.
Biologisches, Physikalisches, Chemisches } Praktikum in { Kl. 6, „ 4—6, „ 5 } je 1 Std.
Handfertigkeit (Slöjd) 2 Std.
Zeichnen 2 Std.

3. Provisorischer Stundenplan für die zwei unteren Klassen des Gymnasiums

laut Königl. Verordnung vom 11. Mai 1906.

(Der endgültige Lehrplan des Gymnasiums wird Ende des Jahres 1907 festgesetzt werden.)

	Real-Gymnasium		Latein-Gymnasium	
	I	II	I	II
Religion	2	2	2	2
Muttersprache	3	3	3	3
Latein	—	—	6	6
Deutsch	2	2	2	2
Englisch	3	3	2	2
Französisch	—	4	—	4
Geschichte	3	2	3	2
Geographie	2	1	2	1
Mathematik	7	6	5	4
Biologie	1	2	1	2
Physik	3	2	2	1
Chemie	2	2	—	—
Zeichnen	2	2	2	2
Pflichtstunden	30	31	30	31

Dazu Stunden für Gesang und Turnen wie bisher. Für freiwillige Laboratoriumsübungen kann in jeder Klasse und für jedes Fach eine Wochenstunde angesetzt werden.

Hierzu einige Bemerkungen.

Die beiden Klassen entsprechen unseren Sekunden. Hierher ist der Anfang des Lateinunterrichts verlegt. Die königl. Verordnung enthält darüber folgende Vorschriften.

»Klasse I. Leseübungen nach dem Elementarbuch; zusammenhängende Lektüre des Corn. Nepos oder Caesar oder ausgewählte Stücke leichterer Schriftsteller in angemessener Bearbeitung (10 bis 15 Seiten); die regelmäßige lateinische Formenlehre nebst dem Wichtigsten aus der Kasuslehre; erforderliche Teile der Syntax im Anschluß an die Lektüre.

Klasse II. Lektüre des Caesar oder anderer in Hinsicht auf Schwierigkeit ihm gleichstehender Schriftsteller (30—35 Seiten); etwa 500 Verse aus Dichtern z. B. Ovid; das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre in Verbindung mit der Lektüre; Exercitien.«

Hinweisen will ich auch auf das Fach der Biologie. Hierüber gibt die königl. Verordnung folgende Vorschrift für die II. Klasse: »Organe, Gewebe und Physiologie des menschlichen Körpers; im Anschlusse daran Gesundheitslehre mit Einbegriff der Natur und Wirksamkeit berauschender Stoffe einschl. des Tabaks; gleichzeitig das Wichtigste über die Mikroorganismen und ihre Bedeutung; sowie allgemeine elementare Einführung in das Leben der Zelle.«

Das Schuljahr beginnt im August und schließt im Juni, eingeteilt in 2 Termine (Herbst und Frühjahr). Es umfaßt 38 Wochen. Außer den großen Sommerferien gibt es zu Weihnachten 3 Wochen Ferien und um Ostern und Pfingsten einige schulfreie Tage.

13. Norwegen.

Lov om høiere almenskoler af 27 de juli 1896.

Vgl. La Norvège. Ouvrage officiel publié à l'occasion de l'exposition universelle de Paris 1900. Kristiania 1900. S. 290 ff.
Ferner: Otto Anderssen, The New Law for the Secondary Schools in Norway. *in:* Special Reports on Educational Subjects. Vol. 8. London 1902.

Nach dem Gesetz vom 27. Juli 1896 besteht die höhere Schule, die sich auf einen 5 jährigen Kursus der Elementarschule aufbaut, aus der sog. Mittelschule und dem Gymnasium. Die Mittelschule hat 4 jährigen, das Gymnasium 3 jährigen Kursus, beide schließen mit einem Abgangsexamen, dem Middelskoleexamen bzw. dem examen artium. Jenes berechtigt zum Eintritt in das Gymnasium und zum Besuch der drei technischen Schulen in Kristiania, Trondhjem und Bergen, dieses zum Besuch der Universität.

Latein und Griechisch sind von dem Programm der Mittelschule wie des Gymnasiums prinzipiell ausgeschlossen und der Universität überwiesen, ausnahmsweise ist einigen Schulen (wie der Kathedralschule von Kristiania, deren Lehrplan nachstehend folgt) der Unterricht im Lateinischen freigegeben unter entsprechender Verminderung der Zahl der Lehrstunden in andern Fächern.

Während in der Mittelschule und auch noch in der 1. Klasse des Gymnasiums alle Schüler in allen Fächern gemeinsam unterrichtet werden, findet bei der 2. Gymnasialklasse eine Teilung statt in eine mathem.-naturwissenschaftliche Linie, das sog. Realgymnasium, und eine sprachlich-historische. Letztere kann sich da, wo es zugelassen ist, wieder teilen in eine mit Latein und eine ohne Latein.

Aufnahmealter für die Mittelschule: 11. Lebensjahr, für das Gymnasium: 15. Lebensjahr.

Das **Schuljahr** schließt Anfang Juli und beginnt nach siebenwöchiger Sommerpause Ende August.

Das examen artium berechtigt wie gesagt zur Immatrikulation auf der Universität. Hier findet indes für alle Fakultäten erst ein vorbereitender Unterricht in Philosophie und alten Sprachen statt, über welchen am Ende eines jeden Semesters ein Examen abgehalten wird. Dieses ist nach dem Gesetz vom 9. Juni 1903 in Philosophie und Latein verbindlich für alle Fakultäten, für die theologische kommt dazu noch Griechisch und Hebräisch. Die Anforderungen sind verschieden. Das Reglement für die vorbereitenden Prüfungen vom 8. Juli 1903 bestimmt:

§ 3. In der Philosophie hat der Examinand Rechenschaft zu geben von dem, was in einem zweisemestrigen Kursus von vier bis fünf Wochenstunden vorgetragen worden ist über Psychologie, Logik und Geschichte der Philosophie.

§ 4. Im Lateinischen umfaßt der Unterricht einen Kursus von drei Semestern mit sechs wöchentlichen Stunden. Für Realstudenten genügt der Kursus des ersten, für Juristen und Mediziner der des ersten und zweiten Semesters, während Theologen und Philologen den ganzen Kursus durchmachen müssen.

§ 5. Im Griechischen hat der Examinand einen dreisemestrigen Kursus von sieben wöchentlichen Stunden zu absolvieren.

§ 6. Im Hebräischen wird ein zweisemestriger Kursus von vier bis fünf Wochenstunden erfordert.

Für den Unterricht sind bestimmte Lehrbücher vorgeschrieben, die im Vorlesungsverzeichnis der Universität (Kristiania) angezeigt werden.

1. Allgemeiner Stundenplan.

	Middelskolen				Gymnasiet						
	I	II	III	IV	I	II Realgymn.	II Spr.-hist.gy. ohne Latein	II Spr.-hist.gy. mit Latein	III Realgymn.	III Spr.-hist.gy. ohne Latein	III Spr.-hist.gy. mit Latein
Religion	2	2	2	1	1	1	1	1	2	2	2
Norwegisch	5	4	4	4	4	5	6	5	4	5	4
Deutsch	6	5	5	5	3	3	3	3	3	3	3
Englisch	—	5	5	5	4	2	7	2	2	7	2
Französisch	—	—	—	—	4	2	4	5	2	3	—
Latein	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	11
Geschichte	3	2	3	3	3	3	5	3	3	5	3
Geographie	2	2	2	2	1	1	1	1	2	2	2
Naturlehre	3	2	2	3	4	5	1	1	5	1	1
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	4	6	2	2	6	2	2
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	—	—	1	—	—
Schreiben	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Turnen	3	3	3	4	6*)	6	6	6	6	6	6
Singen	1	1	1	—							
Handarbeit	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Sa.	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36

*) Für Turnen und Gesang sind am Gymnasium zusammen sechs Stunden bestimmt, die Verteilung ist den einzelnen Schulen überlassen; in den Programmen findet sich das Verhältnis 5 : 1 oder 4 : 2. In beiden Fächern werden Klassen kombiniert.

2. Stundenplan der Kathedralschulen zu Kristiania und Bergen

nach den Programmen von 1904.

	Middelskolen				Gymnasiet						
						II			III		
	I	II	III	IV	I	RG.	SG.	LG.	RG.	SG.	LG.
Religion	2	2	2	1	1	1	1	1	2	2	2
Norsk	5	4	4	4	4	5	6	5	4	5	4
Tysk	6	5	5	5	3	3	3	3	3	3	3
Engelsk	—	5	5	5	4	2	7	2	2	7	2
Fransk	—	—	—	—	4	2	4	5	2	3	—
Latin	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	11
Historie	3	2	3	3	3	3	5	3	3	5	3
Geografi	2	2	2	2	1	1	1	1	2	2	2
Regning og matematik	5	5	5	5	4	6	2	2	6	2	2
Naturfag	3	2	2	3	4	5	1	1	5	1	1
Skrivning	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tegning	2	2	2	2	2	2	—	—	1	—	—
Gymnastik	3	3	3	4	5 (4)	5 (4)	5 (4)	5 (4)	5 (4)	5 (4)	5 (4)
Sang	1	1	1	—	1 (2)	1 (2)	1 (2)	1 (2)	1 (2)	1 (2)	1 (2)
Haandgjerning . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Sa.	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36

14. Dänemark.

Das dänische höhere Schulwesen ist seit Beginn des Schuljahres 1903/04 in einer Umwandlung begriffen. Durch Gesetz vom 24. April 1903 (»Lov om højere Almenskoler«) ist das Prinzip der Einheitschule derart verwirklicht, daß sich an den Volksschulunterricht für Kinder im Alter von 11 zu 12 Jahren anschließt eine 4klassige Mittelschule »Mellemskolen«, deren 4jähriger Kursus abgeschlossen wird durch das Mittelschulexamen. Der fremdsprachliche Unterricht in der Mittelschule erstreckt sich auf Deutsch und Englisch; in der 4. Klasse kann fakultativer Unterricht in Latein oder Französisch gegeben werden. Der Mittelschulunterricht kann fortgesetzt werden nach der Abschlußprüfung in einer Realklasse »Realafdeling«, deren Kursus mit dem »Realexamen« schließt. Im übrigen eröffnet das Mittelschulexamen den Zugang zum Gymnasium, in das also Schüler eintreten, die das 15. Lebensjahr erreicht haben. Das Gymnasium hat 3jährigen Kursus in drei Klassen; es gabelt sich in drei Linien: die klassisch-sprachliche mit Latein und Griechisch, die neusprachliche mit Latein ohne Griechisch, die mathematisch-naturwissenschaftliche ohne Latein und Griechisch. Die Abgangsprüfung am Ende des Kursus heißt »Studentenexamen« und berechtigt zum Universitätstudium.

Bei der Metropolitanschule in Kopenhagen, der Akademie zu Sorø, den Kathedralschulen zu Odense und Aarhus sollen alle drei Linien eingerichtet werden, die andern Staatsgymnasien können sich mit zwei begnügen.

Im Schuljahr 1903/04 ist die erste, in 1904/05 die zweite, in 1905/06 die dritte Mittelschulklasse eingerichtet worden; damit sind die 1. und 2. Klasse der bisherigen Gymnasien und Realschulen verschwunden. Die Umwandlung geht alljährlich einen Schritt weiter, so daß im Sommer 1908 das erste Realexamen, im Sommer 1910 das erste Studentenexamen stattfinden wird.

Der Lehrplan der Mittelschule ist — jedoch ohne Angabe der Wochenstunden für die einzelnen Fächer — festgelegt worden durch Königl. Verordnung vom 26. Mai 1904 mit Ausführungsanweisung des Unterrichtsministeriums vom 1. Juli 1904.

Ein Stundenplan nach der neuen Einrichtung kann also noch nicht mitgeteilt werden. Ich drucke hier ab den bisherigen Normalstundenplan des 6klassigen Gymnasiums mit seiner in der 3. Klasse anhebenden Gabelung in eine humanistische und realistische Linie und danach den Stundenplan der Metropolitanschule aus dem Jahresbericht für 1905/06, in welchem der Beginn der Umwandlung in die neue Schulform zu erkennen ist.

1. Normal-Stundenplan des dänischen Gymnasiums

bis zum Schuljahr 1902/03.

Vgl. Le Danemark, état actuel de sa civilisation et de son organisation sociale .... par J. Carlsen, H. Olrik, C.-N. Starcke. Copenhague 1900. S. 164.

<table>
<tr><th rowspan="2"></th><th rowspan="2">I</th><th rowspan="2">II</th><th colspan="2">III</th><th colspan="2">IV</th><th colspan="2">V</th><th colspan="2">VI</th><th colspan="2">Sa.</th></tr>
<tr><th>h</th><th>r</th><th>h</th><th>r</th><th>h</th><th>r</th><th>h</th><th>r</th><th>h</th><th>r</th></tr>
<tr><td>Religion . . . . . .</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">1</td><td colspan="2">1</td><td colspan="2">1</td><td colspan="2">9</td></tr>
<tr><td>Dänisch . . . . . .</td><td>3</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">14</td></tr>
<tr><td>Altnordisch . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">1</td><td colspan="2">3</td></tr>
<tr><td>Latein . . . .</td><td>6</td><td>7</td><td colspan="2">7</td><td colspan="2">8</td><td>8</td><td>1</td><td>8</td><td>—</td><td>44</td><td>29</td></tr>
<tr><td>Griechisch . . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>5</td><td>(1)</td><td>5</td><td>(1)</td><td>6</td><td>(1)</td><td>6</td><td>—</td><td>22</td><td>(3)</td></tr>
<tr><td>Französisch . . . .</td><td>4</td><td>3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">18</td></tr>
<tr><td>Deutsch . . . . . .</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">8</td></tr>
<tr><td>Englisch . . . . .</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">4</td></tr>
<tr><td>Geschichte . . . .</td><td>2</td><td>3</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">15</td></tr>
<tr><td>Erdkunde . . . . .</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">1</td><td colspan="2">1</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">6</td></tr>
<tr><td>Naturgeschichte . .</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">1</td><td colspan="2">2</td><td>—</td><td>1</td><td>—</td><td>1</td><td>7</td><td>9</td></tr>
<tr><td>Mathematik . . . .
(und Rechnen)</td><td>5</td><td>6</td><td>5</td><td>7</td><td>5</td><td>7</td><td>1</td><td>10</td><td>—</td><td>10</td><td>22</td><td>45</td></tr>
<tr><td>Physik . . . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>4</td><td>3</td><td>6</td><td>5</td><td>14</td></tr>
<tr><td>Schreiben . . . . .</td><td>2</td><td>1</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">—</td><td colspan="2">3</td></tr>
<tr><td>Pflichtstunden . .</td><td>30</td><td>30</td><td>30</td><td>29
(30)</td><td>30</td><td>29
(30)</td><td>30</td><td>29
(30)</td><td>30</td><td>30</td><td colspan="2">180</td></tr>
</table>

dazu kamen noch Stunden für Gesang und Turnen.

2. Metropolitanschule in Kopenhagen.

Programm 1905/06.

	Mittelschule			Altes Gymnasium			
	1	2	3	III h r	IV h r	V h r	VI h r
Religion	2	2	2	1	1	1	1
Dänisch	5	4	4	2	2	2	2½
Altnordisch	—	—	—	—	—	2	1½
Latein	—	—	—	7	7	7½ 1	8 —
Griechisch	—	—	—	5 1	5 1	6 1	6 —
Deutsch	6	3	3	2	2	2	2
Französisch	—	—	—	3	2	3	3 4
Englisch	—	5	4	—	—	2	2
Geschichte	3	2	3	2	2	4	3
Erdkunde	2	2	2	1	2	—	—
Mathematik und Rechnen . .	4	5	6	5	5	— 8½	— 9
Zeichnen	2	2	1	— 2	— 1	—	—
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	— 1	— ½
Physik	2	2	2	— 2	— 3	2½ 4½	3 6½
Schreiben	2	1	1	—	—	—	—
Singen	2	2	2	2	2	2	2
Turnen	4	4	4	4	4	4	4
Sa.	36	36	36	36	36	38	38

Die schriftlichen Aufgaben beim Abgangsexamen an der Metropolitanschule waren 1904:

1. Dänischer Stil: freie Aufgabe: Vorteile und Gefahren des gesellschaftlichen Lebens; gebundene Aufgabe: Über England als Begründer von Kolonien.
2. Für die sprachlich-historische Linie:
   a) Übersetzung aus dem Dänischen ins Französische. Thema: Cromwells Tod. »Als die Nacht kam, wurde Cromwell von starker Unruhe ergriffen usw.«
   b) Desgleichen aus dem Lateinischen ins Dänische: Ex Ciceronis oratione Philippica tertia. »Serius omnino, patres conscripti, quam tempus reipublicae postulabat, aliquando tamen convocati sumus etc.«
3. Für die mathem.-naturw. Linie: eine trigonometrische, zwei arithmetische, drei geometrische Aufgaben und eine Projektionszeichnung.

Das Schuljahr schließt, wie in Norwegen, mit der ersten Juli-Woche und beginnt nach siebenwöchiger Ferienzeit mit dem letzten Drittel des August.

15. England.

Es ist bekannt, daß das englische Schulwesen nicht einheitlich organisiert ist, daß man nicht einmal Volksschulen, Mittel- und Hochschulen genau unterscheidet, daß die einzelnen Erziehungsanstalten, die in vielen Fällen mit Internaten verbunden sind (boarding schools), fast jede ihre Eigenart haben. Auch die vom Board of Education herausgegebenen »Regulations for secondary schools« (London 1905) setzen nur ein Minimum von Anforderungen fest, die an eine Schule dieses Namens zu stellen sind, wenn sie eine Subvention aus öffentlichen Mitteln genießen soll. So kommt es, daß Lehrpläne und Stundentabellen derart, wie sie unsere Schulprogramme aufweisen, mit Abgrenzung des Lehrstoffs und Verteilung desselben auf die aufeinanderfolgenden Klassen nicht einmal bei einer einzelnen Schule, geschweige denn als allgemein gültig für eine ganze Schulkategorie vorhanden sind.

Die englischen Schulen passen also ganz und gar nicht in das kontinentale Schema, und darum muß hier auch die Mitteilung eines Stundenplanes unterbleiben.

Im übrigen mag auf die Darstellung von Karl Breul in Baumeisters Handbuch verwiesen werden.

In oberflächlicher Weise orientiert die kleine Schrift: An outline of educational organization in the British Isles. Prepared for the British Education Section of the Louisiana Purchase Exposition, 1904. Issued by the Royal Commission. London: printed by William Clowes and Sons.

Hingewiesen sei auch auf das Werk: The public schools from within. A Collection of Essays on Public School Education written chiefly by Schoolmasters. London, Sampson Low, Marston & Comp. 1906.

16. Niederlande.

Vgl. E. Lundberg, Det högre skolväsendet i Holland och Belgien. Progr. des högre allmänna läroverk in Södermalm. Stockholm 1904.

Ferner: D. de Loos, Organisation de l'enseignement secondaire dans le royaume des Pays-Bas. Leeuwarden 1894.

Derselbe, Organisation de l'enseignement supérieur dans le royaume des Pays-Bas. Leyde 1895.

Van den Es, De l'organisation des études dans les gymnases de Hollande *in:* Revue internat. de l'enseignement. T. 24. Paris 1892. S. 1 f.

Über die höheren Bürgerschulen orientiert vorzüglich das im Auftrage des Ministers des Innern erschienene ältere Werk:
Die Elementar- und Mittelschulen im Königreiche der Niederlande. Leiden, A. W. Sijthoff. 1873.

Dazu:

P. H. Jordens, Wet van den 2den Mei 1863 . . . houdende regeling van het Middelbaar Onderwijs . . . 8. druk. Zwolle, Willink. 1902.

P. H. Jordens, Wet van den 28sten April 1876 . . . tot regeling van het hooger onderwijs . . . 5. druk. Ebda 1905.
= Nederlandsche Staatswetten. Schuurman's editie No. 8 & 9.

1. Stundenplan des Gymnasiums.

(Königl. Verordnung vom 21. Juni 1887.)

<table>
<tr><th rowspan="2"></th><th rowspan="2">I</th><th rowspan="2">II</th><th rowspan="2">III</th><th rowspan="2">IV</th><th colspan="2">V</th><th colspan="2">VI</th><th colspan="2">Sa.</th></tr>
<tr><th>A</th><th>B</th><th>A</th><th>B</th><th>A</th><th>B</th></tr>
<tr><td>Griechisch . . . . .</td><td>—</td><td>Bis 1. Jan. 8 danach 5</td><td>6</td><td>7</td><td colspan="2">2 $\overline{4}$</td><td colspan="2">3 $\overline{4}$</td><td>32½</td><td>27½</td></tr>
<tr><td>Latein . . . .</td><td>8</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td colspan="2">3 $\overline{5}$</td><td colspan="2">4 $\overline{4}$</td><td>42</td><td>35</td></tr>
<tr><td>Holländisch . . . .</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">$\overline{2}$</td><td colspan="2">$\overline{1}$</td><td>12</td><td>12</td></tr>
<tr><td>Französisch . . . .</td><td>4</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">$\overline{1}$</td><td colspan="2">$\overline{1}$</td><td>12</td><td>12</td></tr>
<tr><td>Deutsch . . . . . .</td><td>—</td><td>Nach 1. Jan. 3</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">$\overline{2}$</td><td colspan="2">$\overline{1}$</td><td>8½</td><td>8½</td></tr>
<tr><td>Englisch . . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>3</td><td>3</td><td colspan="2">$\overline{2}$</td><td colspan="2">$\overline{1}$</td><td>9</td><td>9</td></tr>
<tr><td>Geschichte . . . .</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td colspan="2">1 $\overline{1}$</td><td colspan="2">1 $\overline{2}$</td><td>18</td><td>16</td></tr>
<tr><td>Erdkunde . . . . .</td><td>3</td><td>2</td><td>1</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="2">$\overline{1}$</td><td>7</td><td>7</td></tr>
<tr><td>Mathematik . . . .</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td colspan="2">$\overline{2}$ 3</td><td colspan="2">$\overline{2}$ 3</td><td>17</td><td>23</td></tr>
<tr><td>Physik . . . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td colspan="2">$\overline{2}$ 1</td><td colspan="2">$\overline{2}$ 1</td><td>4</td><td>6</td></tr>
<tr><td>Chemie . . . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>1</td><td>—</td><td>1</td><td>—</td><td>2</td></tr>
<tr><td>Naturgeschichte . .</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>—</td><td>2</td><td>4</td><td>8</td></tr>
<tr><td>Pflichtstunden . .</td><td>28</td><td>28</td><td>28</td><td>28</td><td>27</td><td>28</td><td>27</td><td>26</td><td>166</td><td>166</td></tr>
</table>

Wahlfrei an Schulen, wo dazu Gelegenheit geboten wird: Hebräisch, z. B. in 's-Gravenhage 2 St. in V und VI, und Turnen. Außerdem in VI B chemisches Praktikum.

Das holländische Gymnasium ist 6klassig mit sechsjährigem Kursus. Aufnahmealter: das vollendete 12. Lebensjahr. Die erste Klasse entspricht also unserer Untertertia. In den beiden oberen Klassen findet eine Gabelung statt, in eine A-Linie und B-Linie. Gabelung ist eigentlich zuviel gesagt, da die meisten Unterrichtsstunden gemeinsam bleiben; es ist nicht eine Trennung in Lateinlinien mit und ohne Griechisch — denn beide Sprachen bleiben für beide Linien obligatorisch —, sondern nur eine Vermehrung der altsprachlich-historischen Stunden auf der A-Linie und eine Vermehrung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Stunden auf der B-Linie. Die A-Linie ist Voraussetzung für den Eintritt in die theologische, juristische und humanistisch-philosophische Fakultät, die B-Linie für das Studium der Medizin, sowie in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät. Es besteht die Möglichkeit, daß ein Schüler beide Linien zugleich verfolgt. Steigt die Schülerzahl einer Klasse über 24, so muß sie in 2, über 50, in 3 Parallelklassen geteilt werden.

Eintrittsalter und Aufnahmeprüfung wie bei der höheren Bürgerschule. (Siehe weiter unten!) Auch Mädchen werden zugelassen. Das Schuljahr dauert vom 1. September bis 10. Juli.

Die Zielleistungen in Hauptfächern. Das Programm des Gymnasiums in Haag von 1905/06 gibt für die 6. Klasse folgendes an:

Latein: Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Kursorische Lektüre des Cicero, Livius, Horaz, Vergil und Plautus. Außerdem für die A-Linie: Römische Altertümer mit Erklärung von Stellen aus Livius und Gellius. Statarische Lektüre von Horaz' Episteln, Cicero, Vergil, Tacitus. Übersetzungen aus dem Holländischen ins Lateinische.

Griechisch: Wiederholung der Formenlehre. Kursorische Lektüre von Homer, Herodot, Thucydides und Lyrikern. Außerdem für die A-Linie: Fortsetzung der Syntax. Statarische Lektüre von Plutarch, Plato, Demosthenes, Sophokles, auch Aristophanes.

Mathematik: Wiederholung der Algebra. Abschluß der Stereometrie. Außerdem für die B-Linie: unbestimmte Gleichungen 1. Grades. Sphärische Trigonometrie. Elemente der analytischen Geometrie der Ebene.

Zu bemerken ist, daß im mathematischen Lehrplan der A-Linie weder Logarithmen, noch Trigonometrie vorkommen.

Die Reifeprüfung (schriftlich und mündlich) für die Universität »het eindexamen« erstreckt sich, nach der Verordnung vom 21. Juni 1887, auf: 1. Griechisch, 2. Lateinisch, 3. Niederländisch und Geschichte, 4. Französisch, Deutsch, Englisch, 5. Mathematik.

In den Sprachen wird Übersetzung aus einem Schriftsteller ins Niederländische gefordert, im Lateinischen auch eine aus dem Niederländischen ins Lateinische. Im Niederländischen ist ein Aufsatz über ein gestelltes Thema zu liefern.

In einigen Gegenständen werden die Examinanden verschieden geprüft, je nachdem sie zur theologischen, juristischen, philosophischen oder zur medizinischen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät übergehen wollen. Jene sind frei von der Prüfung in unbestimmten Gleichungen, Reihenlehre, Logarithmen und Trigonometrie, diese von der Prüfung in schwierigeren griechischen Prosaikern wie Plato, Demosthenes und in der dramatischen Dichtung, sowie in Römischen Altertümern, auch wird ihnen die Übersetzung ins Lateinische nachgelassen.

2. Städtische höhere Bürgerschule in Utrecht.

Schuljahr 1906/07.

	I	II	III	IV	V	Sa.
Rechnen und Mathematik	6	8	7	4	4	29
Mechanik	—	—	—	2	2	4
Physik	—	—	3	3	4	10
Chemie	—	—	—	4	4	11
Chem. Praktikum	—	—	—	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	
Naturgeschichte	2	2	1	1	1	7
Kosmographie	—	—	—	1	1	2
Staatswissenschaften	—	—	—	2	2	4
Erdkunde	3	2	2	1	1	9
Geschichte	3	3	3	2	2	13
Holländisch	3	3	3	2	2	13
Französisch	4	3	3	2	2	14
Englisch	—	4	3	3	2	12
Deutsch	4	3	3	2	2	14
Handelswissenschaft	—	—	—	1	1	2
Schönschreiben	1	—	—	—	—	1
Linearzeichnen	—	—	1	1	1	3
Handzeichnen	2	2	2	1	1	8
Turnen	2	2	2	1	1	8
Pflichtstunden	30	32	33	$34\frac{1}{2}$	$34\frac{1}{2}$	164

3. Ungefähre Stundenverteilung auf einer fünfklassigen höheren Bürgerschule.

a) Nach Dr. Lundberg a. a. O.

	I	II	III	IV	V	Sa
Mathematik	7	7	6	5	4	29
Mechanik	—	—	—	2	2	4
Physik	—	—	2	3	4	9
Chemie	—	—	—	3	4	7
Naturgeschichte	1	2	2	2	1	8
Kosmographie	—	—	—	1	1	2
Holländische Staatslehre	—	—	—	1	1	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	1	1	2
Erdkunde	3	2	2	1	1	9
Geschichte	3	3	3	2	2	13
Holländisch	4	3	2	2	2	13
Französisch	4	3	3	2	2	14
Englisch	—	4	4	2	2	12
Deutsch	4	3	3	2	2	14
Handelslehre	—	—	—	1	1	2
Schreiben	1	—	—	—	—	1
Zeichnen	3	3	3	3	3	15
Turnen	2	2	2	1	1	8
Pflichtstunden	32	32	32	34	34	164

b) Nach D. de Loos a. a. O.

	I	II	III	IV	V	Sa.
Mathematik	7	6	6	4	3	26
Mechanik	—	—	—	2	2	4
Physik	—	—	2	3	4	9
Chemie	—	—	—	3	4	7
Naturgeschichte	1	1	2	2	2	8
Kosmographie	—	—	—	1	1	2
Holländische Staatslehre	—	—	—	1	1	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	2	1	3
Erdkunde	3	2	2	1	1	9
Geschichte	3	3	3	2	2	13
Holländisch	4	3	2	2	2	13
Französisch	4	3	3	2	2	14
Englisch	—	4	4	2	2	12
Deutsch	4	4	3	2	2	15
Handelslehre	—	—	—	1	2	3
Schreiben	1	1	—	—	—	2
Zeichnen	3	3	3	3	3	15
Turnen	2	2	2	2	2	10
Pflichtstunden	32	32	32	35	36	167

Die Fächer, auf welche der Unterricht an den staatl. Höheren Bürgerschulen sich erstreckt, sind in dem Grundgesetz vom 2. Mai 1863 § 17 angegeben. Das Gesetz erlaubt (§ 21) den Gemeindeschulen, diesen Lehrplan je nach den örtlichen Verhältnissen abzuändern. Gleichwohl bewirken es die Anforderungen, die in der Abgangsprüfung gestellt werden, daß der Umfang des Unterrichts an den verschiedenen Schulen ziemlich genau übereinstimmt, wenn auch die Stundenzahlen der einzelnen Fächer hier und da verschieden sind. Dr. Lundberg entwirft nach seiner Kenntnis der Schulen ein Durchnittsschema, wie es vorstehend wiedergegeben ist neben einem anderen nur wenig davon verschiedenen, das sich in dem Werke von de Loos findet. Einen älteren gewissermaßen offiziellen Stundenplan, der aber auch nur Durchschnittszahlen angibt, enthält die ministerielle Denkschrift über die Elementar- und Mittelschulen vom Jahre 1873. (Die dreiklassigen höheren Bürgerschulen, mit denen bisweilen eine Handels- oder Industrieschule verbunden wird, übergehe ich hier.)

Aufnahmealter: im allgemeinen nicht vor dem 12. Lebensjahre.

Aufgabe der höheren Schulen ist: die wissenschaftliche Grundlage für praktische Berufe zu geben und für die höheren Fachschulen vorzubereiten, besonders für die technische Hochschule in Delft. Auch zum medizinischen und pharmazeutischen Studium werden die Bürgerschulen-Maturi zugelassen, jedoch ohne Promotionsrecht. An der technischen Hochschule können sie dagegen den Doktorgrad in der technischen Wissenschaft erwerben. Übrigens ist zurzeit eine Neuordnung des gesamten Unterrichtswesens im Werke, bei welcher die Abiturienten der neuen Oberrealschulen die Zulassung zu allen Fakultäten der Universität mit Promotionsrecht zu erlangen hoffen.

Aufnahmeprüfung in Rechnen, Geographie, Geschichte, Holländisch und Französisch.

Abgangsexamen einmal im Jahre vor königlichen Kommissaren in jeder Provinz oder einer Gruppe mehrerer zu diesem Zwecke zusammengelegter Provinzen.

17. Belgien.

Vgl. E. Lundberg, Det högre skolväsendet i Holland och Belgien. Progr. des »högre allmänna läroverk« in Södermalm. Stockholm 1904.

Dazu: Programme des études dans les Athénées Royaux. Bruxelles, E. Gyot. 1902;

Règlement d'ordre intérieur des Athénées Royaux (10 déc. 1881). Bruxelles, Fr. Gobbaerts;

und. Ministère de l'Intérieur et de l'Instruction publique. Administration de l'enseignement moyen. Répartition des Heures assignées aux diverses matières de l'enseignement dans les athénées royaux et dans les écoles moyennes de l'État. Bruxelles, Polleunis et Ceuterick. 1905.

Über die Bedingungen für die Zulassung zu höheren Studien und akademischen Graden *vgl.* Léon Beckers, L'enseignement supérieur en Belgique. Code annoté des dispositions légales et réglementaires. (Bruxelles.) Paris, A. Fontemoing. 1904.

Ausführlich orientiert über das belgische Unterrichtswesen das Werk von Charles Vloeberghs, Belgique enseignante. Bruxelles, A. Dewit. 1905.

Die belgischen Athenäen haben 7jährigen Kursus und verfolgen ihn auf drei Linien: der ganzklassischen (mit Latein und Griechisch), der halbklassischen (bloß mit Latein) und der realen (ohne Latein und Griechisch). Das Eintrittsalter ist das vollendete 11. Lebensjahr, die unterste Klasse entspricht also etwa unserer Quarta. Es findet eine Aufnahmeprüfung statt, in der die Elemente der französischen Grammatik und bzw. auch der flämischen oder deutschen, die Geographie von Belgien und die 4 Spezies nebst Dezimalbruchrechnung verlangt werden.

Die beiden klassischen Linien bereiten zu den juristischen, medizinischen und anderen gelehrten Studien und Berufen vor. Die Reallinie, die sich in den 3 oberen Klassen wieder in eine wissenschaftliche und eine Handelsabteilung trennt, bereitet im ersten Falle zum Eintritt in die höheren technischen Lehranstalten, im andern für das höhere Handelsinstitut in Antwerpen oder direkt für die entsprechenden praktischen Berufe, auch für das Post- und Telegraphiefach vor.

Die Athenäen sind die eigentlichen höheren Schulen, wie man sie in Preußen nennt. Sie bauen sich nicht eigentlich auf der Primärschule auf, obwohl sie sich natürlich aus ihr rekrutieren. In engerer Verbindung mit der Primärschule steht vielmehr die Mittelschule, die einen 3jährigen an einen 6jährigen Elementarkursus anschließenden Kursus hat. Hier ist demnach das Aufnahmealter das vollendete 12. Lebensjahr. Das Wesen der Mittelschulen wird in einem Ministerialerlaß vom 11. September 1897 folgendermaßen beschrieben:

»Le législateur, en créant les écoles moyennes, a eu principalement en vue de fournir aux jeunes gens qui se destinent aux carrières commerciales, industrielles et agricoles d'ordre moyen ou aux arts et métiers, une éducation et une instruction plus complètes que celles de l'école primaire, mais moins développées que celles des cours d'humanités modernes, avec orientation bien marquée vers les nécessités pratiques de leur situation probable dans l'avenir.«

Das Schuljahr läuft vom 1. Oktober bis 31. Juli.

I. Stundenpläne der Athénées royaux.

a) Section des Humanités Grecques-Latines

(Afdeeling der Grieksch-Latijnsche Humaniora).

A. Im Wallonischen Sprachgebiet.

	VII	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Latein	6	7	8	8	8	8	8	53
Griechisch	—	—	5	5	5	5	5	25
Französisch	7	6	3	3	3	3	3	28
Flämisch oder Deutsch	—	5	3	3	3	3	3	20
(Deutsch od. Flämisch)	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(2)	(8)
(Englisch)	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(2)	(8)
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	14
Erdkunde	1	1	1	1	1	1	1	7
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	21
Naturwissenschaft . .	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	6(+8)
Pflichtstunden . . .	23	28	29	29	29	29	29	196

B. Im Flämischen Sprachgebiet.

	VII	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Latein	6	7	8	8	8	8	8	53
Griechisch	—	—	5	5	5	5	5	25
Französisch	6	6	3	3	3	3	3	27
Flämisch	6	6	3	3	3	3	3	27
Deutsch oder Englisch	—	—	—	2	2	2	2	8
(Englisch oder Deutsch)	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(2)	(8)
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	14
Erdkunde	1	1	1	1	1	1	1	7
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	21
Naturwissenschaft . .	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	6(+8)
Pflichtstunden . . .	28	29	29	31	31	31	31	210

Wahlfrei (sowohl bei A wie bei B) die eingeklammerten Stunden, sowie 1 Stunde Musik in allen Klassen.

Turnen 2 Stunden für alle Klassen „pendant les récréations“.

b) Section des Humanités Latines
(Afdeeling der Latijnsche Humaniora).

A. Im Wallonischen Sprachgebiet.

	VII	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Latein	6	7	8	8	8	8	8	53
Französisch	7	6	3	3	3	3	3	28
Flämisch oder Deutsch	—	5	3	3	3	3	3	20
(Deutsch od. Flämisch)	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(2)	(8)
(Englisch)	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(2)	(8)
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	14
Erdkunde	1	1	1	1	1	1	1	7
Mathematik	3	3	4	4	6 3	6 3	8 3	34 23
Naturwissenschaft . .	—	—	2	2	3	2 4	(1) 4	9 15
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Pflichtstunden . . .	23	28	27	27	30 27	29 28	29 28	193 188

B. Im Flämischen Sprachgebiet.

	VII	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Latein	6	7	8	8	8	8	8	53
Französisch	6	6	3	3	3	3	3	27
Flämisch	6	6	3	3	3	3	3	27
Deutsch oder Englisch	—	—	—	2	2	2	2	8
(Englisch oder Deutsch)	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(2)	(8)
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	14
Erdkunde	1	1	1	1	1	1	1	7
Mathematik	3	3	4	4	6 3	6 3	8 3	34 23
Naturwissenschaft . .	—	—	2	2	3	2 4	(1) 4	9 15
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Pflichtstunden . . .	28	29	27	29	32 29	31 30	31 30	207 202

Wahlfrei (sowohl bei A wie bei B) die eingeklammerten Stunden und für alle Klassen 1 Stunde Musik.

Turnen 2 Stunden in allen Klassen »pendant les récréations«.

Hier ist zu bemerken, daß in den drei bzw. zwei oberen Klassen in den beiden Fächern Mathematik und Naturwissenschaften eine Teilung stattfindet in zwei Linien, derart, daß die Schüler die Wahl haben zwischen den Kursen der division scientifique und der division commerciale et industrielle der Section des humanités modernes.

c) **Section des Humanités modernes**
(Afdeeling der Nieuwere Humaniora, gewöhnlich auch genannt:
Section professionnelle-Beroepsafdeeling).

Kursus 7jährig mit Gabelung in den drei oberen Klassen in eine division scientifique (A) und eine division commerciale et industrielle (B).

A. Im Wallonischen Sprachgebiet.

	VII	VI	V	IV	III		II		I		Sa.	
					A	B	A	B	A	B	A	B
Religion	2	2	2	2	2		2		2		14	
Französisch	8	8	8	6	5		5		6		46	
Flämisch od. Deutsch (langue principale)	6	6	3	3	3		3		3		27	
Deutsch od. Flämisch (langue accessoire)	—	2	4	3	3		3		3		18	
Englisch	—	—	—	(2) 2	(3)	3	(3)	3	(2)	2	(10)	10
Geschichte	2	2	2	2	2		2		2		14	
Erdkunde	1	1	1	1	1		1		1		7	
Mathematik	3	3	4	4	6	3	6	3	8	2	34	22
Naturwissenschaft .	—	—	2	2	3	2	2	3	(1)	4	9	13
Handelswissenschaft	—	—	—	3	—	4	—	5	—	5	3	17
Zeichnen	2	2	2	2	2	(2)	3	(2)	3	(2)	16	8 (+ 6)
Pflichtstunden . .	24	26	28	28 30	27	28	27	30	28	30	188	196

B. Im Flämischen Sprachgebiet.

	VII	VI	V	IV	III A	III B	II A	II B	I A	I B	Sa. A	Sa. B
Religion	2	2	2	2	2		2		2		14	
Französisch	7	8	8	6	5		5		6		45	
Flämisch	7	6	3	3	3		3		3		28	
Deutsch	—	2	4	3	3		3		2		17	
Englisch	—	—	—	(2) 2	(3)	3	(3)	3	(2)	2	(10)	10
Geschichte	2	2	2	2	2		2		2		14	
Erdkunde	1	1	1	1	1		1		1		7	
Mathematik	3	3	4	4	6	3	6	3	8	2	34	22
Naturwissenschaft	—	—	2	2	3	2	2	3	(1)	4	9	13
Handelswissenschaft	—	—	—	3	—	4	—	5	—	5	3	17
Zeichnen	2	2	2	2	2	(2)	3	(2)	3	(2)	16	8 (+ 6)
Pflichtstunden	24	26	28	28 30	27	28	27	30	27	29	187	195

Wahlfrei die eingeklammerten Stunden: für Englisch in der wissenschaftlichen, für Zeichnen in der Handelslinie, außerdem in allen Klassen 1 Stunde für Musik.

Turnen 2 Stunden in allen Klassen »pendant les récréations«.

In den beiden oberen Klassen kommen noch dazu unter Naturwissenschaft Stunden für chemisches und physikalisches Laboratorium.

Vgl. Modifications au programme de la physique et des sciences commerciales dans les Athénées Royaux. (Moniteur belge des 26—27 juin 1893 nos: 177—178.)

2. Stundenplan der allgemeinen Knabenmittelschule.

Vgl. Réorganisation des études dans les écoles moyennes de l'État. Règlement organique des écoles moyennes de l'État. Namur 1901 8. S. 106.

		IIIe	IIe	I^e	Sa.
Religion		2	2	2	6
Localités flamandes	Langue maternelle: flamand	6	6	6	18
	Seconde langue obligatoire: français	5	5	5	15
	Troisième langue (cours facultatif): allemand ou anglais	(3)	(3)	(3)	(9)
Localités wallonnes	Langue maternelle: français	6	6	6	18
	Seconde langue obligatoire: flamand ou allemand	5	5	5	15
	Troisième langue (cours facultatif): flamand, allemand ou anglais	(3)	(3)	(3)	(9)
Localités allemandes	Langue maternelle: allemand	6	6	6	18
	Seconde langue obligatoire: français	5	5	5	15
	Troisième langue (cours facultatif): flamand ou anglais	(3)	(3)	(3)	(9)
Géographie		1	1	1	3
Histoire		2	2	2	6
Mathématiques		4	4	5	13
Sciences naturelles et hygiène		2	2	2	6
Écriture		1 (Écriture + Tenue des livres)	1	—	4 (Écriture + Tenue des livres)
Tenue des livres			1	1	
Dessin		3	3	3	9
Musique		1	1	1	3
Gymnastique		2½	2½	2½	7½
Pflichtstunden		29½	30½	30½	90½

Über die Zielleistungen der belgischen Athenäen. Das offizielle Lehrprogramm fordert in der oberen (Rhétorique-)Klasse für beide **Lateinlinien**: Exercices de mémoire. Thèmes et versions. Exercices de thèmes et de versions, sans dictionnaire. Analyse littéraire des principaux morceaux expliqués. Résumés oraux de lectures indiquées a l'avance. Auteurs: Cicéron: Un des grands discours; Horace: Épîtres et satires choisies; l'Art poétique; Cicéron: Un petit traité philosophique; *Brutus*. — Pline le jeune: Lettres. — Quinte-Curce (traduction cursive); Virgile: Énéide (traduction cursive). Notice biographique et littéraire sur les auteurs expliqués.

Im **Griechischen** lautet das Pensum der Rhetorik-Klasse: Revision des principales difficultés de la grammaire. Exercices de mémoire. Versions. Auteurs: Démosthène: Un discours; Platon: *Criton*, ou Euripide: une tragédie; Homère (traduction cursive); Lysias, Isocrate ou Lucien (traduction cursive). Notice biographique etc.

In der **Mathematik** hat die ganzklassische Linie folgendes Programm: Revision des progressions et des logarithmes. *Algèbre:* Rentes viagères, emprunts. *Géométrie:* Propriétés générales du prisme, de la pyramide, mesure des volumes et des surfaces de ces corps et des troncs de prisme et de pyramide. Sphère, sections plans, plan tangent, intersection de deux sphères, pôle d'un cercle tracé sur la sphère; angle sphérique, sa mesure. Surfaces et volumes du cylindre, du cône, du cône tronqué, de la sphère. *Trigonométrie:* Formules fondamentales, résolution des triangles quelconques, exercices numériques, applications topographiques faciles, graphomètre, niveau.

Das Mathematik-Programm der »Humanités modernes« geht etwas weiter. Es umfaßt in der obersten Klasse der division scientifique: Determinanten, sphärische Trigonometrie, analytische Geometrie und Elemente der deskriptiven Geometrie. Die andere Abteilung (div. commerc. et industr.) steht in Trigonometrie und Stereometrie auf der Stufe des Gymnasiums und geht nur in der praktischen Arithmetik und Algebra etwas weiter: »Applications nombreuses de l'arithmétique et de l'algèbre à diverses questions usuelles relatives aux fonds publics, aux actions et obligations, au remboursement des emprunts, aux rentes viagères, aux assurances« sind ihre Aufgabe. Weder die eine, noch die andere Abteilung steht auf der Höhe unserer Oberrealschulen. Kommt ihnen die erste in der Mathematik etwa nahe, so fehlt es ihr dagegen bedeutend in den Naturwissenschaften. Und was die andere in Naturwissenschaften profitiert, das büßt sie wieder in der Mathematik ein.

Vor Beginn des neuen Schuljahres finden die Versetzungsprüfungen statt: »les examens de passage«. Für die oberste Klasse bedeutet diese Prüfung soviel wie ein Abgangsexamen »examen de sortie

de la rhétorique«. Da es keinerlei Berechtigungen mit sich bringt, insbesondere nicht der Besuch der Universität davon abhängt, so hat es nur untergeordnete Bedeutung. Das darüber ausgestellte Diplom lautet auf einen der drei Grade: avec fruit, avec grand fruit, avec le plus grand fruit. (Nach Règlement d'ordre intérieur des athénées royaux vom 10. Dezember 1881.)

Eine eigentliche Reifeprüfung für die Universität gibt es also an den höheren Schulen Belgiens nicht, so daß der Schwede Lundberg glaubt behaupten zu dürfen: »Hier ist kein guter Boden für das Gedeihen von Studentenfabriken.« Indes die Sache erklärt sich wohl einfach daraus, daß die öffentlichen höheren Schulen weitaus in der Minderheit sind gegenüber den privaten, d. h. den geistlichen Schulen. Das organische Gesetz für die Staatsuniversitäten vom 15. Juli 1849 läßt in den Vorschriften für die Aufnahme von Studierenden die Frage der Vorlegung von Schulzeugnissen ganz und gar unberührt, so daß anscheinend die Universitäten jedermann zu freiem Studium offenstehen, sobald er die Taxe bezahlt hat. Aber das trifft höchstens für diejenigen zu, die keine bestimmte Berufsausbildung verfolgen und demnach nicht die dafür vorgeschriebenen Prüfungen ablegen wollen.

Diese akademischen, mit der Verleihung akademischer Grade verbundenen Prüfungen sind alle an die Grundvoraussetzung geknüpft, daß der Bewerber eine höhere Schule absolviert hat (»qu'il a suivi avec fruit un cours d'humanités de six années, au moins, y compris la rhétorique« bzw. »la première scientifique« — Gesetz vom 10. April 1890). Hierüber muß ein Zeugnis vorliegen, ausgestellt nach vorgeschriebenem Formular von dem Direktor der Anstalt. Diese »certificats d'études moyennes« bedürfen indes zu ihrer Gültigkeit erst noch der Anerkennung und der Registrierung seitens einer besonderen in Brüssel alljährlich Anfang August zusammentretenden Jury, welcher gleichzeitig das Unterrichtsprogramm der betreffenden Anstalt vorzuliegen hat. Sie stellt im Falle der Anerkennung ein Attest aus unter dem Titel: »Déclaration d'homologation des certificats d'études moyennes«. Während jenes bescheinigt, daß der Betreffende »est apte à suivre avec fruit les cours d'enseignement supérieur«, spricht dieses die Zulassung zu den akademischen Prüfungen aus (»que M. . . . est admissible à l'examen de . . .«). So fungiert diese Jury gewissermaßen als eine Aufsichtsinstanz über eine gleichmäßige Erfüllung der Zielleistungen der verschiedenen öffentlichen und privaten höheren Schulen.

Diejenigen nun, die keine höhere Schule absolviert haben und kein »certificat d'études moyennes« vorlegen können, müssen sich vor genannter Jury einer besonderen Prüfung unterziehen, genannt »l'épreuve préparatoire« (gemäß Art. 10 des Gesetzes vom 10. April 1890) und erhalten ein »certificat constatant le résultat de l'épreuve préparatoire«,

welches ähnlich wie die »déclaration d'homologation« die Zulassungsfähigkeit zu den akademischen Graden ausspricht.

Nun berechtigen aber diese Zeugnisse noch keineswegs zum Studium in allen Fakultäten, sondern zunächst nur zur Erwerbung des ersten akademischen Grades in der philosophischen oder mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät. Die juristische und die medizinische Fakultät nämlich (die theologische fehlt) machen nach Art. 2 des Gesetzes vom 10. April 1890 folgende Voraussetzung: »Nul n'est admis à l'examen du candidat en droit s'il n'a obtenu le grade de candidat en philosophie et lettres; à l'examen de candidat en médecine, chirurgie et accouchements ou à celui de pharmacien, s'il n'a obtenu le grade de candidat en sciences naturelles.« Für die Erwerbung der vorausgesetzten Kandidatengrade ist aber nach dem Gesetz ein mindestens zweijähriges Studium erforderlich.

Im übrigen bedürfen diese Kandidatenzeugnisse wie alle anderen über die Verleihung akademischer Grade der Legalisierung seitens einer besonderen königl. Kommission in Brüssel nach Art. 35 des Gesetzes vom 10. April 1890 und Art. 1 des »Règlement relatif à l'entérinement des certificats et diplômes académiques« vom 24. Oktober 1890: »Les diplômes relatifs aux grades académiques prévus par la loi du 10 avril 1890 doivent, avant de produire aucun effet légal, avoir été entérinés par une commission spéciale.«

Diese Kommission fungiert also als eine Art Aufsichtsinstanz über die Innehaltung der Vorschriften für die verschiedenen Kurse an den beiden staatlichen (Gand und Lüttich) und den beiden freien (Löwen und Brüssel) Universitäten. Die Anerkennung der akademischen Diplome (eines Kandidaten oder Doktors) spricht sie aus durch eine dem Diplom hinzugefügte »formule de l'entérinement« im Namen des Königs, worin sie bescheinigt, »que le présent diplôme a été délivré régulièrement et que toutes les conditions prescrites par la loi ont été observées«.

Anmerkung. Durch Arrêté royal du 19 février 1906 ist eine Kommission eingesetzt worden »pour l'étude et l'examen des améliorations à introduire dans l'organisation de l'enseignement moyen du degré supérieur«, deren Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind. Anscheinend richtet man bei der vorhabenden Reform der Athenäen vorzüglich auf die preußischen und die französischen Verhältnisse sein Augenmerk.

18. Großherzogtum Luxemburg.

Vgl. P. Ruppert, Grand-duché de Luxembourg. L'enseignemen moyen et supérieur. Recueil des Textes des lois . . . 1848—95. Luxembourg, Bück. 1895.

Ferner: Histoire de l'instruction publique dans le Grand-Duché de Luxembourg. Luxembourg, Beffort. 1904.

1. Plan d'études du gymnase de l'Athénée de Luxembourg, du gymnase de Diekirch, ainsi que du progymnase d'Echternach.

(Arrêté G.-D. du 13 mars 1895.)

Programm des Luxemburger Gymnasiums 1906.

	(Classe préparatoire) VII	VI	V	IV	III	II	I	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Deutsch	4	4	3	2	3	3	3	22
Französisch	8	8	6	4	3	3	3	35
Latein	7	7	7	7	7	7	7	49
Griechisch	—	—	5	5	4	4	4	22
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	14
Geographie	1	1	1	1	1	1	1	7
Rechnen	2	2	2	—	—	—	—	6
Mathematik	—	—	—	3	4	4	4	15
Naturbeschreibung . .	—	—	—	2	2	—	—	4
Physik und Chemie .	—	—	—	—	—	3	3	6
Zeichnen	2	2	—	—	—	—	—	4
Turnen	2	2	—	—	—	—	—	4
Pflichtstunden . . .	30	30	28	28	28	29	29	202
Wahlfrei:								
Singen	2	2	—	—	—	—	—	
Zeichnen	—	—	2	2	2	1	3	
Turnen	—	—	2	2	2	2	2	
Englisch	—	—	—	—	2	2	—	
Fechtkunst	—	—	—	—	—	—	5	

2. Plan d'études de l'école industrielle et commerciale de l'Athénée de Luxembourg.

(Arrêté G.-D. du 13 Mars 1895.)

Seit 28. März 1892 vom Gymnasium getrennt.

	Division inférieure			Division supérieure							
				a) Section industrielle				c) Section commerciale			
	VI	V	IV	III	II	I	Sa.	III	II	I	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	12	2	2	2	12
Deutsch	5	5	5	5	3	3	26	4	3	3	25
Französisch	6	6	6	5	3	3	29	4	3	3	28
Englisch	4	3	3	3	3	2	18	3	3	2	18
Rechnen	3	4	5	—	—	—	33	3	3	5	23
Mathematik	—	—		5	6	10		—	—	—	
Naturbeschreibung	2	2	—	—	—	—	4	—	—	—	4
Physik	—	—	2	3	3	3	17	—	—	—	2
Chemie	—	—		—	3	3		—	—	—	
Geschichte	2	2	2	2	2	2	17	2	2	2	18
Erdkunde	1	1	1	1	1			1	1	1	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	4	1	—	—	5
Zeichnen	3	3	4	4	4	4	22	—	—	—	10
Singen	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Turnen	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—	3
Stenographie	—	—	—	2	2	—	4	2	2	—	4
Buchführung	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	2
Handelslehre	—	—	—	—	—	—	—	8	7	8	23
Handelsrecht	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Wirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Pflichtstunden	32	32	32	32	32	32	192	32	30	30	188
Wahlfrei:											
Italienisch	—	—	—	—	—	—		—	2 (?)	2 (?)	
Spanisch	—	—	—	—	—	—		—	2 (?)	2 (?)	

3. Stundenplan der Industrie- und Handelsschule zu Esch an der Alzette.

Programm 1906.

	Division inférieure			Division supérieure							
				a) Section industrielle				b) Section commerciale			
	VI	V	IV	III	II	I	Sa.	III	II	I	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	12	2	2	2	12
Deutsch	5	5	5	5	3	3	26	4	3	3	25
Französisch	7	7	6	5	3	3	31	4	3	3	30
Englisch	5	4	3	3	3	2	20	3	3	2	20
Rechnen	4	5	3†)	—	—	—	9	3	3	5	23
Mathematik	—	—	4*) 2†)	5	6	2	17	—	—	—	2
Naturgeschichte	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	2
Physik	—	—	2†)	3	3	3	9	—	—	—	2
Chemie	—	—		—	3	3	6	—	—	—	
Geschichte	2	2	2	2	2	2	17	2	2	2	18
Erdkunde	1	1	1	1	1			1	1	1	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Zeichnen	3	3	4*)	4	4	4	22	—	—	—	6
Singen	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Turnen	1	2	[2]	[2]	[2]	[2]	3	[2]	[2]	[2]	3
Stenographie	—	—	2	2	—	[2]**)	4	2	2	[2]	6
Buchführung	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	3
Darstell. Geometrie	—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	—
Analyt. „	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—
Feldmessung	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
Handelslehre	—	—	—	—	—	—	—	8	7	8	23
Handelsrecht	—	—	1†)	—	—	—	—	2	2	2	7
Wirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Pflichtstunden	32	32	32	32	32	32	192	32	30	30	188
Wahlfrei:											
Spanisch	—	—	—	—	—	—		—	2	2	.
Italienisch	—	—	—	—	—	—		—	2	2	

†) Nur für die Handelsschüler.

*) Nur für die Industrieschüler.

**) Die in eckigen [] Klammern eingeschlossenen Ziffern bedeuten fakultative Stunden.

Für alle Schulen besteht noch die Vorschrift eines Silentiums: im Winterhalbjahr 2 Std. täglich abends = 14 Std., im Sommerhalbjahr an allen Schultagen 1½ Std. morgens, und mit Ausnahme des Donnerstags 1½ Std. abends = 16½ Std. wöchentlich.

Eintrittsalter: 12. Lebensjahr. Vorbereitung auf den Primärschulen. Die Klassen VII—I entsprechen also unseren Klassen IV—OI. Beim Übergang von der IV. zur III. Klasse findet ein »examen de passage« statt, und zwar wie beim Gymnasium, so auch bei der Handels- und Industrieschule.

Nach Absolvierung der I. Klasse wird beim Gymnasium die Reifeprüfung — examen de maturité — abgelegt, deren Bestehen zum Besuche der cours supérieurs, section des lettres, und zur Ablegung der Prüfungen, auf welche diese Kurse vorbereiten, berechtigt. Eine ähnliche Prüfung hat bei der école industrielle et commerciale statt und eröffnet gleichfalls den Zugang zu den cours supérieurs, section des sciences; statt deren kann aber das examen de capacité abgelegt werden ohne die Berechtigungen, die das examen de maturité im Gefolge hat.

Der Plan der cours supérieurs ist nach dem Gesetz vom 13. März 1895 folgender:

1. Cours supérieurs (philosophie et littérature); latin, 5*) h. par semaine; grec, 3 h.; littérature allemande, 4 h.; littérature française, 4 h.; philosophie, 8 h.; histoire, 2 h.; histoire nationale, 1 h., et antiquités romaines, 2 h.
2. Cours supérieurs (sciences): philosophie, 6 h. par semaine; géométrie analytique, 5 h.; géométrie descriptive, 5 h.; calcul différentiel et intégral, 2 h.; statique, 2 h.; algèbre supérieure, 2 h.; astronomie, 1 h., zoologie, 2 h.; minéralogie, 2 h.; géologie, 1 h.; physiologie des plantes, 3 h. (+ 2); physique, 5 h., et chimie, 9 heures.

In dem Gesetz vom 13. März 1895 heißt es bezüglich dieser cours supérieurs (sciences): »Certaines branches des cours supérieurs peuvent être réparties sur deux années d'études.« Dies geschieht nach dem Programm der Industrie- und Handelsschule vom Jahre 1903/04 bezüglich der analytischen und der darstellenden Geometrie, indem im ersten Studienjahre je 3, im zweiten je 2 Wochenstunden dafür eingerichtet sind. Übrigens haben diese höheren Kurse zwei Sektionen: eine für Naturwissenschaften und eine für Mathematik und Physik. Die Stundenverteilung für beide ergiebt sich aus folgender Tafel:

*) Neuerdings 6.

<table>
<tr><th rowspan="2"></th><th colspan="2">Section des sciences</th></tr>
<tr><th>natur.</th><th>mathém.</th></tr>
<tr><td>Philosophie</td><td colspan="2">6</td></tr>
<tr><td>Zoologie</td><td>2</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Mineralogie</td><td>2</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Geologie</td><td>1</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Botanik</td><td>3</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Mikroskopische Übungen</td><td>2</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Physik</td><td colspan="2">5</td></tr>
<tr><td>Statik</td><td colspan="2">2</td></tr>
<tr><td>Chemie:</td><td colspan="2"></td></tr>
<tr><td>a) anorganische</td><td colspan="2">3</td></tr>
<tr><td>b) organische</td><td colspan="2">2</td></tr>
<tr><td>Präparatenkunde</td><td colspan="2">2</td></tr>
<tr><td>Analytische Chemie</td><td colspan="2">2</td></tr>
<tr><td>Analytische Geometrie</td><td>—</td><td>3 + 2</td></tr>
<tr><td>Darstellende Geometrie</td><td>—</td><td>3 + 2</td></tr>
<tr><td>Differential- und Integral-Rechnen</td><td>—</td><td>2</td></tr>
<tr><td>Höhere Algebra</td><td>—</td><td>2</td></tr>
<tr><td>Astronomie</td><td>—</td><td>1</td></tr>
</table>

Die höheren Kurse des Gymnasiums, d. h. die für Philosophie und Literatur, ·préparent aux examens de candidature en sciences et en philosophie et lettres«. Im Programm des Luxemb. Gymnasiums von 1904/05 sind aufgeführt die Namen der Schüler, qui ont subi la candidature en philosophie et lettres pendant la dernière session 1904/05 du jury d'examen pour la collation des grades:

I. — Candidature en philosophie et lettres, préparant au doctorat.

II. — Candidature en philosophie et lettres, préparant à l'étude du droit .

Die höheren Kurse für Naturwissenschaften und für Mathematik und Physik bereiten vor für die Kandidatur en sciences naturelles bzw. en sciences physiques et mathématiques . Der Grad des Kandidaten in diesen Fächern wird durch eine zweimalige Prüfung erworben, während für die Kandidatur in Philosophie und Literatur nur eine Prüfung nötig ist.

19. Frankreich.

Vgl. Plan d'études et programmes d'enseignement dans les lycées et collèges de garçons (Arrêtés du 31 mai 1902). Paris, Delalain. 1904.

Ferner: Gaston Rouvier, L'enseignement public en France au début du XX[e] siècle. Paris, Hachette. 1903.

Dazu: Annuaire de l'instruction publique pour l'année 1905. Paris, Delalain.

und: H. Vuibert, Annuaire de la jeunesse pour 1907. Paris, Vuibert et Nony.

Sowie: H. Vuibert, La réforme de l'enseignement secondaire expliquée aux familles. Ebda 1902.

Vgl. auch: C. F. Vrba, Die neue französ. Mittelschule und die Schulreform in Preußen. = Zeitschrift für die österr. Gymnasien. Jg. 54. 1903. S. 249—280.

Das französische höhere Schulwesen ist im Jahre 1902 neu geordnet worden, die Darstellung in Baumeisters Handbuch ist also veraltet. Nach dem Dekret vom 31. Mai 1902 baut sich der höhere Unterricht (l'enseignement secondaire) auf auf einem vierjährigen Vorschul- oder Elementarkursus und erstreckt sich über sieben Jahre und Klassen mit vielfältiger Gabelung, eingeteilt in zwei Zyklen. »Dans le *premier cycle,* les élèves ont le choix entre *deux sections.*

Dans l'une sont enseignés, indépendamment des matières communes aux deux sections, le *latin,* à titre obligatoire, dès la première année (classe de Sixième), le *grec,* à titre *facultatif,* à partir de la troisième année (classe de Quatrième).

Dans l'autre, qui ne comporte pas l'enseignement du latin et du grec, plus de développement est donné à l'enseignement du *français,* des *sciences,* du *dessin,* etc.«

Dieser erste Zyklus umfaßt vier Jahre und die Klassen VI—III. Am Ende desselben wird ohne besondere Prüfung ein »Certificat d'études secondaires du premier degré« erteilt, das bei der späteren Meldung zum Bakkalaureat vorzuweisen ist. Nach Durchlaufen des ersten Zyklus müssen die Aspiranten zum Bakkalaureat in den zweiten, dreijährigen eintreten. »Dans le *second cycle, quatre groupements* de cours principaux sont offerts à l'option des élèves, savoir:

1° *Le latin avec le grec;*

2° *Le latin avec une étude plus développée des langues vivantes;*

3° *Le latin avec une étude plus complète des sciences;*

4° *L'étude des langues vivantes unie à celle des sciences, sans cours de latin.«*

Für diejenigen Schüler, die aus der 3. Klasse abgehen, ohne das Bakkalaureat zu erstreben, kann wegen der Unzulänglichkeit der empfangenen Bildung an einer Anzahl der bedeutenderen Lyzeen neben dem zweiten Zyklus ein zweijähriger Spezialkursus für lebende Sprachen und Naturwissenschaften nebst Mathematik je nach den lokalen Bedürfnissen eingerichtet werden. Er dient nicht wissenschaftlichen, sondern praktischen Zwecken. »Cet enseignement aurait le caractère de ce qu'on appelle dans quelques pays voisins l'enseignement réel.«

Die Vorschule besteht aus einer zweijährigen Division préparatoire (Classes de Dixième et de Neuvième) und einer zweiklassigen Division élémentaire (Classes de Huitième et de Septième).

Nach Absolvierung der 1. Klasse können die Schüler bei der von ihnen besuchten Sektion den ersten Teil des Bakkalaureats-Examens ablegen. Für den zweiten Teil unterziehen sie sich der Prüfung am Schluß des (dritten) Jahreskursus in der Klasse der Philosophie oder der Mathematik. —

Das Schuljahr geht von Anfang Oktober bis Ende Juli.

Eintrittsalter für die 6. Klasse: das 11. Lebensjahr.

Die Lehrpensa sind in dem Plan d'études angegeben.

Stundenplan.

	Études primaires				Premier Cycle									
	Division				VI		V		IV			III		
	préparat. année		élément. classe		Division		Division		Division			Division		
	1re	2e	VIII	VII	A	B	A	B	A I	A II	B	A I	A II	B
Français	9	7	7	7	3	5	3	5	3		5	3		4
Instruction morale[1]	"	"	"	"	—	—	—	—	1		1	1		1
Écriture	2½	2½	1	1		1		1	—		—	—		—
Petits récits historiques	1	1												
Histoire	—	—	3	3	3	3	3	3	3		3	3		3
Géographie	1½	1½												
Calcul	3	3	4	4	2	4	2	—	—		—	—		—
Leçons de choses	1	1	1	1	—	—	—	—	—		—	—		—
Dessin	1	1	1	1	2	2	2	2	1	2	2	1	2	2
Chant	1	1	1	1	—	—	—	—	—		—	—		—
Langues vivantes	—	2	2	2	5	5	5	5	3	5	5	3	5	5
Latin	—	—	—	—	7	—	7	—	6		—	6		—
Sciences naturelles	—	—	—	—	1	2	1	2	1		—	—		1
Mathématiques	—	—	—	—	—	—	—	3	1 (2)		4	2 (3)		3
Dessin géometrique	—	—	—	—	—	—	—	1	—		1	—		1
Comptabilité	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	—		1
Grec	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—
Physique et Chimie	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2	—		2
Droit usuel	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—		1
Exercices pratiques de sciences	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—		—
Philosophie	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—		—
Sa.	20	20	20	20	23	22	23	22	22 (23)	22 (23)	24	22 (23)	22 (23)	24

NB. Die eingeklammerten Ziffern geben fakultative Stunden an.

[1]) Der Moralunterricht in der Vorschule hat keine besonderen Stunden, er wird gelegentlich erteilt in den Stunden für Französisch, für Geschichte und Geographie.

Stundenplan.

	Second Cycle.											
	II Division				I Division				Classe de Philos. Division		Classe de Mathém. Division	
	A	B	C	D	A	B	C	D	A	B	A	B
Français	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—
Instruction morale	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Écriture	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Petits récits historiques	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Histoire	4	4	2	2	4	4	2	2	3	3	3	3
Géographie	1	1	1	1	1	1	1	1				
Calcul	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leçons de choses	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dessin	2	2	2	2	(2)	(2)	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)
Chant	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Langues vivantes[4])	2	7	2	7	2	7	2	7	(2)	3	2	2
Latin	4	4	4	—	5	3 (5)	3	—	2	(2)	—	—
Sciences naturelles	„ [2])	„	„	„	—	—	—	—	2 [3])	2	2 [3])	2
Mathématiques	1	1	5	5	1	1	5	5	2	2	8	8
Dessin géométrique	—	—	2	2	—	—	2	2	—	—	2	2
Comptabilité	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grec	5	—	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—
Physique et Chimie	1	1	3	3	1	1	3	3	3	3	5	5
Droit usuel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Exercices pratiques de sciences	—	—	2	2	—	—	2	2	—	—	2	2
Philosophie	—	—	—	—	—	—	—	—	8½	8½	3	3
Sa.	23	23	26	27	22 (24)	20 (24)	25	27	22½ (26½)	21½ (25½)	27 (29)	28 (30)

[2]) Geologie 12 × 1 Stunde während des Jahres.

[3]) Die naturwissenschaftl. Stunden schließen einen Hygiene-Kursus von 12 Std. ein.

[4]) Die zur Auswahl gestellten lebenden Sprachen sind: Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Russisch. In den meisten Fällen kommen nur Deutsch und Englisch in Betracht.

In diesem Lehrplanschema stecken vier Bildungslinien, die wir mit unsern drei Schularten so vergleichen können, daß unsere Realgymnasiallinie auf der Oberstufe in zwei Abarten vertreten ist, je nachdem das Studium der lebenden Sprachen oder das der Mathematik und Naturwissenschaften mehr betont wird. Beide haben in VI und V einen gemeinsamen Unterbau mit der Gymnasiallinie.

I. Gymnasium	VI	V	IV	III	II	I	Phil.
	A	A	A^{I}	A^{I}	A	A	A
Sa.	23	23	22	22 (23)	23	22 (24)	22½ (26½)

II. Realgymnasium	VI	V	IV	III	II	I	Phil.
	A	A	A^{II}	A^{II}	B	B	B
Sa.	23	23	22	22 (23)	23	20 (24)	21½ (25½)

oder

II. Realgymnasium	VI	V	IV	III	II	I	Math.
	A	A	A^{II}	A^{II}	C	C	B
Sa.	23	23	22	22 (23)	26	26	28 (30)

III. Real- und Oberrealschule	VI	V	IV	III	II	I	Math.
	B	B	B	B	D	D	A
Sa.	22	22	24	24	27	27	27 (29)

Zur Vergleichung der Klassen an den preußischen, französischen und österreichischen Schulen unter Berücksichtigung des Lebensalters der Schüler kann folgende Tafel*) dienen:

Preußen		Frankreich		Österreich	
Dreiklassige Vorschule		Vierklassige Vorschule		Dreiklassige Vorschule	
Unterstufe	Sexta	Vierklassige Vorschule		Unterstufe	I
	Quinta	Unterstufe	Sixième		II
	Quarta		Cinquième		III
Mittelstufe	Untertertia		Quatrième		IV
	Obertertia		Troisième	Oberstufe	V
	Untersekunda	Oberstufe	Seconde		VI
Oberstufe	Obersekunda		Première		VII
	Unterprima		Philosophie ou Mathématiques		VIII
	Oberprima				

*) Nach F. Marotte, L'enseignement des sciences mathém. et phys. dans l'enseignem. secondaire des garçons en Allemagne. Paris 1905. S. 5. *Vgl. auch:* Herm. Hahn, Die Lehraufgaben des physikalischen und chemischen Unterrichts an den höheren Schulen Frankreichs. Programm des Dorotheenstädtischen RG in Berlin 1906.

Zur leichteren Orientierung in diesem etwas komplizierten System der Divisionen und Sektionen hat H. Vuibert folgendes veranschaulichende Schema entworfen:

Nouvelle organisation des études.

	DIVISION A			DIVISION B
PREMIER CYCLE (Durée: 4 ans)	Étude du Latin			(ni Grec, ni Latin)
	Sixième A			Sixième B
	Cinquième A			Cinquième B
	Quatrième A		Étude facultative du Grec	Quatrième B
	Troisième A			Troisième B
SECOND CYCLE (Durée: 3 ans)	SECTION A (Latin-Grec)	SECTION B (Latin-Langues)	SECTION C (Latin-Sciences)	SECTION D (Sciences-Langues)
	Seconde A	Seconde B	Seconde C	Seconde D
	Première A	Première B	Première C	Première D
	Philosophie A (Grec, Latin, Langues facult.)	Philosophie B (Latin facult.)	Mathématiques A et B	

Mit dieser Vielfältigkeit des Bildungsweges soll natürlich den Wünschen der Familien rücksichtlich der Berufswahl ihrer Söhne möglichst Rechnung getragen werden. Nur muß man sich nicht vorstellen, daß die Sektionen A, B, C, D an sämtlichen Sekundarschulen eingerichtet sind; es ist das nur der Typus der großen Lyzeen.

20. Portugal.

Vgl. den Artikel »Portugal« von Prof. Müffler in Baumeisters Handbuch.

Ferner: Primary and secondary instruction in Portugal; *in:* Special Reports on Educational Subjects. Vol. 8. London 1902.

Durch die Reform von 1894/95 wurde in den Lyzeen — das sind die höheren Lehranstalten des Landes — ein allgemeiner Kursus und ein Komplementärkursus gebildet. Jener umfaßt fünf Jahresklassen, dieser zwei, so daß sieben Klassen den vollen Kursus ausmachen. In dieser Vollständigkeit besteht er nur an den sog. Zentrallyzeen (Lissabon, Coimbra, Oporto), die Mehrzahl der anderen, d. h. die sog. Nationallyzeen haben bloß den allgemeinen Kursus der fünf unteren und mittleren Klassen.

Die Absolvierung des Komplementärkursus ist Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätstudium in Coimbra. Eigentliche Reifeprüfungen finden nicht statt, nur alljährliche Klassenprüfungen, jedoch führen bei der Abschlußprüfung des allgemeinen, wie des komplementären Kursus Universitätsprofessoren den Vorsitz.

Aufnahmealter: Das vollendete 10. Lebensjahr.

Erfordert wird ein Zeugnis der Primärschule, event. Aufnahmeprüfung.

Das Schuljahr rechnet vom 1. Oktober bis 31. Juli.

Stundenplan der Lyzeen.

(Kursus 7 jährig.)

	Allgemeiner Kurs					Komplementär-Kurs		Sa.
	Untere Abteilung		Mittlere Abteilung			Obere Abteilung		
	I	II	III	IV	V	VI	VII	
Portugiesisch	6	6	3	3	4	4	4	30
Latein	6	6	5	5	4	4	4	34
Französisch	—	4	3	3	3	—	—	13
Englisch	—	—	(4)	(4)	(4)	—	—	(12)
Deutsch	—	—	4	4	4	5	4	21
Geographie	2	1	2	1	1	1	1	9
Geschichte	1	1	2	2	2	3	3	14
Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	28
Naturwissenschaften .	2	2	2	4	4	4	5	23
Philosophie	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	3	3	3	2	2	—	—	13
Pflichtstunden . . .	24	27	28	28	28	27	27	189

Für diejenigen Schüler, die nicht den oberen Kurs besuchen wollen, ist statt des Deutschen das Englische Pflichtfach.

21. Spanien.

Im allgemeinen muß hier auf den Artikel von H. Ruppert in Baumeisters Handbuch verwiesen werden. Er trifft freilich nicht genau mehr die heutigen Verhältnisse, indes vermag ich hier keine ausführliche Berichtigung zu bieten, da es mir weder auf offiziellem, noch auf privatem Wege gelungen ist, aus Spanien ausreichende Nachrichten zu bekommen. Einiges kann ich jedoch mitteilen teils aus den spanischen Parlamentsverhandlungen, teils aus Drucksachen, die mir der Leiter der deutschen Schule in Barcelona, Herr W. Himstedt, in dankenswerter Gefälligkeit besorgte.

Die Enseñanza segunda umfaßt eine allgemeine und eine technische und wird erteilt in den sog. Institutos generales y técnicos. Uns gehen hier nur die estudios generales del grado de bachiller an. Der Kursus ist nach dem Plane von 1901, modifiziert durch Königl. Dekret vom 6. September 1903, sechsjährig. Die Lehrgegenstände der einzelnen Jahreskurse sind folgende:

Primer año.

Lengua castellana.
Geografía general y de Europa.
Nociones de Aritmética y Geometría.
Caligrafía.
Religión (voluntaria).

Segundo año.

Lengua latina, 1°.
Geografía especial de España.
Aritmética.
Gimnasia.
Religión (voluntaria).

Tercer año.

Lengua latina, 2°.
Francés, 1°.
Historia de España.
Geometría.
Gimnasia.
Religión (voluntaria).

Cuatro año.

Preceptiva literaria y composición.
Francés, 2°.
Historia Universal.
Algebra y Trigonometría.
Dibujo, 1°.

Quinto año.

Psicología y Lógica.
Historia general de la Literatura.
Física.
Fisiología é Higiene.
Dibujo, 2°.

Sexto año.

Ética y Rudimentos de Derecho.
Historia Natural.
Agricultura y Técnica agrícola.
Química general.

Dies sind die für das Bachillerat vorgeschriebenen Studien. Als wahlfrei können bezeichnet werden die estudios de aplicación à las profesiones industriales, nämlich: Deutsch in zwei Jahreskursen, ferner Zeichnen (außer den oben angegebenen zwei Dibujo-Kursen) und Stenographie.

In dem Unterrichtsgesetz-Entwurf des Ministers Romanones vom 17. Oktober 1902 werden die allgemeinen Studien folgendermaßen charakterisiert:

»Die allgemeinen Studien auf den Grad des Bakkalarius erstreben eine allgemeine und vorbereitende Bildung für gelehrte und spezielle Berufe. Ihre Grundlage bilden die Kenntnis der Muttersprache, der Literatur, der vaterländischen und der Universalgeschichte, der Geographie, der Naturwissenschaften, der Technik des Ackerbaues und der Industrie, ferner Latein und neuere Sprachen, Zeichnen, Turnen und Religion. Im letztgenannten Fache ist die Teilnahme (matrícula) freiwillig.

Der Unterricht für das Bachillerat soll einen praktischen Charakter haben, indem die Lektionen abwechseln mit Schülerübungen, Exkursionen, Besuchen von Museen, Bibliotheken, Fabriken usw., um dadurch die theoretischen Kenntnisse möglichst zu befestigen.

Die Aufnahmebedingungen für den ersten Kursus ergeben sich aus folgendem Satz:

»Para ingresar en los estudios del Bachillerato se necesita acreditar haber cumplido la edad de 10 años y obtener la aprobación en un examen, que constará de tres ejercicios: oral, escrito y práctico.«

Über Stundenverteilung und Zielleistungen kann ich leider nichts mitteilen, ausführliche Lehrpläne existieren nicht. Im allgemeinen sind die Unterrichtsverhältnisse in Spanien nicht berühmt, und das examen de bachillerato entspricht in seinen Anforderungen keineswegs dem deutschen Reifezeugnis.

22. Italien.

Vgl. Raccolta ufficiale delle leggi e dei decreti, *bezügliche Jahrgänge.*
Ferner: Bruto Amante, Nuovo codice scolastico vigente ... dal 1859 al 1901. Roma 1901.

A. Regolamento per i ginnasi ed i licei.

(R. Decr. 3. febbr. 1901 in: Raccolta ufficiale delle leggi e dei decreti 1901. N. 31.)

Orario per i ginnasi ed i licei.

	Gymnasium					Lyzeum			Sa.
	I	II	III	IV	V	I	II	III	
Religion	7	7	7	5	5	5	4	4	44
Latein	7	7	7	6	6	4	4	4	45
Griechisch	—	—	—	4	4	3	3	3	17
Französisch	—		3	3	3	—	—		9
Geschichte und Erdkunde .	2	2	2	3	3	3	4	4	23
Beschreib. Erdkunde . . .	3	3	3	—	—	—	—	—	9
Philosophie	—	—	—	—		2	2	2	6
Mathematik	2	2	2	2	2	4	3	2	19
Naturgeschichte	—	—		2	2	2	2	2	10
Physik und Chemie . . .	—	—	—	—		2	3	3	8
Pflichtstunden	21	21	24	25	25	25	25	24	190

Aufnahmeprüfung für die unterste Klasse des Gymnasiums setzt die Kenntnisse der oberen Abteilung der 5jährigen Elementarschule voraus. Aufnahmealter: 10.–11. Lebensjahr.

Nach einem Königl. Dekret vom 11. November 1904 (vgl. Programmi, istruzioni ed orari per l' insegnamento del Greco e della Matematica nei ginnasi e licei »R. Decreto 11 nov. 1904«. Torino, Paravia e Comp. 1905) soll im folgenden Schuljahr mit der 2. Klasse des Lyzeums eine Gabelung eintreten in eine Sezione letteraria und scientifica, so daß für jene die Mathematik, für diese das Griechische entfällt und zwar unter Vermehrung der Stundenzahl in beiden Fächern. Hinzugefügt wird den übrigen sonst gemeinsamen Stunden noch ein einstündiger Ergänzungskursus griechischer Kulturgeschichte. Der Stundenplan der beiden oberen Klassen würde demnach so aussehen:

<table>
<tr><th rowspan="3"></th><th colspan="4">Lyzeum</th></tr>
<tr><th colspan="2">II</th><th colspan="2">I</th></tr>
<tr><th>L</th><th>S</th><th>L</th><th>S</th></tr>
<tr><td>Italienisch . . . .</td><td colspan="2">4</td><td colspan="2">4</td></tr>
<tr><td>Latein . . . .</td><td colspan="2">4</td><td colspan="2">4</td></tr>
<tr><td>Griechisch . . . .</td><td>4</td><td>—</td><td>4</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Griechische Kulturgeschichte . . . .</td><td colspan="2">1</td><td colspan="2">1</td></tr>
<tr><td>Geschichte und Erdkunde . . . .</td><td colspan="2">4</td><td colspan="2">4</td></tr>
<tr><td>Philosophie . . . .</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td></tr>
<tr><td>Mathematik . . . .</td><td>—</td><td>4</td><td>—</td><td>3</td></tr>
<tr><td>Naturgeschichte . . . .</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td></tr>
<tr><td>Physik und Chemie . . . .</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td></tr>
<tr><td>Pflichtstunden . . . .</td><td>24</td><td>24</td><td>24</td><td>23</td></tr>
</table>

Das Reifezeugnis der Sezione letteraria berechtigt zur Inskription bei der philosophischen, das der Sezione scientifica bei der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät.

B. Stundenplan der technischen Schule und des technischen Institutes.

Vgl. Programmi d' insegnamento ed orari per le scuole tecniche. Approvati con R. Decreto 25 ottobre 1898. Torino, Paravia e Comp. 1906. Programmi ed orari per gl' istituti tecnici approvati con R. Decreto 2 ottobre 1891. Ibid. 1903.

	Scuole di tipo comune			Istituto tecnico Sezione fisico-matematica				Sa.
	1ª	2ª	3ª	I	II	III	IV	
Lingua italiana	6	6	5	—	—	—	—	38
Lettere italiane	—	—	—	6	5	4	6	
Lingua francese	3	4	3	3	3	2	—	18
„ inglese o tedesca	—	—	—	—	3	5	5	13
Storia	2	2	2	3	3	2	—	14
Geografia	2	2	2	3	3	—	—	12
Matematica	4	4	3	6	5	5	5	32
Storia naturale	—	2	2	3	3	—	—	10
Fisica generale	—	—	—	—	—	5	—	8
„ complementare	—	—	—	—	—	—	3	
Chimica lezioni	—	—	—	—	—	3	—	7
Chimica esercizi				—	—	—	4	
Computisteria	—	—	4½	—	—	—	—	4½
Nozioni sui diritti e doveri dei cittadini	—	—	1	—	—	—	—	3
Logica ed Etica	—	—	—	—	2	—	—	
Disegno	4½	4½	3	—	—	—	—	34
„ ornamentale	—	—	—	6	6	—	—	
„ architettonica	—	—	—	—	—	4	6	
Calligrafia	3	2	2	—	—	—	—	7
Pflichtstunden	24½	26½	27½	30	33	30	29	200½

Aufnahmeprüfung und Eintrittsalter für die erste Klasse der technischen Schule wie beim Gymnasium.

Bemerkungen über die Zielleistungen.

1. Hauptaufgabe der italienischen Gymnasien und Lyzeen ist das Studium der italienischen und der lateinischen Sprache und der Literatur beider. Quanto al latino . . . i giovani debbono arrivare il più presto possibile alla intelligenza della lingua e degli scrittori; debbono leggere e tradurre di questi molto, molto, molto, e ripetutamente, per convertirsi in sangue quel loro modo di sentire, di pensare, di esprimersi, grande, alto, gagliardo. Tutto ciò che non serve a questo scopo, nuoce. I commenti che non siano strettamente necessari all' intelligenza piena del testo, alla intera comprensione dell' autore e dell' opera sua, le divagazioni filologiche e linguistiche, che distraggono dall' oggetto principale l'attenzione degli alunni e ne raffreddano l'entusiasmo, debbono essere assolutamente bandite dalle cattedre . . . (Minister Baccelli in einem Rundschreiben vom 10. November 1894.) Die lateinische Grammatik wird im Gymnasium erledigt, für die drei Lyzealklassen lautet das Programm: Lektüre der Klassiker (Prosa und Poesie), Literaturgeschichte seit dem Zeitalter des Augustus.

Im Griechischen sollen die beiden Oberklassen des Gymnasiums die Grammatik bewältigen und zur Lektüre des Xenophon und Herodot gelangen. Die 1. Lyzealklasse wiederholt und erweitert in etwas das grammatische Pensum und den Vokabelschatz und liest Homer und Hesiod. Auf den »Attizismus« wird hier ebenso wenig Gewicht gelegt, als im Lateinischen auf den »Ciceronianismus«. In der 2. und 3. Lyzealklasse tritt neben der Lektüre die Literaturgeschichte in den Vordergrund. Die Auswahl der Lektüre bleibt dem Lehrer überlassen, doch soll wenigstens eine Tragödie (des Sophokles) und ein Platonischer Dialog gelesen werden. Daneben werden zur Übung im Extemporieren Anthologien empfohlen.

In der Mathematik gelangt man auf dem Lyzeum bis zu den Gleichungen zweiten Grades, der Stereometrie und Trigonometrie.

Die Reifeprüfung (sog. Lizenzprüfung) verlangt in ihrem schriftlichen Teil a) einen italienischen Aufsatz, b) eine Übersetzung aus dem Italienischen ins Lateinische; im mündlichen Teil werden Fragen gezogen aus den im letzten Jahre behandelten Materien. (Königl. Dekret vom 25. April 1901.) Das Bestehen der Lizenzprüfung berechtigt zur Immatrikulation auf den Universitäten.

2. Als Aufgabe der (in mehrere Sektionen gegliederten) technischen Institute, deren physikalisch-mathematische Sektion etwa unseren lateinlosen (Ober-) Realschulen entspricht, wird im Artikel 4 des Reglements vom 21. Juni 1885 angegeben: »gl' insegnamenti necessari

ad avviare a studi superiori, ad abilitare a particolari professioni, e ad uffici nell' amministrazione, nell' industria, nel commercio e nell' agricoltura«.

Als Hauptfächer der Sezione Fisico-Matematica erscheinen Mathematik uud Naturwissenschaften mit je 21 Wochenstunden; ebensoviel haben aber auch die sprachlichen Fächer, namentlich Italienisch allein 21. Französisch und Deutsch oder Englisch zusammen ebenfalls 21. Auf Zeichnen kommen 22, auf Geschichte und Geographie zusammen 26. Die sprachlich-historischen Fächer halten also den realistischen völlig die Wage.

In der Mathematik gelangt man nicht so weit wie auf unseren Oberrealschulen: von analytischer Geometrie und Infinitesimalrechnung ist keine Rede. Die Oberstufe erreicht ungefähr den Standpunkt unserer Gymnasialprima.

Der Komplementärkursus in Physik der 4. Klasse wiederholt in etwas eingehenderer, mit Übungen verknüpfter Weise den Kursus der 3. Klasse.

Die chemischen Übungen betreffen die quantitative Analyse anorganischer Substanzen.

Bezüglich der sprachlichen Fächer erscheinen die Forderungen des Programms von 1891 nicht gerade hoch. Im ganzen gilt hier noch, was in Baumeisters Handbuch 1897 berichtet worden ist.

Am Schluß des Institutskursus findet ein Examen »per la licenza e per il diploma professionale« statt. Das erste ist das allgemeine, für alle Sektionen, und öffnet den Zugang zum höheren Studium; das andere ist besonders für jede Sektion und gewährt ein Fähigkeitsdiplom zur Ausübung des erwählten praktischen Berufes. —

Das Schuljahr wird übrigens gerechnet vom 1. Oktober bis 31. Juli, unterrichtet wird aber nur von Mitte Oktober bis Ende Juni.

23. Griechenland.

Vgl. Demetriades, Sokr. Chr., *Συλλογὴ τῶν περὶ μέσης ἐκπαιδεύσεως ἰδίᾳ ἰσχυόντων νόμων . . . ἀπὸ τοῦ* 1833—1899 *ἔτους. Ἐν Ἀθήναις* 1899.

Und: Συλλογὴ Β. διαταγμάτων καὶ ἐγκυκλίων περὶ προγράμματος τῶν διδασκομένων μαθημάτων . . . ἐν τοῖς σχολείοις τῆς μέσης ἐκπαιδεύσεως. Ἐν Ἀθήναις 1904.

I. Gymnasium.

Die Verordnung vom 6. Sept. 1903 stellt folgenden Stundenplan auf:

	Hellenische Schule			Gymnasium				Sa.
	I	II	III	I	II	III	IV	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Alt-Griechisch . .	7	8	8	10	10	10	10	72
Neu-Griechisch . .	3	3	3					
Latein	—	—	1	2	3	3	3	12
Französisch	—	2	2	3	3	3	3	16
Geschichte	2	2	2	3	3	3	3	24
Geographie	2	2	2					
Kosmographie . . .	—	—	—	—	—	—	2	2
Mathematik	3	3	3	4	4	3	3	23
Naturgeschichte . . .	2	2	—	2	2	—	—	8
Physik	—	—	2	—	—	3	3	8
Empir. Psychologie .	—	—	—	—	—	1	—	2
Logik	—	—	—	—	—	—	1	
Schönschreiben . . .	3	2	2	—	—	—	—	7
Zeichnen								
Turnen	3	3	3	5	5	5	5	29
Pflichtstunden . . .	27	29	30	31	32	33	35	217

Hierzu ist unter Verweisung auf den Artikel Griechenland von Sotiriadis in Baumeisters Handbuch (1897) folgendes zu bemerken:

Die hellenische Schule *(ἑλληνικὸν σχολεῖον)* mit ihren drei Klassen bildet noch immer eine Art Mittelschule (gehobene Volksschule oder Vorschule des Gymnasiums), das Bindeglied zwischen Volksschule *(δημοτικὸν σχολεῖον)* und Gymnasium. Das *Πρόγραμμα μαθημάτων ἑλληνικῶν σχολείων καὶ γυμνασίων* vom 9. September 1897, das Herrn Sotiriadis bei der Abfassung seines Artikels noch nicht vorlag, führt die von ihm gewünschte Lösung der Verbindung zwischen der hellenischen Schule und dem Gymnasium nicht herbei, verknüpft beide, ja alle drei Schularten eher noch fester.

Die hellenische Schule trägt ihren Namen nach der Bedeutung, die das Altgriechische in ihrem Unterrichtsplan genießt. Zur Aufnahme in die erste (unterste) Klasse derselben befähigt der erfolgreiche Besuch der 4. Klasse der Volksschule. Schüler, die aus der 5. oder 6. Klasse der Volksschule abgehen, können event. auch in die 2. oder 3. Klasse der hellenischen Schule aufgenommen werden. Die Aufnahme in die 1. Klasse des Gymnasiums hat aber zur Voraussetzung den Besuch der 3. Klasse der hellenischen Schule.

Setzt man das schulpflichtige Alter der Kinder wie bei uns in das 6. Lebensjahr, so würde der Eintritt in die 1. Klasse der hellenischen Schule mit dem 10., in die unterste Gymnasialklasse mit dem 13. Lebensjahre erfolgen, so daß der ganze Gymnasialkursus im 17. Lebensjahre beendet sein könnte.

Unsern Gymnasien sind die griechischen nicht zu vergleichen. Ihre Entwickelung zu wahren humanistischen Anstalten und Pflanzschulen für die Universität haben die Reformen seit 1897, wie der angegebene Stundenplan von 1903 im Vergleich mit dem von Sotiriadis angegebenen älteren erkennen läßt, noch keineswegs herbeigeführt. Die Stundenzahl im Lateinischen z. B. ist so gering (von früheren 20 sogar auf 12 herabgesetzt), daß es kaum möglich erscheint, in der 4. Klasse des Gymnasiums zur vorgeschriebenen Lektüre des Virgil und des Horaz zu gelangen. Es besteht also wohl noch heute die Behauptung des Herrn Sotiriadis zu Recht, daß mit dem Studium der lateinischen Sprache und Literatur überhaupt nicht Ernst gemacht wird.

Die Abschlußprüfung erstreckt sich (nach der Verordnung vom 28. August 1897) auf alle im Gymnasium gelehrten Wissenschaften. Der mündlichen Prüfung geht die schriftliche voran. In dieser werden je zwei Übersetzungsaufgaben aus dem Altgriechischen, Lateinischen und Französischen gestellt, die eine davon aus dem durchgenommenen Pensum. In den übrigen Fächern erlosen die Schüler von drei Fragen zwei zur schriftlichen Beantwortung. Auch in der mündlichen Prüfung werden die zu beantwortenden Fragen durchs Los gezogen.

Das Schuljahr läuft von Anfang September bis Mitte Juni.

II. Realschule (*Λύκειον ἐν Ἀθήναις*).

Die einzige Schule dieser Art, das nach seinem Stifter so benannte Varvakeion in Athen, ist siebenstufig: die 3 unteren Klassen entsprechen den 3 Klassen der hellenischen, die 4 oberen den Klassen des Gymnasiums. Der Wochenstundenplan war nach der Verordnung vom 12. August 1893 (*vgl.* Demetriades S. 98) folgender (die eingeklammerten Zahlen geben die heutigen Abweichungen an):

	I	II	III	IV	V	VI	VII	Sa.
Griechisch	12	11	10	10	10	9	8	70
Religion	2	2	2	2 [1]	1	—	—	9 [8]
Geographie	2	2	2	2	2	—	—	10
Kosmographie	—	—	—	—	—	—	2	2
Empir. Psychologie	—	—	—	—	—	1	—	2 [1] (Psychologie u. Logik)
Logik	—	—	—	—	—	—	1 [0]	
Geschichte	2	2	2	2 [3]	3	3 [0]	2	16 [14]
Französisch	—	3	3	5	5	4	4	24
Arithmetik	3	3	3	4	—	—	1	38 [32] (Arithmetik bis Deskript. Geometrie)
Algebra	—	—	—	—	3	3 [0]	2	
Trigonometrie	—	—	—	—	—	—	1	
Geometrie	—	—	1	2	3	4	1 [0]	
Analyt. Geometrie	—	—	—	—	—	—	2 [0]	
Deskript. Geometrie	—	—	—	—	—	—	2	
Naturgeschichte	—	2	2	2	2	—	—	8
Chemie u. Oryktologie	—	—	—	—	—	3	3	6
Physik	—	—	2	—	—	3 [0]	3 [0]	8 [2]
Schreiben	3	3	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	2	2	3	3	3	2	1	16
Turnen (in den beiden oberen Klassen Waffenübungen)	2	2	2	2	2 [0]	2	2	14 [12]
Pflichtstunden	28	32	32	34	34 [32]	34 [25]	35 [28]	229 [211]

Die Absolventen der Realschule können in der medizinischen, sowie in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät studieren. Für diejenigen, welche zum Polytechnikum oder zur Kriegsschule übergehen wollen, ist noch eine 8. Klasse eingerichtet mit 13 mathematischen, 5 naturwissenschaftlichen, 5 französischen und 2 Zeichen-Stunden.

Übrigens ist man heute von dem 1893er Schema nicht unbeträchtlich wieder abgewichen. Die an den betreffenden Stellen danebengesetzten eingeklammerten Zahlen geben nach einer mir zugekommenen brieflichen Nachricht den jetzigen Zustand an, wonach in IV Religion um 1 Std. verringert, Geschichte um 1 Std. vermehrt, in V Turnen, in VI Geschichte, Algebra und Physik, in VII Logik, Geometrie, Analyt. Geometrie und Physik weggefallen sind.

23a. Kreta.

Vgl. Kalitsunakis, Joh. E., Kretisches Schulwesen; *in:* W. Rein, Encyklop. Handbuch der Pädagogik. 2. Aufl. Bd. 5. Jena 1906. S. 118 f.

Das kretische Schulwesen ist unter der Verwaltung des Prinzen Georg von Griechenland nach griechischem Muster reorganisiert worden. Die Mittel- und höhere Schule besteht hier wie dort aus der dreiklassigen hellenischen Schule und dem vierklassigen Gymnasium. Der Stundenplan zeigt einige Abweichungen.

1. Stundenplan des Kretischen Gymnasiums.

	Hellenische Schule			Gymnasium				Sa.
	I	II	III	I	II	III	IV	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Alt-Griechisch	9	9	9	12	12	12	11	83
Neu-Griechisch	3	3	3					
Latein	—	—	—	4	4	4	4	16
Französisch	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte	2	2	3	3	3	3	3	25
Geographie	2	2	2	—	—	—	—	
Mathematik	3	3	3	3	4	3	3	22
Naturgeschichte	2	2	2	2	2	—	—	16
Physik	—	—		—	—	3	3	
Psychologie	—	—	—	—	—	2	—	3
Logik	—	—	—	—	—	—	1	
Bürgerkunde	—	—	—	—	—	—	1	1
Schönschreiben	3	2	1	—	—	—	—	6
Zeichnen								
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	21
Gesang	2	2	2	—	—	—	—	6
Handarbeit. — Ackerbau	2	1	1	—	—	—	—	4
Pflichtstunden	33	34	34	32	33	35	34	235
Dazu **wahlfrei**								
Italienisch	—	—	2	2	2	2	2	10

Die Schülerzahl ist in jeder Klasse der Hellenischen Schule auf höchstens 60, in den Gymnasialklassen auf höchstens 50 bemessen. Zielleistungen und Reifeprüfung wie bei den griechischen Gymnasien.

Neben diesen höheren Knabenschulen sind in Kreta durch Gesetz vom 30. Juli 1901 auch höhere Mädchenschulen begründet worden. Sie sind im allgemeinen vierklassig und entsprechen der Hellenischen Schule und der ersten Klasse des Gymnasiums. Der höheren Mädchenschule in Kandia ist noch eine fünfte Klasse aufgesetzt worden, deren Schülerinnen in der Schlußprüfung die Qualifikation als Volksschullehrerinnen erhalten. Demgemäß liegt hier der Schwerpunkt in der pädagogischen Ausbildung. Der Wochenstundenplan ist folgender:

2. Höhere Mädchenschulen.

	I	II	III	IV	V
Religion	2	2	3	2	2
Geschichte	3	3	3	3	3
Griechisch (alt und neu)	12	12	12	12	9
Erdkunde	2	2	2	2	2
Mathematik	3	3	2	2	2
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2
Französisch	—	3	3	3	—
Hauswirtschaftslehre	1	1	2	—	—
Hauspädagogik	—	—	—	2	—
Wissenschaftl. Pädagogik	—	—	—	—	5
Turnen	2	2	2	2	2
Schönschreiben	1	1	1	1	2
Handarbeiten	4	4	4	4	4
Zeichnen	1	1	1	1	2
Gesang	1	1	1	1	1
Pflichtstunden	34	37	38	37	36

24. Türkei.

Vgl. den Artikel „Türkei“ von Schwatlo in: R. Wehmer, Enzyklop. Handbuch der Schulhygiene. Wien und Leipzig. A. Pichler. 1904.

Hier zum erstenmal eine genaue, mit Unterstützung des türk. Unterrichtsministeriums gegebene Darstellung des türkischen Schulwesens. Ohne daß gesetzliche Schulpflicht vorliegt, ist das Prinzip der Einheitschule verwirklicht in drei Stufen: 1. Elementarschule, die „Ibtidaieh“, mit drei Klassen und in Konstantinopel drei, in den Provinzen vier Schuljahren; 2. Mittelschule oder „Rüschdieh“; 3. höhere Schule oder „Idadieh“. Die dreiklassige und dreijährige Rüschdieh ist meist mit der vierklassigen und vierjährigen Idadieh verbunden, räumlich getrennt nur in der Hauptstadt Stambul. Beide zusammen haben also in sieben Klassen einen siebenjährigen Kursus. Indessen kommen bei den Schulen der Mutessarifliks, d. h. der Hauptstädte der Sandschaks die zwei oberen Klassen in Fortfall, so daß hier nur eine Art Progymnasium besteht.

Der **Stundenplan** der vereinigten siebenklassigen Rüschdieh und Idadieh ist nach der neuesten (mir von Herrn Dr. Schwatlo in Konstantinopel gütigst mitgeteilten) Verordnung folgender:

			Rüschdieh			Idadieh				Sa.
			I	II	III	I	II	III	IV	
Religion	1	Koran mit Aussprachregeln .	1	1	1	—	—	—	—	22
	2	Religion (Katechese). Von III R. an Theologie	2	2	2	2	2	2	2	
	3	Sittenlehre, in IV I. auch Logik	1	1	1	—	1	—	1	
		Übertrag	4	4	4	2	3	2	3	22

			Rüschdieh			Idadieh				Sa.
			I	II	III	I	II	III	IV	
		Übertrag	4	4	4	2	3	2	3	22
Sprachen	4	Türkisch (Grammatik, Diktat)	6	4	4	4	—	—	—	
	5	Türkische Literatur	—	—	—	—	—	—	1	27
	6	Stil (Offizieller)	—	—	—	—	3	3	2	
	7	Arabisch (Grammatik)	2	4	3	2	2	2	—	15
	8	Persisch	—	2	2	1	2	—	—	7
	9	Französisch	—	—	—	3	3	3	2	11
	10	Eine der vier Sprachen*) Griechisch, Armenisch, Bulgarisch, Arabisch	—	—	—	2	2	2	2	8
Mathematik	11	Rechnen	2	2	2	3	2	—	—	11
	12	Geometrie, von III I. an Stereometrie	—	—	1	2	2	2	1	8
	13	Algebra (und Trigonometrie in IV I.)	—	—	—	—	—	2	3	5
	14	Kaufmännische Buchhaltung	—	—	—	—	—	2	—	2
Realien	15	Geschichte	—	1	1	2	2	2	—	8
	16	Gesetzeskunde	—	—	—	—	—	1	1	2
	17	Nationalökonomie	—	—	—	—	—	—	2	2
	18	Geographie	2	2	2	2	2	2	—	12
	19	Kosmographie	—	—	—	—	—	—	1	1
	20	Gesundheitslehre (in IV I. allgemeine Naturwissenschaft)	—	—	1	—	—	—	4	5
	21	Physik	—	—	—	—	—	1	2	3
	22	Mechanik	—	—	—	—	—	—	1	1
	23	Chemie	—	—	—	—	—	1	2	3
	24	Landwirtschaft (Lektüre in I R.)	2	1	1	2	2	—	—	8
Technische Fertigkeiten	25	Schönschreiben	2	1	1	1	1	1	—	7
	26	Zeichnen	—	1	1	1	1	1	—	5
		Pflichtstunden	20	22	23	27	27	27	27	173

*) Die Auswahl ist frei.

Höhere Schulen, die den Spezialstudien dienen und die im allgemeinen den Besuch der Rüschdieh und Idadieh voraussetzen, sind die für die höhere Verwaltungskarriere vorbereitende »Mülkieh« zu Stambul, die Rechtsschule und die Medizinschule. Außerdem sind hier zu nennen die Kunstakademie, die Handelsschule, die Waisenschule, die Maschineningenieurschule, die Ziviltierarztschule und die Ackerbauschule.

Das durchschnittliche Alter der Schüler ist in der

Ibtidaieh 6—9 Jahre,
Rüschdieh 10—14 Jahre,
Idadieh 14—20, auch 22 Jahre.

Ein Berechtigungswesen wie in Deutschland besitzt die Türkei nicht. Von einer Vorbereitung durch die Schulen für einzelne Zweige der Staatsverwaltung kann man auch nicht reden. Im allgemeinen werden aber die richterlichen Stellen mit Beamten besetzt, die aus der Rechtsschule hervorgegangen sind. Die »Mülkieh« liefert, wie gesagt, die Verwaltungsbeamten.

An die Einführung des Einjährig-Freiwilligen-Instituts war in neuerer Zeit einmal gedacht worden, doch ist man der Sache ernstlich nicht näher getreten.

Anhang.

25. Japan.

Vgl. T. Tsuji, Japanisches Schulwesen; *in:* W. Rein, Encyklop. Handbuch der Pädagogik. 2. Aufl. Langensalza. Bd. 4. 1906. S. 622 f.

Das japanische Schulwesen hat erst im letzten Jahrzehnt eine bestimmte Ordnung erhalten. Es gliedert sich in: Volksschulen, Mittelschulen, Fachschulen und Universitäten. Unserem sogenannten höheren Schulwesen entsprechen in erster Linie die Mittelschulen (Chūgakkō) und die Vorschulen zur Universität (Kōtōgakkō = höhere Schule). Die Mittelschule schließt sich an den 2. Jahrgang der höheren Volksschule an, nimmt also Schüler auf, die das 12. Lebensjahr erreicht haben. Ihr Kursus ist fünfjährig in fünf Klassen und ihr Ziel, erstens den Mitgliedern des Mittelstandes eine für die Aufgaben des praktischen Lebens zureichende Bildung zu geben, zweitens die notwendigen Vorkenntnisse zu verschaffen für eine höhere Fach- und Universitätsbildung. Ihre Abiturienten haben nach bestandener Abgangsprüfung verschiedene Berechtigungen, u. a. auch die des einjährig-freiwilligen Militärdienstes. In einer Klasse dürfen nicht mehr als 50 Schüler unterrichtet werden, und auf jede Klasse kommen wenigstens 2 Lehrer. Die Lehrbücher bedürfen der Bestätigung des Unterrichtsministers. Die nähere Auswahl steht jedem Bezirke frei; doch wird, um einem allzuhäufigen Wechsel vorzubeugen, immer eine bestimmte Beibehaltungsfrist vorgesehen.

1. Stundenplan der Mittelschule (»Chūgakkō«).

	I	II	III	IV	V	Sa.
Moral	1	1	1	1	1	5
Japanisch-Chinesisch	7	7	7	6	6	33
Fremde Sprachen	7	7	7	7	6	34
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	15
Mathematik	3	3	5	5	4	20
Naturgeschichte	2	2	2	—	—	6
Physik und Chemie	—	—	—	4	4	8
Zeichnen	1	1	1	1	—	4
Turnen	3	3	3	3	3	15
Pflichtstunden	27	27	29	30	27	140
Wahlfrei:						
Rechts- und Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	3	
Singen	1	1	1	—	—	

Beginn des Schuljahres am 1. April. Es ist in Trimester eingeteilt und umfaßt wenigstens 200 Unterrichtstage. Religionsunterricht wird nicht erteilt, statt dessen Moralunterricht, auch existiert an der Universität keine theologische Fakultät. Das beruht darauf, daß die Religion in Japan einen ganz privaten Charakter hat und der Staat sie nur beaufsichtigt, aber nicht fördert.

In bezug auf die fremden Sprachen steht jeder Mittelschule die Wahl zwischen dem Englischen, Deutschen und Französischen frei, jedoch wird meistens Englisch getrieben. Nur in Tōkyō gibt es eine einzige Deutsch lehrende Mittelschule.

Der Abiturient der japanischen Mittelschule mag an Kenntnissen wenigstens in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern dem Obersekundaner unserer Realschulen gleichstehen.

Zum Universitätstudium ist er noch nicht reif. Will er dahin gelangen, so hat er erst einen dreijährigen Kursus auf der Vorschule

zur Universität, der »Kōtogakkō«, durchzumachen. Zur Aufnahme in diese Vorschule befähigt das Bestehen einer Aufnahmeprüfung. Bei der Meldung dazu hat der Mittelschul-Abiturient anzugeben, welcher Fakultät er sich später zuwenden will. Danach richtet sich die Einreihung in einen der drei Kurse der Kōtōgakkō. Der erste ist für Juristen, Literatur- und Philosophie-Studierende, der zweite für Studierende der Technik und der Naturwissenschaften, der dritte für Mediziner und Pharmakologen.

2. Stundenplan der höheren Schule (»Kōtōgakkō«).

Kursus	1			2			3		
Jahrgang	I	II	III	I	II	III	I	II	III
Ethik	—	—	1	—	—	1	—	—	1
Japanisch	—	—	—	3	—	—	3	—	—
Japanisch-Chinesisch . . .	6	5	4	—	—	—	—	—	—
Latein [wahlfrei]	—	—	[2]	—	—	—	—	—	—
Englisch	(9)	(9)	(8)	8	7	4	(3)	(3)	(3)
Deutsch	(9)	(9)	(8)	(8)	(7)	(4)	13	13	10
Französisch	(9)	(9)	(8)	(8)	(7)	(4)	(3)	(3)	(3)
Logik und Psychologie . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte	3	3	3	—	—	—	—	—	—
Rechtsencyklopädie	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Allg. Volkswirtschaft [wahlfrei]	—	—	[2]	—	—	—	—	—	—
Mathematik	—	—	—	5	4	6	3	2	—
Physik	—	—	—	—	3	3	—	3	6
Chemie	—	—	—	—	3	5	—	3	6
Zoologie und Botanik . .	—	—	—	—	—	—	4	3	—
Geologie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Zeichnen	—	—	—	4	4	2	—	—	—
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Pflichtstunden	30	31	29	31	31	30	29	30	31

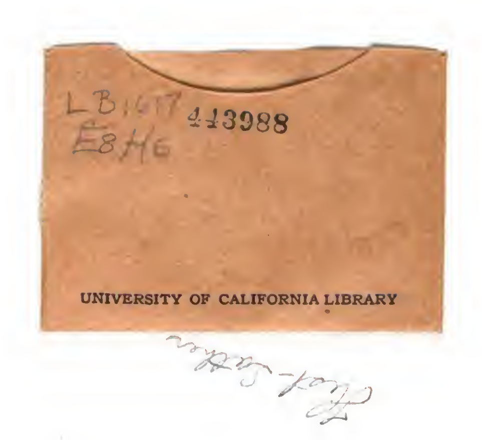
Beginn des Schuljahrs am 11. September, Schluß des Unterrichts am 10. Juli. Einteilung in Trimester.

Der Unterricht in der Kōtōgakkō ist weniger schulmäßig, mehr akademisch. Die Lehrer dozieren nach ihren Ausarbeitungen, Lehrbücher werden von ihnen empfohlen, sind aber nicht vorgeschrieben. Eine gesetzliche Regelung des Unterrichts und der Pensa liegt nicht vor, es herrscht eine gewisse Lehrfreiheit und Lernfreiheit. Von den 3 Sprachen sind in jedem Kursus zwei obligatorisch: im ersten Kursus kann zwischen allen dreien gewählt werden, im zweiten und dritten nur zwischen zweien. Am Schluß des dreijährigen Kursus findet die Abgangsprüfung statt, die zum Eintritt in die Universität berechtigt. Falls jedoch der Andrang zu einer Fakultät zu stark ist, müssen sich die Bewerber noch einer Auswahlprüfung unterwerfen.

Charakteristisch für diese der Selbständigkeit der Schüler ziemlichen Spielraum gebenden japanischen Schulen sind die Schülervereine, die sich meist in Abteilungen für Literatur, Reden, Fechten, Bogenschießen, Ballspiel, Rudern und Schwimmen gliedern. Auch die Lehrer nehmen offiziell daran teil. Der Zweck ist die Pflege der körperlichen, wie der literarisch-rhetorischen Geschicklichkeit. —

Auf das Fachschulwesen gehe ich nicht weiter ein. Insbesondere bilden die technischen Anstalten nächst der Vorschule der Universität das Ziel, dem die Mittelschulabiturienten zustreben. —

Druck von Trowitzsch & Sohn, Berlin SW.


LB1617
E8H6
443988
UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY





